

1-2

Jan. – Feb. 2024

Pictures  
Das Foto-Magazin

EDITOR'S CHOICE 2023  
UNSERE PRODUKT-HIGHLIGHTS DES JAHRES



# Pictures

## Das Foto-Magazin

### PORTFOLIO

**Konzentration**  
auf das **Wesentliche**  
**Minimalistische**  
**Fotokunst**

### FOTOWISSEN

**Mit der Drohne um die Welt**  
**Bilder aus der Vogelperspektive**

### PRAXISTESTS

**Fujifilm GFX100 II**  
**Sigma 10-18mm F/2.8 DC DN**  
**Sony Alpha 6700**  
**Tamron 70-180mm F/2.8 Di III VXD G2**

### TIPPS & TRICKS

**Weißes**  
**Wunderland**  
**Fotografieren**  
**im Winter**

### LOCATIONSCOUT

**Im Süden „dahoam“**  
**10 Fotospots in Bayern**

### WEITERE HIGHLIGHTS

**Leserwettbewerb „Im Märchenwald“**  
**Die Magie des Analogen**  
**Das Pictures-Cover des Jahres**  
**Fotokunst am Strand**



8,90 € A: 9,90 € CH: 15,90 CHF L: 9,90 €



Keep exploring ■■■

**Spare**  
bis zu  
**€ 600**



© Jan Vincent Kleine

**AKTIONSZEITRAUM: 27.10.2023 – 15.01.2024**

Informationen, die Aktionsbedingungen und eine vollständige Übersicht aller Aktionsprodukte finden Sie unter [www.nikon.de/sofortrabatt](http://www.nikon.de/sofortrabatt)

Keep inspiring





## Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr 2023 neigt sich dem Ende. Ich hoffe, Sie hatten eine gute Zeit und haben in den vergangenen zwölf Monaten jede Menge toller Fotos geschossen.



Aus fotografischer Sicht war 2023 von verschiedenen, gegensätzlichen Trends geprägt. Da war zum einen die rege Diskussion um die Künstliche Intelligenz und ihre Fähigkeit, aus dem Nichts fotorealistische Bilder zu erschaffen. Ein Thema, das uns in den kommenden Monaten und Jahren zunehmend beschäftigen wird – nicht nur uns Fotografinnen und Fotografen.

Auf der anderen Seite standen ein stark erhöhtes Interesse an der Analogfotografie und die Wiederentdeckung der Langsamkeit: Alte Fotoapparate, Filmfotografie und Sofortbildkameras sind so beliebt wie lange nicht mehr und versinnbildlichen die Sehnsucht der Nutzerinnen und Nutzer nach „Kunst zum Anfassen“. Der Trend steht im starken Gegensatz zum digitalen Überfluss der letzten Jahre und ist vielleicht auch ein Produkt dieser Überreizung. Unsere Prognose: Die Liebe zum Analogen wird uns auch 2024 begleiten.

Apropos technische Innovationen: 2023 gab es natürlich wieder jede Menge neue Fotografieausrüstung, die wir für Sie getestet und bewertet haben. Ob Kameras, Objektive, Monitore oder anderes Zubehör: Unsere Favoriten des Jahres 2023 stellen wir Ihnen in unseren „Editor's Choice“ ab Seite 22 vor.

**Einen guten Jahresausklang und eine frohe Weihnachtszeit wünscht Ihnen**

*Benjamin Lemm*

Benjamin Lemm, Redakteur Pictures – Das Foto-Magazin

## VORSTELLUNG TITELBILD



Mit seiner eisigen Schönheit und der mystischen Atmosphäre bietet der Winter eine Vielzahl an spannenden Fotomöglichkeiten. Von verschneiten Landschaften bis hin zu frostigen Details kann die winterliche Umgebung eine faszinierende Kulisse für Fotografen sein.

© Foto stock.adobe.com

**Mehr dazu lesen Sie ab Seite 70.**

FOLGEN SIE UNS AUCH AUF  
**INSTAGRAM**



**PICTURESMAGAZIN**



**PEFC**

PEFC/30-31-151

PEFC-zertifiziert  
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen  
[www.pefc.de](http://www.pefc.de)



## MAGAZIN

### 16 KOLUMNE RIO LÄSST GRÜSSEN

Im November zog es Frank Altmann wieder einmal auf den südamerikanischen Kontinent. Bis er allerdings dort eintraf, hatte er so manches Hindernis zu überwinden.

### 20 INTERAKTIV DAS PICTURES-COVER DES JAHRES

Unsere Leserinnen und Leser haben fleißig abgestimmt und entschieden: Das Pictures-Cover des Jahres ist das der Ausgabe 12/2023 und stammt von der Fotografin Yvonne Sophie Thöne.

### 22 EDITOR'S CHOICE DIE PRODUKTHIGHLIGHTS DES JAHRES

Das Jahr 2023 hatte es in Sachen Fotografieausrüstung wieder einmal in sich und bescherte uns jede Menge Produkthighlights, von denen wir einige auf diesen Seiten noch einmal prämiieren.

### 30 PORTFOLIO – THOMAS LANGE REDUZIERTER LANDSCHAFTSFOTOGRAFIE

Thomas Lange fotografiert seit über 40 Jahren. Wenn er Schwarz-Weiß-Aufnahmen von der Ostseeküste macht, ist dies für ihn zugleich eine Möglichkeit, dem hektischen Alltag zu entkommen.

### 40 INTERAKTIV LESERWETTBEWERB

Die besten Leserfotos zum Thema „Im Märchenwald“.

### 50 PORTFOLIO – KARIN MAJOKA FOTOGRAFIE IM WANDEL

Fotografinnen wie Karin Majoka zeigen, dass der doch eigentlich totesagte Analogfilm so modern und kreativ ist, wie nie zuvor.



## PRAXISTESTS

### 96 MITTELFORMATKAMERA FUJIFILM GFX100 II

Ein Aufnahmewerkzeug mit Tiefgang in puncto Gesamtleistung und Bildqualität soll die GFX100 II, Fujifilms neues Mittelformat-Flaggschiff, sein.

### 104 WEITWINKELZOOM SIGMA 10-18MM F2,8 DC DN | CONTEMPORARY

Mit dem 10-18mm F2.8 DC DN | Contemporary erweitert Sigma seine kompakte APS-C-Objektivreihe um ein hochwertiges Weitwinkelzoom.

### 108 APS-C-KAMERA SONY ALPHA 6700

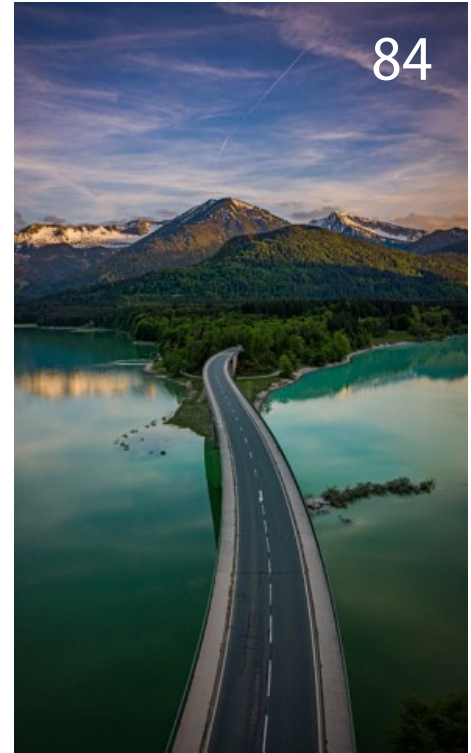
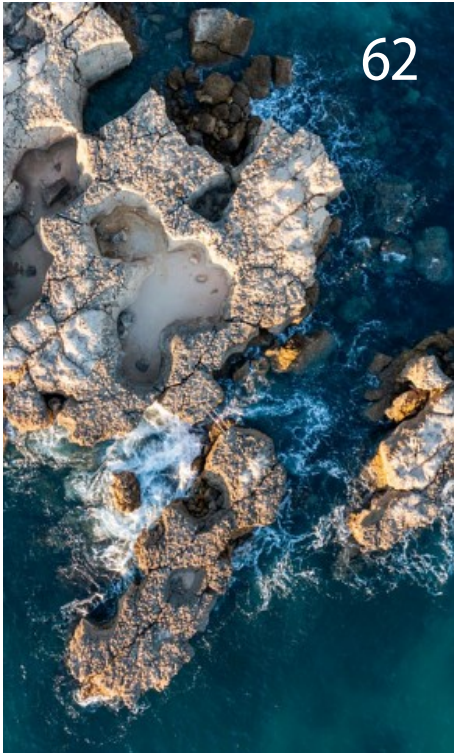
Die Sony Alpha 6700 vereint die Vorteile des kleinen APS-C-Sensors mit einigen Stärken der großen Vollformatgeschwister zu einem kompakten und leistungsstarken Gesamtpaket.

### 114 TELEZOOMOBJEKTIV TAMRON 70-180MM F/2.8 DI III VC VXD G2

Das Tamron 70-180mm F/2.8 Di III VC VXD G2 begeistert mit toller optischer Performance und einem schnellen Autofokussystem.







## FOTOWISSEN

### 62 INSPIRATION DROHNENFOTOGRAFIE

Fotos aus der Vogelperspektive – von oben sieht unsere Welt noch einmal völlig anders aus. Durch Drohnen wird dieser Blickwinkel auch für Fotobegeisterte greifbar.

### 70 TIPPS & TRICKS FOTOGRAFIEREN BEI EIS UND SCHNEE

Mit seiner eisigen Schönheit und der mystischen Atmosphäre bietet der Winter eine Vielzahl an spannenden Fotomöglichkeiten.

### 76 STORYTIME MAGISCHE MOMENTE AM STRAND

Nach einem langen Arbeitstag begab sich Fotograf Frank Altmann zusammen mit seinem Fotokollegen David Wenzel an den malerischen Strand in Apulien.

### 84 LOCATIONSOUT 10 FOTOSPOTS IN BAYERN

Der Süden Bayerns zieht mit seinen imposanten Bergen, den malerischen Schlössern und idyllischen Bergseen Fotografen aus der ganzen Welt magisch an.

## RUBRIKEN

Editorial	3
Adventsaktion	6
News	7
Gallery	14, 60, 82, 94
Impressum	120
Inserentenverzeichnis	120
Marktplatz	121
Vorschau	122



20



22





# GROSSE PICTURES MAGAZIN ADVENTSAKTION

Aufgepasst, es weihnachtet sehr! Pünktlich zur gemütlichen Jahreszeit veranstalten wir eine große Adventsaktion mit vielen spannenden und hochwertigen Preisen für Fotografiebegeisterte.

**Zwischen dem 1. und 24. Dezember werden die Geschenke an ausgewählten Tagen verlost.**

An jedem Verlosungstag stellen wir Ihnen auf unserer Website das Geschenk vor, das Sie gewinnen können. Gewinnen Sie tolle und hochwertige Preise rund um das Thema Fotografie. Folgen Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen, damit Sie immer über das aktuelle Gewinnspiel informiert werden.

Teilnehmen können Sie ganz einfach auf:

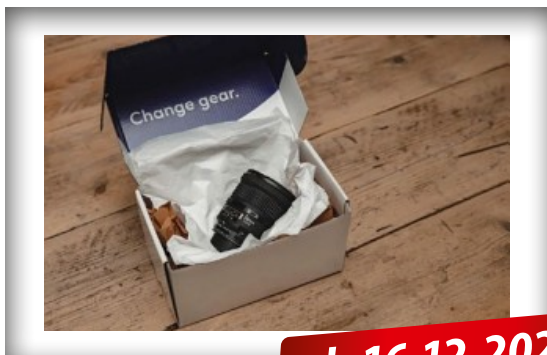
<https://pictures-magazin.de>

Mitmachen lohnt sich! Wir wünschen Ihnen eine schöne und geruhsame Vorweihnachtszeit!



## MPB GUTSCHEIN IM WERT VON 250 EURO

MPB ist eine Online-Plattform für gebrauchte Foto- und Videoausrüstung. Sie wurde 2011 von Matt Barker gegründet und hat sich seit jeher dem Ziel verschrieben, Foto- und Videoausrüstung zugänglicher und erschwinglicher zu machen und dabei für eine nachhaltigere Zukunft zu sorgen. Das Unternehmen bringt jedes Jahr über 485.000 gebrauchte Produkte wieder in den Umlauf und verlängern so die Lebensdauer und das kreative Potenzial von Foto- und Videoausrüstung für Fotografinnen und Videografen auf der ganzen Welt.



**ab 16.12.2023**

## FOTO ERHARDT GUTSCHEIN IM WERT VON 120 EURO



Seit 120 Jahren gehört Foto Erhardt zu den führenden Fotohändlern in Deutschland. Das Filialnetz umfasst 14 Filialen in Niedersachsen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Bremen. Dazu kommen sieben angeschlossene Fotostudios, die Foto Erhardt Akademie, ein Großhandel und der Onlineshop. Über 180 Mitarbeiter kümmern sich täglich um die Bedürfnisse und Wünsche der Kunden vor Ort in Filialen und Fotostudios. Auch Passfotos und Bewerbungsbilder – direkt zum Mitnehmen – erhalten Sie u.a. in Münster, Hildesheim, Dülmen, Bremen und Essen.

**ab 22.12.2023**



Canon stellt drei neue RF-Objektive und zwei Power Zoom Adapter vor

## Für Enthusiasten & Profis

Canon hat die Markteinführung von drei neuen RF-Objektiven, die das EOS R System erweitern, sowie von zwei neuen Power Zoom Adaptern angekündigt. Das „RF 24 – 105 mm F2.8 L IS USM Z“ als Allround-Objektiv mit Eigenschaften von Broadcast-, Cinema- und den bekannten RF-Objektiven, deckt die wesentlichen Eigenschaften dieser Objektive ab. Als erstes RF-Zoomobjektiv verfügt es zusätzlich zum Objektivsteuerring über einen Blenden-Steuerring, sowie eine Zoom-Servofunktionalität und optionale Power Zoom Adapter. Es wurde entwickelt, um die steigende Nachfrage der Kreativ-Community nach hybriden Shootings für Foto- und Videoinhalte zu bedienen. Es verfügt außerdem über eine optische Bildstabilisierung für 5,5 Belichtungsstufen beziehungsweise bis zu 8 Belichtungsstufen in Kombination mit dem kamerainternen Bildstabilisator. Es ist ab Dezember zum Preis von 3.599 Euro erhältlich. Das „RF-S 10-18mm F4.5-6.3 IS STM“ (Gewicht 150 g) ist ein Spezialist für Ultraweitwinkelfoto- und -videoaufnahmen. Es wurde für die APS-C-Kameras des EOS R Systems entwickelt und bietet einen Brennweitenbereich von 10 – 18 mm und eignet sich insbesondere für die Stadt- Reise- und Landschaftsfotografie und das Vlogging. Sein optische Bildstabilisator erreicht bis

zu vier Belichtungsstufen und bis zu sechs Stufen in Kombination mit der kamerainternen Bildstabilisierung. Es ist ebenfalls ab Dezember erhältlich und kostet 399 Euro. Das „RF 200 – 800 mm F6.3-9 IS USM“ ist ein Vollformat-Superteleszoomobjektiv, das speziell für die Bedürfnisse im Bereich der Wildlife- und Sportfotografie entwickelt wurde. Mit einer maximalen Telebrennweite von 800 mm ist es besitzt es die größte Reichweite unter den Modellen mit RF-Bajonett. Die Bildstabilisierung ermöglicht 5,5 Belichtungsstufen bei 800 mm. Neben einem Staub- und Spritzwasserschutz ist es kompatibel mit den Canon RF-Extendern für Brennweiten bis zu 1600 mm samt Autofokusfunktion. Ab Dezember 2023 ist es zum Preis von 2.599 Euro erhältlich. Die Power Zoom Adapter „PZ-E2“ und „PZ-E2B“ bieten eine professionelle Steuerung für das RF 24-105mm F2.8 L IS USM Z und werden voraussichtlich ab März 2024 für 1.199 und 1.599 Euro verfügbar sein.

<https://canon.de>



## Excire Foto 2024 – Richtigstellung



In unserem Test von Excire Foto 2024 in der Pictures-Ausgabe 12/23 haben wir das Programm fälschlicherweise als „Update“ zur vorhergegangenen Version bezeichnet. Tatsächlich handelt es sich bei der neuen Version aber um ein Upgrade – also eine neue, verbesserte und somit höherwertige Version des Produktes. Für diese Verwechslung möchten wir uns in aller Förmlichkeit entschuldigen.

Die neue Programmversion Excire Foto 2024 präsentiert sich mit einer Vielzahl neuer innovativer Features und noch mehr effizienter KI-Unterstützung. Gleich fünf unterschiedliche KIs wurden neu entwickelt und sorgen für eine nochmals deutlich gesteigerte Ergebnisqualität bei Gesichtserkennung, Ähnlichkeitssuche und automatischem Tagging. Ganz neu im Programm sind eine extrem präzise Freitextsuche, eine Suche auf Basis von GPS-Daten sowie eine äußerst spannende, KI-basierte Möglichkeit zur ästhetischen Bestimmung der Bildqualität jedes einzelnen Fotos. Darüber hinaus wurden alle Funktionen der 2022er Version übernommen und das komplette Analyse-Set von Excire Foto Analytics in die neue Version Excire Foto 2024 integriert.

<https://excire.com>



Sony präsentiert die Alpha 9 III

## Wegweisend

Sony präsentiert mit der „Alpha 9 III“ ein neues Kameramodell, das über den weltweit ersten Vollformatsensor mit Global Shutter verfügt. Der neue Vollformatsensor ermöglicht laut Sony Serienaufnahmen mit bis zu 120 fps ohne Verzerrungen oder Blackouts. Zu dem wegweisenden Sensor gesellen sich das bislang fortschrittlichste AF-System des Herstellers – in Form eines KI-basierten Autofokus mit bis zu 120 AF- / AE-Berechnungen pro Sekunde – und die Fähigkeit, den Blitz bei allen Aufnahmegeschwindigkeiten zu synchronisieren. Die KI-Verarbeitungseinheit der Alpha 9 III ermöglicht es, sowohl beim Filmen als auch Fotografieren Motivformen und Bewegungen präzise zu erkennen. Dabei wurde die Erkennung menschlicher Augen deutlich verbessert. Zudem verfügt die Kamera über eine leistungsstarke optische 5-Achsen-Bildstabilisierung mit 8,0 Belichtungsstufen Kompensation. Die maximale Verschlusszeit beträgt 1/80.000 s (1/16.000 s bei Serienaufnahmen). Die Alpha 9 III bietet wählbare Modi für die Auslöseverzögerung, die es erlauben, entweder der Auslöseverzögerung oder der Sucher- / Monitoranzeige Priorität zuzuweisen. Mit der neuen Pre-Capture-Funktion können die Benutzer bis zu eine Sekunde zurückgehen, um den Augenblick vor der Betätigung des Auslösers festzuhalten. Eine Boost-Funktion für Serienaufnahmen ermöglicht es zudem, die Serienbildgeschwindigkeit während der Aufnahme zu ändern. Die Fokusbereichseinstellungen wurden erweitert und bieten jetzt die Wahl zwischen Größen von XS bis XL. Zu den weiteren optimierten



Funktionen zählen neueste AF-Algorithmen für eine hohe AF-Präzision bis zu Lichtstärken von fünf EV im AF-S-Modus, AF-Tracking für Serienaufnahmen bei F22 sowie eine Funktion zum Kombinieren von RAW-Bildern. Als erste Kamera der Alpha Serie ist sie in der Lage, Videos mit 4K 120p ohne crop aufzuzeichnen. Das Bildprofil S-Cinetone, das auf der Entwicklung der digitalen Kinokamera Venice basiert, wird unterstützt. Darüber hinaus besteht die Kompatibilität mit der „Monitor & Control“-App für Videoschaffende. Zur Ausstattung gehört des Weiteren der 4-Achsen-LCD-Monitor mit verstellbarem Winkel, der sich über ein neu gestaltetes Touchmenü intuitiv bedienen lässt. Der elektronische Quad-XGA OLED-Sucher mit 9,44 Millionen Punkten sorgt mit der gleichen Helligkeit wie bei der Alpha 7R V und einer rund 0,90-fachen Suchervergrößerung. Neben weiteren neuen Features ist die Kamera kompatibel mit der mobilen Anwendung „Transfer & Tagging“, die Anwender bei der Übertragung von Bildern unterstützt, sowie der Anwendung „Remote Camera Tool“. Über ein künftiges Kamera-Software-Update sollen funktionale Erweiterungen wie etwa FTP-Funktionen, Relais-Wiedergabe und Unterstützung des C2PAXv-Formats implementiert werden. Die Alpha 9 III wird ab Januar 2024 zum Preis von 6.999 Euro erhältlich sein. Der optional erhältliche Hochformatgriff VG-C5 kostet 449 Euro und ist ebenfalls ab Januar verfügbar.

<https://sony.de>

Rollei erweitert Sortiment um zwei Camera Cooler

## It's cool man



Rollei erweitert sein Sortiment um die Camera Cooler „CC-01“ und „CC-02“. Diese innovativen Produkte bieten die Möglichkeit, Kameras unter extremen Bedingungen zu

kühlen. Der Camera Cooler CC-01 nutzt eine Außenkühlung durch Ventilatoren, während die Kühler des Camera Cooler CC-02 auf Halbleitertechnologie basiert. Beide Modelle können schnell montiert werden und gewährleisten mit Lautstärken von unter 32 beziehungsweise unter 25 Dezibel störungsfreie Aufnahmen. Der Camera Cooler CC-02 kann mit den beiliegenden Gummibändern an dem Kameragehäuse befestigt werden. Der CC-01 lässt sich wahlweise über die mitgelieferten Gummibänder oder mit Hilfe der beiliegenden Klettstreifen montieren. Der CC-02



(6,9 x 4,2 x 2,1 cm) mit Aluminiumgehäuse wird über ein mitgeliefertes USB-C-Kabel betrieben, während der aus Kunststoff gefertigte CC-01 (7,5 x 5,3 x 2,5 cm) mit einem integrierten Akku ausgestattet ist. Die ab sofort erhältlichen Camera cooler kosten 69,99 Euro (CC-01) und 79,99 Euro (CC-02).

<https://rollei.de>



# SIGMA

Klassiker!

Unser neues lichtstarkes  
Tele-Zoom-Objektiv für  
spiegellose Kameras.



**S** Sports  
**70-200mm F2.8  
DG DN OS**

Erhältlich mit L-Mount\*, Sony E-Mount  
\*L-Mount ist ein eingetragenes  
Markenzeichen der Leica Camera AG



Fidlock stellt Hip Belt Double vor

## Angeschnallt



Mit der „Hip Belt Double“ präsentiert Fidlock eine Hüfttasche mit magnet-mechanischen Verschluss und einem Hauptfach mit 2,5l Fassungsvermögen. In den zwei seitlichen Fächern können weitere kleine Utensilien jederzeit griffbereit gehalten wer-

den. Da technische Geräte, wie das Smartphone, empfindlich auf Wasser und Staub reagieren, ist die neue Tasche zusätzlich mit einem großen Hermetic-Fach ausgestattet. In dem Moment, in dem man etwas in das Hermetic-Fach legt und die mit Mag-



netstreifen ausgestattete Öffnung loslässt, ist der Inhalt bereits hermetisch geschützt. An zwei flexiblen, überkreuzbaren Riemern können leichte Kleidungsstücke, wie beispielsweise eine Regen- oder Windjacke, bei Bedarf transportiert werden. Über das Twist-System als magnet-mechanische Standardschnittstelle, sind am Hip Belt Double zwei Twist-Bases zur seitlichen Befestigung passender Trinkflaschen integriert. Die Hüfttasche, inklusive einer Twist Bottle mit 450 ml Fassungsvermögen ist ab sofort zum Preis von 159,99 Euro erhältlich.

<https://fidlock.com>

Sony präsentiert neue Tele-Festbrennweite

## Leichtgewicht

Sony hat die Markteinführung der 300-mm-Tele-Festbrennweite „G Master FE 300 mm F2.8 GM OSS“ mit Alpha E-Mount und einer maximalen Blendenöffnung von F2,8 bekanntgegeben. Mit einem Gewicht von 1.470 Gramm (ohne Stativanschluss) und einer optimierten Gewichtsverteilung ermöglicht das neue Modell eine komfortable Handhabung bei handgeführten Aufnahmen. So können dynamische Momente wie beispielsweise Sportszenen oder schnelle Bewegungen von Tieren bestmöglich eingefangen werden. Im Inneren des Objektivzylinders wird dabei eine widerstandsfähige Magnesiumlegierung verwendet, die zur Robustheit ebenso beiträgt wie zur Verringerung des Gewichts. In Verbindung mit der Alpha 9 III sind Serienaufnahmen mit bis zu 120 fps und AF- / AE-Tracking möglich. In Kombination mit der Alpha 9 III kann dem Funktionsring ein „voreingestellter Fokus“ zugewiesen werden, mit dem sich der Fokus sofort auf einen bestimmten Punkt festlegen lässt. Das Objektiv ist mit einem optionalen Telekon-



verter kompatibel, der Aufnahmen im Telebereich von bis zu 600 mm ermöglicht (entspricht 900 mm bei Verwendung mit einer APS-C-Kamera). Zwei XD-Linearmotoren, unterstützt durch speziell entwickelte Steuerungsalgorithmen, gewährleisten laut Sony einen schnellen, hochpräzisen und vibrationsarmen Autofokus. Das Objektiv wird ab Ende Januar 2024 zum Preis von 6.699 Euro erhältlich sein.

<https://sony.de>

Rollei Viltrox AF 20 mm / 2.8 verfügbar

## Ultraweitwinkel für Foto- & Videografie



Gemeinsam mit Viltrox stellt Rollei das neue Ultraweitwinkelobjektiv „Viltrox AF 20 mm / 2.8“ (Gewicht 152 g, Länge 5,95 cm) mit Sony FE-Mount vor. Die Festbrennweite von 20 Millimetern wurde speziell auf Sony-E-Vollformatkameras abgestimmt und eignet sich unter anderem für Landschafts-, Architektur-, Innenraum- und Street-Fotografie. Das Objektiv verfügt zudem über einen STM-Schrittmotor, der einen präzisen und nahezu geräuschlosen Autofokus gewährleistet. Die integrierte Augenerkennung erlaubt auch die einfache Anfertigung von Porträtaufnahmen. Der IBIS-Bildstabilisator minimiert verwackelte Aufnahmen und

ermöglicht scharfe, flüssige Videos. Mit einer minimalen Fokusdistanz von 19 cm können auch Nahaufnahmen erstellt werden. Künftige Firmware-Updates können mittels des integrierten USB-C-Anschlusses vorgenommen werden. Der Lieferumfang beinhaltet neben dem Objektiv selbst eine praktische Gegenlichtblende, eine Objektivabdeckung zum Schutz der Linse und eine handliche Objektivtasche zur Aufbewahrung und sicheren Transport. Das Viltrox AF 20 mm / 2.8 mit Sony FE-Mount ist ab dem 05.12.2023 zum Preis von 149 Euro erhältlich.

<https://rollei.de>

Zeiss veröffentlicht erste eigene Wildkamaras

## Into the wild

Aufbauend auf der im Juni bekanntgegebenen Akquisition der Marke Secacam präsentiert Zeiss nun mit der Zeiss „Secacam 5“ und der „Secacam 7“ die ersten eigenen Wildkameranodelle. Die Kameras eignen sich unter anderem für regelmäßiges Monitoring der Bestände oder zur Beobachtung von Futter- und Nistplätzen. Durch den für Mensch und Tier unsichtbaren Infrarotblitz mit sechzig Black-LEDs, intelligenter Beleuchtungsregulierung und einem lichtintensiven Foto-Sensor mit hoher Auslösegeschwindigkeit können die Wildkamaras laut Hersteller sowohl bei Tag als auch bei kompletter Dunkelheit scharfe, detailreiche Fotos und Videos aufzeichnen. Zur Ausstattung gehören auch wetter- und wasserfeste Gehäuse und aufeinander abgestimmte Komponenten, wie Bewegungsmelder, Fotosensor oder Sendemodul. Große Tasten mit Hintergrundbeleuchtung erlauben eine einfache Bedienung, auch bei Dunkelheit und Kälte. Mit dem 50 x 40 mm Farb-Display können aufgenommene Bilder und Videos angesehen und überprüft werden. Zahlreiche Befestigungsmöglichkeiten bieten für diverse Umgebungen die jeweils passende Option. Die neuen Wildkamaras sind ab dem 5. Dezember 2023 zum Preis von 229 Euro (Secacam 5) und 279 Euro (Secacam 7) erhältlich.



<https://zeiss.de>



Ricoh Imaging präsentiert die Pentax EG-90

## Wasserdicht & stoßfest

Ricoh Imaging hat die Markteinführung der Digitalkamera „Pentax WG-90“ bekanntgegeben. Die Kamera (Gewicht 493 g) zeichnet sich laut Hersteller durch ihre Wasserdichtigkeit und Stoßfestigkeit sowie eine Vielzahl benutzerfreundlicher Aufnahmefunktionen in einem kompakten, leichten Gehäuse aus. So ist die Kamera bis zu einer Tiefe von 14 Metern und bis zu zwei Stunden wasserdicht, widersteht einem Druck von bis zu 100 kg, ist stoßfest für Stürze aus Höhen von bis zu 1,6 Metern und frostsicher bei Temperaturen von bis zu -10°C. Durch ein 5-fach optisches Zoomobjektiv, welches



dem Bildwinkel eines 28 – 140 mm Objektivs im 35 mm Kleinbildbereich entspricht, und einer Vielzahl von Szenen- und Motivprogrammen sind die Anwendungen sehr universell. Unterstützt wird dies durch eine Reihe von Funktionen, wie dem Digitalmikroskop-Modus, womit sich die WG-90, auch für die Dokumentation in Beruf und Forschung eignet. Full-HD-Filmaufnahmen können im H.264-Format mit einer Bildrate von 30 Bildern pro Sekunde aufgenommen werden. Die WG-90 wird voraussichtlich ab Januar 2024 in den Farben blau und schwarz zum Preis von 379,99 Euro erhältlich sein.

<https://ricoh-imaging.de>

Sigma stellt neues Telezoom-Objektiv vor

## Zoom-Flaggschiff

Mit dem „70 – 200 mm F2,8 DG DN OS | Sports“ präsentiert Sigma ein neues Tele-Zoom-Objektiv für spiegellose Vollformatkameras. Zusammen mit dem „14 - 24 mm F2.8 DG DN | Art“ und „24 – 70 mm F2.8 DG DN | Art“ stehen nun drei Zoom-Objektive mit einer durchgehenden Lichtstärke von F2,8 für spiegellose Vollformatkameras bereit. Sein High-Speed-Autofokus mit dualem HLA-Antrieb ermöglicht laut Sigma eine hohe Trefferquote auch bei bewegten Motiven. Durch den neuen OS2-Algorithmus erhöht sich der Spielraum der optischen Stabilisierung auf bis zu 7,5 Stufen. Die optische Konstruktion umfasst sechs FLD- und zwei SLD-Elemente sowie drei asphärische Linsenelemente. Zur Ausstattung gehören zudem ein Staub- und Spritzwasserschutz, die Konstruktion als Innenzoom, welche für Widerstandsfähigkeit im täglichen Einsatz auch unter widrigen Bedingungen sorgt sowie die der „de-klickbare“ Blendenring, Schalter für Customer-Funktionen und die neu konstruierte

Stativschelle. Das Objektiv wird ab dem 07.12.2023 für 1.699 Euro mit den Anschlüssen Sony E- und L-Mount erhältlich sein.

<https://sigma-foto.de>





# Dockingstation mit exzellenter Bildqualität.

Der neue ColorEdge CS2400S von EIZO:  
für alle Kreativen, Fotoenthusiasten und Hobby-  
Bildbearbeiter mit Anspruch. Der 24-Zoll-  
Monitor überzeugt durch seine universelle  
Dockingpower mit USB-C-Anschluss inklusive  
70W Power-Delivery. Und mit einem riesigen  
Farbraum, einer exzellenten Präzision sowie der  
einzigartigen EIZO Werkskalibrierung.

Mehr auf [eizo.de/cs2400s](https://eizo.de/cs2400s)

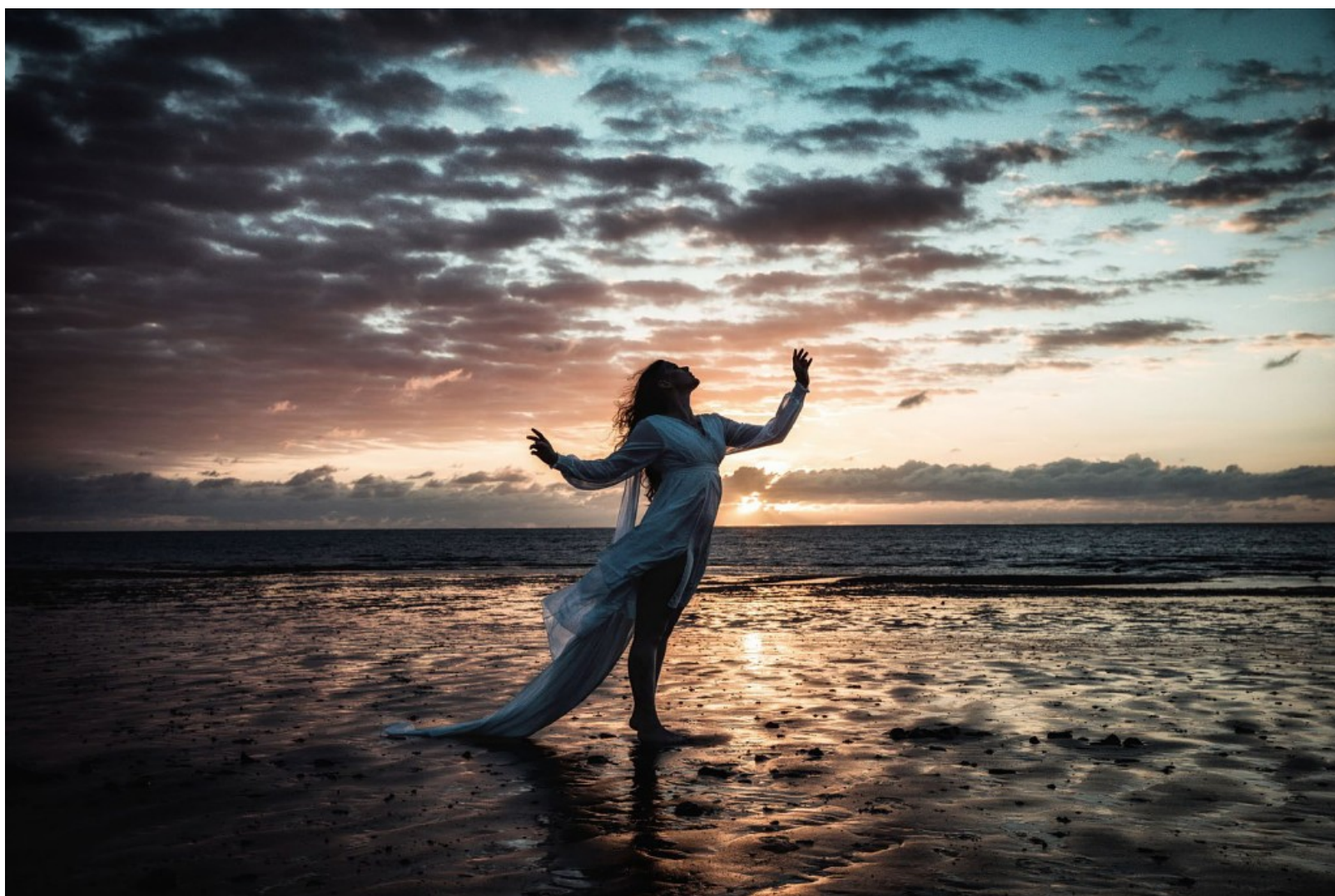


Working with the Best





*Kristina Klemm*





„Das Bild entstand im August 2018 auf einer Shootingreise in den Niederlanden. Der wundervolle Sonnenuntergang inspirierte uns an diesem Abend spontan dazu, zum Strand zu fahren und ein paar Fotos aufzunehmen.“

„Das Bild entstand während einer Shootingreise durch Frankreich im Jahr 2021 in Salin-de-Giraud. Wir hatten eine Heliumflasche und Ballons im Gepäck, welche irgendwo in Frankreich zum Einsatz kommen sollten.“









# RIO LÄSST GRÜSSEN

Wer meine Kolumne regelmäßig liest, weiß, dass ich im November gern Urlaub in wärmeren Gefilden mache. Letztes Jahr schickte ich meinen Fotogruß aus Asien. Dieses Jahr zog es mich wieder einmal auf den südamerikanischen Kontinent. Bis ich allerdings dort eintraf, hatte ich so manches Hindernis zu überwinden.

Ich weiß nicht, wann ich zuletzt den November in Deutschland verbracht habe. Das schmuddelige Wetter, die Tristesse, kaum Events oder interessante Termine. All das lässt mich jedes Jahr wieder die Flucht ergreifen und Reisen planen. In diesem Jahr hieß das Ziel Rio de Janeiro. Voller Vorfreude packte ich meinen Kof-

fer und machte mich, da es zu schneien begonnen hatte, schon sehr früh auf den Weg zum Berliner Flughafen.

## Urlaub mit Hindernissen

Berlin. Flughafen. Schnee. Drei Wörter, von denen genau genommen jedes für sich bereits problematisch ist. Aber

in der Kombination? Ein Fiasko. Vier Stunden vor Abflug stand ich am Lufthansa-Schalter des Berliner Flughafens und bat darum, einen Flug früher nach Frankfurt nehmen zu dürfen, um dort meinen Anschluss nach Rio nicht zu verpassen. Gegen eine Gebühr von sage und schreibe 500 Euro hätte ich das tun können. „Aber keine Sorge, Ihr Flug wird pünktlich in Frankfurt sein“, wurde mir versichert.

Pustekuchen! Selbstverständlich hob die Maschine NICHT pünktlich in Berlin ab und landete mit fast zwei Stunden Verspätung in Frankfurt, wo mein Flieger nach Rio wegen des Nachtflugverbots am Frankfurter Flughafen nicht hatte warten können. Es folgten weitere nervenaufreibende Gespräche am Serviceschalter der Lufthansa – diesmal in Frankfurt. Auf einen Direkt-





flug nach Rio hätte ich zwei Tage warten müssen, also akzeptierte ich einen Flug nach Sao Paolo mit Umstieg nach Rio am nächsten Tag.

Ich könnte nun auch noch ausführlich von der Nacht in Frankfurt erzählen, für die ich von der Lufthansa einen Hotelgutschein erhielt, den man angesichts der Unterkunft, in der ich mich wiederfand, eher als Jugendherbergsausweis bezeichnen musste. Als ich das mir zugewiesene Zimmer betrat, war es bereits von zwei Damen belegt, denen ich einen Riesenschreck einjagte, als ich die Tür aufschloss. Im nächsten Zimmer, das man mir zuwies, standen vier leere Betten. Ich suchte mir eines aus und betete inständig, dass nicht mitten in der Nacht weitere Zimmergenossen auftauchen würden.

## Sommer, Sonne, Sonnenschein.

Immerhin verlief meine Reise nach Sao Paolo am nächsten Tag dann ohne Probleme. Als ich dort ankam, war zwar zunächst mein Koffer verschwunden, aber er fand sich schnell wieder. Am ersten Advent des Jahres 2023 traf ich dann endlich am Ziel meiner Reise ein: Rio de Janeiro. Die Kälte, der Schnee, die ganzen Unannehmlichkeiten, die mir eben noch in den Knochen gesteckt hatten, waren mit einem Mal wie weggefegt. Die Sonne schien, es war um die 30 Grad warm und meine Laune änderte sich schlagartig.

Schnell brachte ich mein Gepäck ins Hotel und begab mich sofort auf eine kleine Erkundungstour mit meiner kompakten Fuji X-E4. Natürlich hatte ich auch größeres Foto-Equipment dabei, aber





für einen Stadtbummel durch Rio de Janeiro schien mir das eher ungeeignet. Abenteuerlustig tauchte ich in die Hitze der belebten Straßen ein und genoss die quirlige Atmosphäre, die entspannten Menschen, das fantastische Licht und die leuchtenden Farben. Mit

meiner Fuji fing ich jede Menge Eindrücke und Momente ein, die ich nun hier als meinen kleinen, alljährlichen Urlaubsgruß hinterlassen möchte. Ich hoffe, die

Fotos tragen dazu bei, der geneigten Leserschaft meiner Kolumne im kalten Deutschland ein wenig die Herzen und die Sinne zu wärmen.

© Fotos & Story Frank Altmann / United Images, Text Annette Spitzmesser



## FRANK ALTMANN

Frank Altmanns fotografische Karriere begann so gesehen schon als Teenager: erste Kamera gekauft, Dunkelkammer eingerichtet und los ging's. Das Fotografieren begleitete ihn von da an kontinuierlich, auch wenn er beruflich zunächst andere Wege einschlug. Mit Mitte dreißig wagte er dann den Sprung in die Selbstständigkeit als freier Fotograf. Recht schnell kam er mit der Promiszene in Berührung, die sein Metier wurde. Seit rund 20 Jahren ist er hier gefragter Akteur in der Szene und arbeitet unter anderem für die renommierte Bildagentur dpa.





# DAS PICTURES-MAGAZIN-COVER DES JAHRES

Unsere Leserinnen und Leser haben fleißig abgestimmt und entschieden: Das Pictures-Cover des Jahres ist das der Ausgabe 12/2023 und stammt von der Fotografin Yvonne Sophie Thöne.

Ein wirklich ausdrucksstarkes Foto, über dessen Entstehungsgeschichte Yvonne zusätzlich einen tollen Artikel für uns schrieb.

## DIE FOTOGRAFIN – YVONNE SOPHIE THÖNE

„Wertschätzung für das zu erfahren, was ich mit Leidenschaft tue – konzipieren, organisieren, dekorieren, fotografieren, Bilder bearbeiten und eben rundum kreativ sein – fühlt sich ganz wunderbar an. Meine „retromoderne“ Boudoir-Fotoserie mit Paula Marie gehört zu meinen persönlichen Favoriten und daher ist meine Freude, damit zum Pictures Cover des Jahres gewählt worden zu sein, besonders groß!“

<https://yvonesophiethoene.de>





12

Dezember 2023

Pictures  
Das Foto-Magazin

# Pictures

## Das Foto-Magazin

GROSSE PICTURES ADVENTSAKTION  
MITMACHEN UND TOLLE PREISE GEWINNEN!

### TITELSTORY

Zwischen  
Samt & Seide  
Boudoir der  
Spitzenklasse

### PORTFOLIO

Kreaturen mit  
Persönlichkeit  
Beeindruckende  
Makrofotografie

### INSPIRATION

Grünes Fotospektakel  
Kreative Pflanzenfotografie

### LOCATIONSCOUT

Im Herzen  
Deutschlands  
10 Fotospots  
in Thüringen

### PRAXISTESTS

Nikon Z f  
Excire Foto 2024  
Jackery Solar Generator 300 Plus  
Datacolor Spyder Checkr Video  
Tamron 35-150mm F/2-2.8 Di III VXD

### WEITERE HIGHLIGHTS

Fotoprojekt – Der Mund als Motiv  
Fotowettbewerb „Spiegelungen“  
Tipps & Tricks – Nachtfotografie  
Pictures-Cover des Jahres 2023



8,90 € A: 9,90 € CH: 15,90 CHF L: 9,90 €



# DIE PRODUKT-HIGHLIGHTS 2023



Messerscharfe Objektive, brillante Monitore und intelligente Kameras – das Jahr 2023 hatte es in Sachen Fotografieausrüstung wieder einmal in sich und bescherte uns jede Menge Produkthighlights, von denen wir einige auf den folgenden Seiten noch einmal gesondert hervorheben und prämiieren möchten.

Bei vielen Innovationen stand das Jahr 2023 unter anderem im Zeichen der künstlichen Intelligenz: Nicht nur neue Softwareentwicklungen, sondern auch Kameras profitieren inzwischen von den technischen Möglichkeiten dieser Errungenschaften und bringen zum Beispiel die ohnehin schon ausgereifte Autofokustechnologie auf das nächste Level.

Unser Fazit zum vergangenen Jahr: Es geht immer noch ein bisschen besser! Obwohl man gedacht hatte, das berühmte Ende der Fahnenstange sei bereits erreicht. Viel Spaß mit den

**Pictures Editor's Choice 2023.**



## NIKKOR Z 85mm F/1.2 S

Das Nikkor Z 85mm f/1.2 S ist ein Spitzenobjektiv, dessen ausgezeichnete optische Eigenschaften mit seiner imposanten Größe und dem hohen Gewicht korrespondieren. Seine bestechende Schärfe schon bei Offenblende und das wunderbar weiche Bokeh machen es zur Mehrwertoptik für Porträts und die Available-Light-Fotografie. Hinzu kommt sein schnelles Fokussiersystem sowie die hochwertige Verarbeitung – ein überragendes Objektiv, das auf die Wunschliste eines jeden Nikon-Profis gehört.

<https://nikon.de>



## FUJIFILM X-T5

Mit der X-T5 setzt Fujifilm seine beliebte X-T-Serie fort. Ihr X-Trans-Sensor der fünften Generation im APS-C-Format mit Rekordaauflösung von sage und



schreibe 40,2 Megapixeln ermöglicht herausragende Bilder und Videos. Die Handhabung der robusten und hervorragend verarbeiteten Kamera erfolgt dabei hochintuitiv über die praktischen Einstellräder, die zum gewohnten, schicken Fujifilm Retrolook beitragen und aus der Kamera einen echten Hingucker machen.

<https://fujifilm-x.com>





## SONY α7R V



Die Sony α7R V ist eine extrem gute Kamera, die hochauflösende Bilder in überragender Bildqualität liefert und durch ihre hervorragende Verarbeitung besticht. Die neue, leistungsfähige Autofokustechnologie, der extrem starke IBIS und das flexible Klapp-Schwenkdisplay machen aus der α7R V die vielleicht beste Fotokamera, die Sony in seinem Portfolio hat. Umfassende Videofunktionen, eine übersichtliche Menüführung und ein hochauflösender Sucher runden das Paket zusätzlich ab.

<https://sony.de>



## SAMYANG AF 75mm F/1.8 FÜR FUJI X-MOUNT

Bei dem Samyang AF 75mm F1.8 für Fuji X-Mount handelt es sich um ein wirklich tolles Objektiv, das Fujifilm-Enthusiasten auf jeden Fall auf der Rechnung haben sollten. Die Kombination aus Kompaktheit und Bildqualität macht aus ihm ein hochwertiges Porträtobjektiv zu kleinem Preis. Der kleine und leichte Objektiv Aufbau macht es dabei besonders transportabel. Die mitgelieferte Objektivtasche ist außerdem ein tolles Plus.



<https://foto-walser.de>





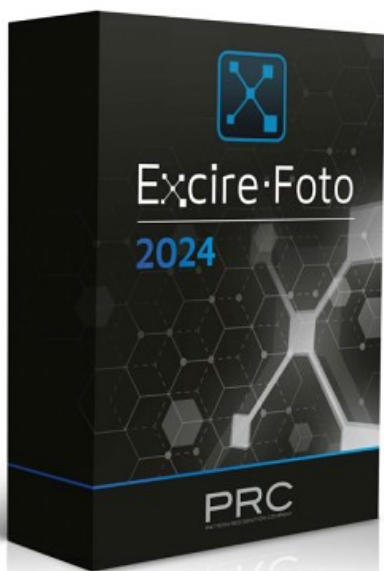
## BENQ SW272U



BenQs neuer SW272U überzeugt mit einem ultrascharfen Display, komfortabler Bedienung und toller Farbdarstellung zu einem mehr als fairen Preis. Neuerungen wie der neue Standfuß, das Antireflexions-Panel oder der kabellose Hotkey Puck machen das Arbeiten mit dem Gerät nun noch attraktiver und stellen ein tolles Upgrade zum Vorgängermodell SW271C dar. Ein sehr gutes Kontrastverhältnis, eine hohe maximale Bildschirmhelligkeit für das Arbeiten auch bei widrigen Bedingungen sowie ein schickes Design inklusive Kunstbelederung runden das tolle Monitorpaket ab.

<https://benq.eu>

## EXCIRE FOTO 2024



Personen und Gesichter suchen, Duplikate identifizieren und ähnliche Fotos ermitteln – die Version 2024 von „Excire Foto“ bietet neben den bereits bekannten Funktionen auch spannende Innovationen. Gleich fünf unterschiedliche KIs wurden neu entwickelt und sorgen für eine nochmals deutlich gesteigerte Ergebnisqualität bei Gesichtserkennung, Ähnlichkeitssuche und automatischem Tagging. Nutzer profitieren zudem von der übersichtlichen und intuitiven Nutzeroberfläche und einem spannenden Analytics-Tool.

<https://excire.com>





## EIZO CG2700X



Mit dem CG2700X ergänzt Eizo seine Color Edge Produktlinie um einen weiteren Monitor mit 4K-UHD-Auflösung. Er ist ein potentes Arbeitstier, das sich insbesondere für die anspruchsvolle Bearbeitung von Fotos und Videos auf professionellem Niveau hervorragend eignet. Die umfangreiche Ausstattung inklusive magnetischer Lichtschutzhaube und integriertem Sensor für die Selbstkalibrierung machen das Paket komplett und lassen beim Nutzer kaum Wünsche offen.

<https://eizo.de>



## TAMRON 35-150mm F/2-2.8 DI III VXD FÜR NIKON Z-MOUNT

Das Tamron 35-150mm F/2-2.8 Di III VXD für das Nikon Z-Bajonett ist riesig – in puncto Größe und Gewicht, vor allem aber auch bei Lichtstärke und Gesamtleistung. Ein Vielkönerobjektiv, das Foto- und Videografen gleichermaßen zu begeistern vermag. Das Objektiv ist überdies hervorragend verarbeitet und bietet eine überzeugende Bildqualität – ein echter All-rounder, der in dieser Form für das Nikon Z-Bajonett bislang einzigartig ist.

<https://tamron.eu>



## DATACOLOR SPYDER X2



Mit dem Spyder X2 hat Datacolor sein Kalibrierungsgerät auf den neuesten Stand gebracht. Unser Test zeigte, wie einfach das Kalibrieren eines Bildschirms mit dieser Hardware auch für Laien sein kann – eine elegante und einfach zu handhabende Lösung für Foto- und Videografen, die die Farbechtheit ihrer Bildschirme langfristig sicherstellen möchten. Die dazugehörige Kalibrierungssoftware ist so gut gestaltet, dass auch Anfänger sie problemlos nutzen können. Und so ist der Spyder X2 jedem Fotografen wärmstens ans Herz zu legen.

<https://datacolor.com>

## ROLLEI F:X PRO MAGNETISCHE RUNDFILTER MARK II

Das F:X PRO Magnetische Rundfilter Mark II-Graufilterset ist ein rundum gelungenes Filterset, das aufgrund seines Magnetsystems und der hochwertigen Qualität uneingeschränkt zu empfehlen ist. Die ND-Filter verhalten sich farbneutral, dank dünner Filterringe entsteht bei der Anwendung keine zusätzliche Vignettierung und die beiliegenden Abdeckkappen sorgen für einen angemessenen Schutz beim Transport. Anwender bekommen hier ein umfassendes Paket mit verschiedenen Filterstärken zu einem sehr moderaten Preis.

<https://rollei.de>





## SIGMA 23mm F1.4 DC DN | CONTEMPORARY



Mit dem 23mm F1.4 DC DN | Contemporary bietet Sigma APS-C-Fotografen ein lichtstarkes und hochwertiges Objektiv, das sich für eine Vielzahl von Anwendungsgebieten eignet. Vor allem mit seiner optischen Performance bei kompakten Maßen überzeugte es in unserem Test sehr und konnte zudem mit einem recht zügigen Autofokus punkten.



<https://sigma-foto.de>

## LUMIX S5II



Die Lumix S5II überzeugt als kompakte, robuste und noch günstigere Vollformatkamera für anspruchsvolle Fotografen. Ihre Vorgängerin übertrifft die S5II in wesentlichen Punkten und kann in puncto Bild- und Videoqualität

auch hohen Ansprüchen genügen. Die wohl wesentlichste Neuerung: Erstmals in seiner Historie setzt Panasonic auf einen Phasenaufokus und

macht somit die wohl größte Schwäche vergangener Lumix-Modelle wett.

<https://panasonic.com>



## RØDE WIRELESS ME



Das Røde Wireless ME ist ein extrem einfach zu handhabendes Wireless-System für Content-Kreative, die ihre Videos durch eine tolle

Audioqualität auf das nächste Level heben möchten. Das System dürfte insbesondere für Einsteiger interessant sein, da es sich intuitiv bedie-

nen lässt. Aber auch Profis werden mit dem Wireless ME glücklich. Die Möglichkeit, gleich zwei Sender zu verbinden, auf je ein Mikrofon im Sender und Empfänger zugreifen zu können sowie das große Zubehörpaket machen das Røde Wireless ME zu einem starken Begleiter für kreative Content-Produzenten.

<https://hyperactive.de>

## NIKKOR Z 600 mm 1:4 TC VR S

Das Nikkor Z 600 mm 1:4 TC VR S ist ein echtes Objektivwunder für absolute Vollprofis – ein hochwertiges und leistungsstarkes Objektiv, das uns im Test in jeder Hinsicht überzeugte und auf der Wunschliste eines jeden ambitionierten Wildlife-Fotografen stehen sollte. Besonders der eingebaute Teleconverter sei hier noch

einmal hervorgehoben, der aus dem Objektiv effektiv sogar zwei Objektive macht und so die Nachteile einer Festbrennweite in Sachen Flexibilität ein wenig ausgleicht.

<https://nikon.de>







# KONZENTRATION AUF

Thomas Lange fotografiert seit über 40 Jahren. Wenn er Schwarz-Weiß-Aufnahmen von der Ostseeküste macht, ist dies für ihn zugleich eine Möglichkeit, dem hektischen Alltag zu entkommen.

„Ein einzelner Baum erhebt sich über dem weiten Feld am Horizont. Was mag wohl dahinter sein?“







„Hatte ich mich zu Anfang darüber geärgert, dass die beiden Spaziergänger mir in's Bild liefen, sind sie beim späteren Betrachten des Bildes das i-Tüpfelchen.“

# *DAS WESENTLICHE*





Als Thomas Lange in den 1960er-Jahren das erste Mal eine Kamera in die Hand nimmt, ahnt er noch nicht, dass ihn die Passion für das Fotografieren nicht mehr loslassen wird. Trotzdem dauert es bis zum Ende der 1980er-Jahre, bis Lange sich die erste Spiegelreflexkamera kauft: eine gebrauchte Exakta Varex IIb.

Erst hier beginnt für ihn die „richtige“ Fotografie: „Zur Fotografie gehört dazu, sich über das Bild Gedanken zu machen.“ Das könne man nur, wenn man auch die Technik – Verschlusszeit, Blende und Fokus – selbst kontrolliert. Zur vollständigen Fototechnik

gehört für Lange auch die Bildbearbeitung: „Das Verarbeiten der Fotos hat man damals, sobald man die Möglichkeit hatte, selbst übernommen. Die Chemikalien konnte man kaufen und Fotopapier hat man ebenfalls einfach bekommen.“ Auch einen eigenen Vergrößerer hatte sich Lange schnell besorgt. Viele Jahre arbeitet er komplett analog – und übernimmt das Entwickeln der Filme und Bilder selbst.

### Photoclub Nord

Langes Interesse an der Fotografie wurde geweckt, als er 1978 nach Greifswald zog: „Greifswald ist eine der wenigen Städte, die vom Krieg verschont

geblieben sind. Aber da in der DDR nur wenige Investitionen in die Altstädte flossen, konnte man beobachten, wie die Innenstadt nach und nach verfiel.“ Diesen Verfall wollte er festhalten. Deshalb entstand neben der Landschaftsfotografie schnell ein Interesse für Architekturfotografie.

Nach einigen Jahren der Solo-Fotografie tritt er in der Mitte der 1980er dem „Photoclub Nord“ bei. Der Club bildete sich aus einer Betriebsfotogruppe der Kernkraftwerksbaustelle Lubmin, wo Lange zu dieser Zeit arbeitet. Zusammen zu fotografieren, die gemeinsame Suche nach Ausstellungsmöglichkeiten und Bilddiskussi-



„Der Leuchtturm am Kopf der Sassnitzer Mole – mit 1.450 Metern übrigens die längste Außenmole Europas...“



„Ein Treppenaufgang in der Bremer Baumwoll-Börse. Oft sind solche Gebäude zugänglich; ein Stativ sollte hier Pflicht sein, ein Getriebeneiger sehr hilfreich.“



„Der Cube am Berliner Hauptbahnhof: Die stürzenden Linien stören mich bei diesem Bild nicht.“





„Weites Land auf der Insel Rügen: Ganz in Ruhe diese Weite einzufangen, sich von vorgegebenen Formaten und Seitenverhältnissen zu lösen, ist eine spannende Erfahrung.“

onen sind für Lange auch heute noch ein wichtiger Teil seiner fotografischen Entwicklung: „Kritik bringt einen immer weiter.“ Die Arbeit im Fotoclub habe bei ihm immer wieder zu „Aha-Momenten“ geführt.

Dass sich im Photoclub Nord jeder Fotograf und jede Fotografin auf unterschiedliche Arten der Fotografie spezialisiert hat, sei Zufall: „Über die Zeit hat einfach jeder seinen eigenen Stil entwickelt und hat inzwischen

sein persönliches Steckenpferd.“ Die Schwarz-Weiß-Fotografie hat sich zum Steckenpferd von Thomas Lange entwickelt. Vor allem, weil es in der



„Mitten in der dichten Bürobauung schien der blühende Baum ein toller Gegensatz zu Stahl, Glas und Beton.“



### THOMAS LANGE

Thomas Lange lebt seit 1978 in Greifswald im Nordosten Deutschlands. Er absolvierte seine Ausbildung im Kernkraftwerk Lubmin und arbeitet seit Anfang der Neunziger im Heizungskundendienst. Am Ende der 1980er-Jahre begann er mit der Spiegelreflexfotografie. Er ist Mitglied im Photoclub Nord Greifswald und beschäftigt sich dort intensiv mit der Landschafts-, Natur- und Architekturfotografie.

<https://rycksicht.de>





## DIE AUSRÜSTUNG

- Nikon D750
- Nikon D7100
- Tamron 24-70 2,8 G2
- Irix 15 2,4 MF Blackstone
- Samyang TS 24 3,5 (Tilt & Shift)

Schwarz-Weiß-Fotografie um das Wesentliche gehe, wie er betont: „Nur die Grafik zählt.“ Jeden Tag würden unsere Reize bereits mit unzähligen Bildern und Farben überflutet: „Das lässt uns die Bildinhalte oft kaum noch richtig wahrnehmen.“ Schwarz-Weiß-Fotos würden eher dazu führen, dass sich die Betrachtenden Zeit für die Bilder nehmen und sich in eine Gedankenwelt entführen lassen.

Bei aller Begeisterung fürs Fotografieren und den Austausch: Wichtig ist Lange, seine Bilder zu drucken, denn selber zu drucken ist für ihn ganz klar ein Teil seiner Fotografie: „Gedruckte Fotos wirken immer nochmal anders

als Aufnahmen auf dem Laptop oder Handybildschirm.“

## Analog wird digital

2007 steigt Lange dann mit der „Fujifilm S5 Pro“ in die digitale Fotografie ein. Damit entfiel für ihn das Entwickeln von Filmen und Bildern, während in der Filmfotografie die Dunkelkammer noch unumgänglich war: Ohne Entwicklung – mit Chemikalien – kam man nicht an sein Bild. Nun sieht der fotografische Prozess anders aus: JPGs und kreative Filter in der Kamera können dem Fotografen in der Digitalfotografie jegliche Bildbearbeitung abnehmen.



„Ein See in einem alten Kreidebruch auf Rügen. An den Farben wurde nichts geändert.“



Zwar gibt es auch bei der analogen Fotografie inzwischen Bilddienste, die die Filmentwicklung übernehmen. Dennoch: „Als mit der Wende die Bilddienste kamen, habe ich mich oft im Nachhinein geärgert, wenn

ich zum Beispiel Farbstiche im Bild hatte.“ Inzwischen freue er sich, mit Bildbearbeitungsprogrammen wie DxO Photolabs, das Endergebnis wieder selbst in der Hand zu haben. Zumal Lange weiß: „Einen Großteil der

Fotografie verbringt man tatsächlich immer bei der Bildbearbeitung.“

Auch das Drucken übernimmt Lange wieder selbst. Bis zur Bildgröße A3+ bringt er seine Bilder zu Hause auf Papier: „Es ist zwar viel Arbeit, den Drucker erstmal so einzustellen, dass man sagen kann: ‚Komm, ich drucke mir das schnell.‘ Aber wenn man einmal so weit ist, ist das schon ein tolles Gefühl.“

## Segelregatta Hanse Cup

Erst die digitale Fotografie machte es möglich, sich weniger kostenintensiv in große fotografische Projekte zu stürzen und Fehler zu wagen. So wird Lange vor etwa zwölf Jahren eingeladen, den Hanse Cup zu fotografieren und ist seitdem einer von zwei Fotografen, die die Regatta begleiten.

Etwa 3.000 bis 4.000 Bilder schießt Lange durchschnittlich innerhalb von nur vier Tagen. Meistens vom Startschiff aus. Dieses fährt vor der Regatta und legt die imaginäre Startlinie zwischen einer Schwimm-Tonne und dem Schiff fest. „Danach geht es meistens auf einen gut motorisierten Schlauch.“ Von dem Schlauchboot aus könne man besonders gut den Start der Regatta festhalten. Aus dieser Position andere Schiffe zu fotografieren sei allerdings anspruchsvoll: „Am besten ist es, wenn man einen erfahrenen Skipper hat, der weiß, wann er aufstoppen muss.“

Denn um bei Wellengang an brauchbare Bilder zu kommen, muss man strategisch vorgehen: „Zwischen die Regatta fahren, aufstoppen, Fotos schießen und direkt weiterfahren. Mit einem geübten Skipper funktioniert das ohne Worte.“ Mit einem Teleobjektiv schaffe man es dann sogar, in die Cockpits der Schiffe hineinzufotografieren und die Segler bei der Arbeit festzuhalten.

Dabei spiele das Wetter allerdings eine wichtige Rolle: „Manchmal konnte ich



„Seglerisches Können, gepaart mit unbedingtem Vertrauen zu Team und Boot ermöglichen solche Aufnahmen.“



„Ein lichtstarkes 70-200 mit guter Stabilisierung und kurze Belichtungszeiten unter 1/1000 lassen solche Aufnahmen möglich werden.“



„Die Dramatik des Fotos ergibt sich aus der Tatsache, das Fotograf und Objekt sich gerade in Wellentälern befinden.“



meine Kamera vor der Gischt noch mit einem Bratbeutel als improvisiertem Wasserspritzschutz retten. Aber ein zu hohes Risiko darf man nicht eingehen.“ Wenn das Wetter nicht mitspielt, ist es zu gefährlich, mit dem teuren Kameraequipment von einem Schlauchboot aus zu fotografieren.

Doch auch bei perfekten Bedingungen sitzt nicht jedes Foto. Von den etwa 4.000 Aufnahmen bleiben meist um die 1.000 Fotos übrig, so Lange. Das größte Problem sei es, beim Wellengang den Horizont gerade im Bild zu halten. Für den Kalender der Veranstaltung muss diese Auswahl dann sogar auf nur 14 Bilder heruntergebrochen werden. Eine langwierige Entscheidungsarbeit.



„Sekunden vor dem Start der Gruppe: Wer die Startlinie zu früh überquert, muss eine Runde um die Starttonne drehen.“





Langzeitfotografie an Rügens Kreideküste:  
„Am besten kommt man am frühen Morgen;  
dann sind nur wenige Leute unterwegs und  
die Kreidefelsen liegen im Licht.“

## Schwarz-weiße Ostseelandschaften

Die bereits erwähnte aufwendige Bildbearbeitung spielt auch bei Langes Landschaftsfotos eine große Rolle. Doch schon an den Fotolocations versucht er, sich Zeit zu nehmen: „Mit meinen Landschaftsfotos möchte ich die traumhafte Weite der Umgebung festhalten.“ Im flachen Norden Deutschlands ist diese besonders eindrucksvoll. Die richtige Perspektive ist ihm dabei wichtig. Daher benutzt Lange – im Unterschied zu anderen Landschaftsfotografen – auch ein Tilt- und-Shift-Objektiv – also ein Objektiv, mit dem man die perspektivischen Verzerrungen von Weitwinkelaufnahmen entfernen kann. Die eigentlich für die Architekturfotografie bestimmten Tilt-Shift-Objektive helfen Lange zugleich dabei, der Hektik des Alltags

zu entkommen und sich auf die kleinen Dinge zu fokussieren.

Besonders oft fotografiert er auf den Inseln Rügen und Usedom: „Während meine Frau am Strand Fossilien sammelt, sammle ich Bilder.“ Dabei achtet er sehr genau auf bestimmte Steine oder

Baumstämme, die im Wasser liegen: „Dann entscheide ich schon vor Ort, ob sich das Motiv eher als Schwarz-Weiß-Aufnahme oder für Farbe eignet.“

Für ihn gehört es aber auch zur Fotografie, die Kamera mal zu Hause zu lassen. „Wenn man den Urlaub nur durchs

„Diesen Weißdorn auf dem Devin fotografiere ich seit vielen Jahren. Wie lange werden Klippe und Naturgewalten ihm noch Halt geben?“





Okular mitbekommt, ist das auch nicht zielführend.“ Falls dann doch eine Location auftaucht, die er noch unbedingt mit der Kamera festhalten möchte, schießt Lange ein Foto mit seinem Handy und speichert so gleichzeitig Motiv und Koordinaten. So kann er mit der Kamera an einem anderen Tag an diesen Ort zurückkommen.

Bei manchen Motiven lohnt sich für Lange sogar der Besuch zu einer anderen Jahreszeit: „Ab und an genügt es aber auch, später am Abend zum Motiv zurückzufahren und zusammen mit der Partnerin bei einer Flasche Rotwein auf das richtige Licht zu warten.“

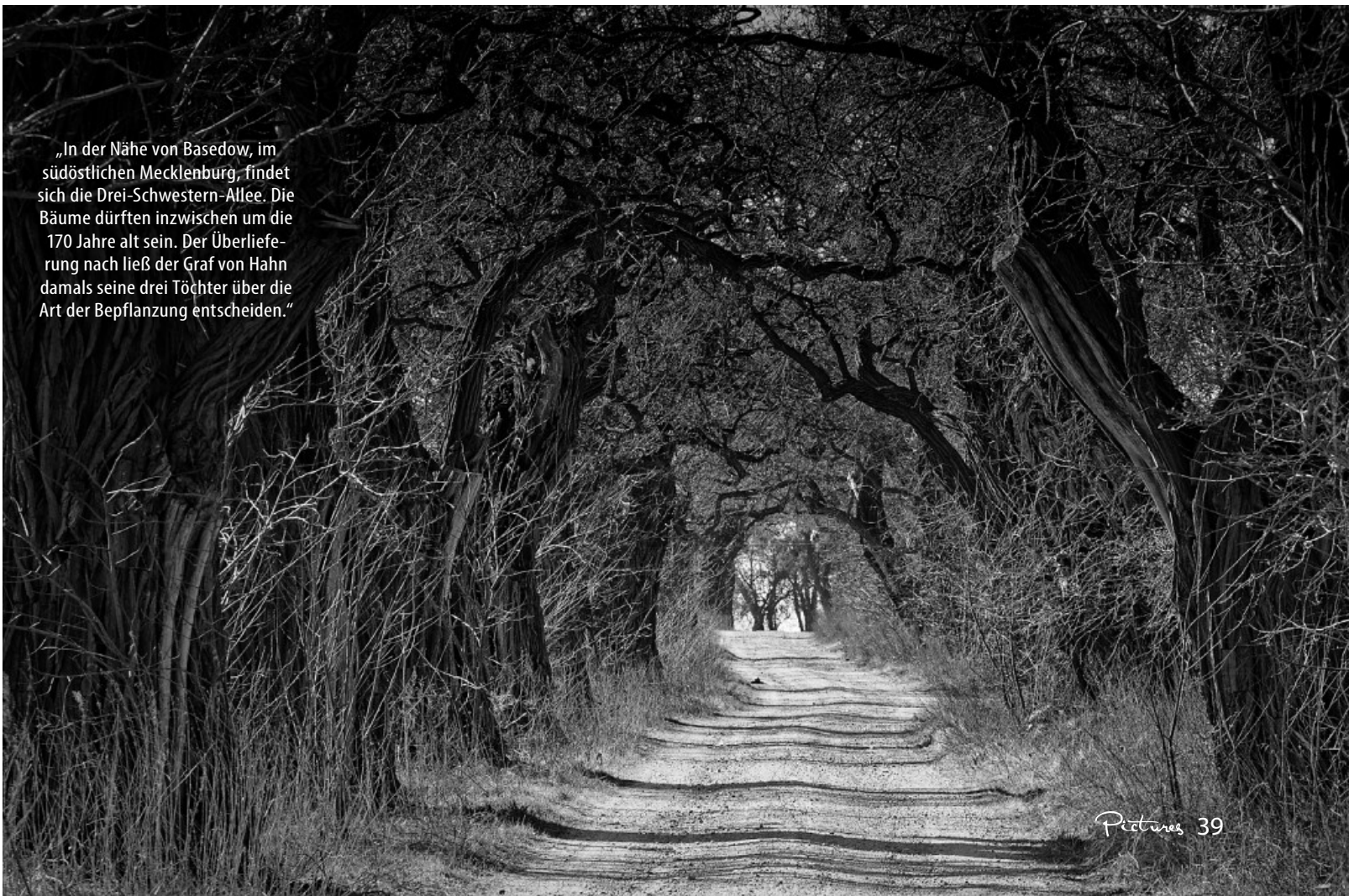
Ein klarer blauer Himmel mit einer kleinen Schäfchenwolke sei für ihn dabei nicht interessant: „In der Landschaftsfotografie geht es, finde ich, auch darum, die Natur mit ihren Gewalten festzuhalten.“ Man müsse sich als Fotograf trauen, auch bei „schlechtem Wetter“ hinauszugehen.

Hier würden sich die besonderen Bilder schießen lassen. Ein interessanter Himmel, könne die gesamte Bildwirkung ändern, zum Beispiel, wenn ein Sturm aufzieht. Es gehe um Licht, Wetter und die Landschaft an sich. Ein Glückstreffer sei es dann, wenn all diese Elemente zusammenkommen.

Auch die Recherche ist für Lange Teil der Fotografie. Manchmal müsse man ein Motiv einfach im Hinterkopf behalten und auf den richtigen Moment warten: „In meinem Wohnzimmer hängt ein Bild der Drei-Schwestern-Allee. Ich war das erste Mal im Sommer dort, aber mir war sofort klar, dass ich wiederkommen muss, wenn die Blätter abgefallen sind.“ Auch für ein Foto vom Schaugiebel des Rathauses von Stralsund war Planung notwendig: „Inzwischen gibt es genug Apps, mit denen man zum Beispiel den Sonnenverlauf an ganz bestimmten Orten einsehen kann.“ So wisse

man mit etwas Erfahrung, wann sich eine Fahrt zum Motiv lohne. All das koste natürlich viel Zeit, doch das gehöre eben zur Fotografie dazu. Einfach losfotografieren könne man immer: „Man ist durch die Automaten der Kamera immer verwöhnter.“ Wenn Lange auf seine manuellen Objektive wechselt, komme es schon vor, dass er vergesse, das Bild scharfzustellen: „Ich finde es deswegen wichtig, sich bei der Fotografie mit den kleinen Sachen auseinanderzusetzen.“ Bewusst auf manuelle Objektive zu wechseln oder sich mit Langzeitaufnahmen zu beschäftigen, ist für ihn ein wichtiger Teil des fotografischen Prozesses. „Die Fotografie war für mich auch immer eine Möglichkeit, Ruhe in den hektischen Alltag zu bringen und meine Umgebung etwas bewusster wahrzunehmen.“ Diese Ruhe spiegelt sich auch in seinen Aufnahmen wider.

von Paul Schulz  
© Fotos Thomas Lange



„In der Nähe von Basedow, im südöstlichen Mecklenburg, findet sich die Drei-Schwestern-Allee. Die Bäume dürften inzwischen um die 170 Jahre alt sein. Der Überlieferung nach ließ der Graf von Hahn damals seine drei Töchter über die Art der Bepflanzung entscheiden.“









Im tiefen Herzen  
des Märchenwaldes,  
offenbart sich eine  
Welt voller zauberhafter  
Möglichkeiten  
für Fotografen.

Unsere Leser  
haben fleißig Bilder  
eingesendet. und jedes  
Bild erzählt seine eigene  
Geschichte, von Elfen,  
Feen und anderen  
mystischen Wesen, die  
in den Verstecken des  
Waldes zu Hause sind.

„Die Zartheit des Mädchens  
in Kombination mit  
dem furchteinflößenden  
Krampus, ergeben für mich  
etwas sehr Märchenhaftes.“

**Simone Stachl**

## **Simone Stachl**

hat ein „Pictures“-Jahres-Abo  
und einen Mantona Kamera-  
rucksack gewonnen.



2.

**Eva Marini**

hat ein Manta  
Kaleido mini light  
Stativ gewonnen.





„Die Eule starrte minutenlang in die Kamera.  
Als sie endlich den Kopf weg bewegte, war  
die Stimmung perfekt. Ich habe  
beim Auslösen noch nie so gezittert.“

***Eva Marini***



3.

**Marion Flemming**

hat das Buch  
„Menschen foto-  
grafieren“ vom  
Rheinwerk Verlag  
gewonnen.

„Fotoshooting mit zwei  
Schwestern. Eine Visagistin  
hat die Kinder geschminkt.“

***Marion Flemming***



Diese Fotos waren auch in der engeren Auswahl – allesamt kleine Meisterwerke



**A Ivan Horvat:**

„Poison Ivy – eine Hommage an die Comic Figur aus den Batman-Filmen und -Comics.“

**B Klaus Waescher:**

„Bei dieser Stimmung kann man sich gut vorstellen, dass im nächsten Moment Rotkäppchen um die Ecke kommt.“

**C Nadja Wolters:**

„Mein Model hat getanzt, als würde sie Dämonen beschwören. Sie hat kräftig an ihrem Vape gezogen und während sie tanzte den Dampf langsam aus ihrem Mund entweichen lassen.“

**D Janet Eichhorn von Borstel:**

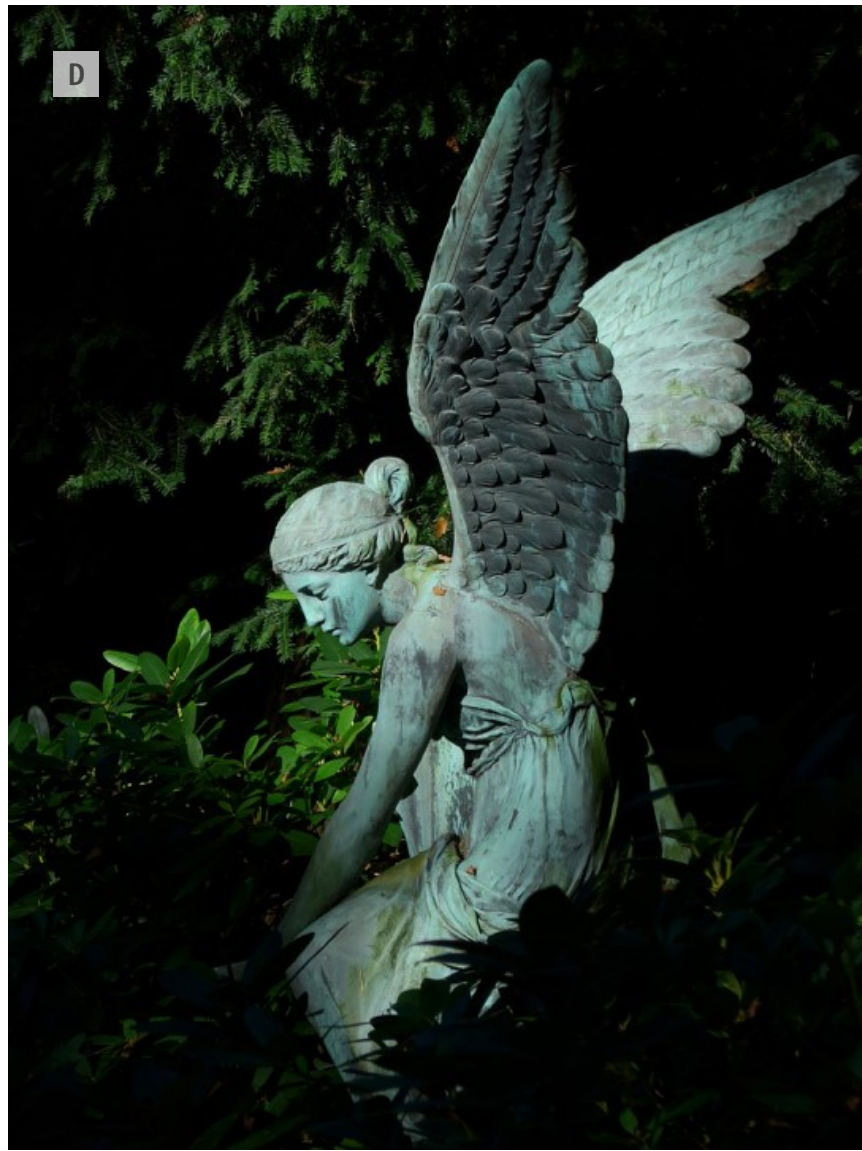
„Mit ein bisschen Geduld zeigte sich der Engel für diese Natural-Light-Aufnahme in seiner vollen Schönheit.“

**E Klaus Steinberg:**

„Mit einem kleinen Stativ und etwas Beleuchtung gelang es auch im Halbdunkel, diese Pilzgruppe auf einem Baumstamm festzuhalten.“









**A Guenther Ullmann:**

„Ich habe aus massiven Holz das Unterteil des Sarges selbst gebaut und mit einer Polsterplatte bezogen. Den Deckel habe ich aus Acryl fertigen lassen. Viel Aufwand für ein Bild.“

**B Anita Herff:**

„Auf dem Foto ist mein Model mit dem Husky Kuma zu sehen. Die beiden haben sich erst beim Shooting kennengelernt und sich sofort liebgewonnen.“

**C Laura Madlen Germer:**

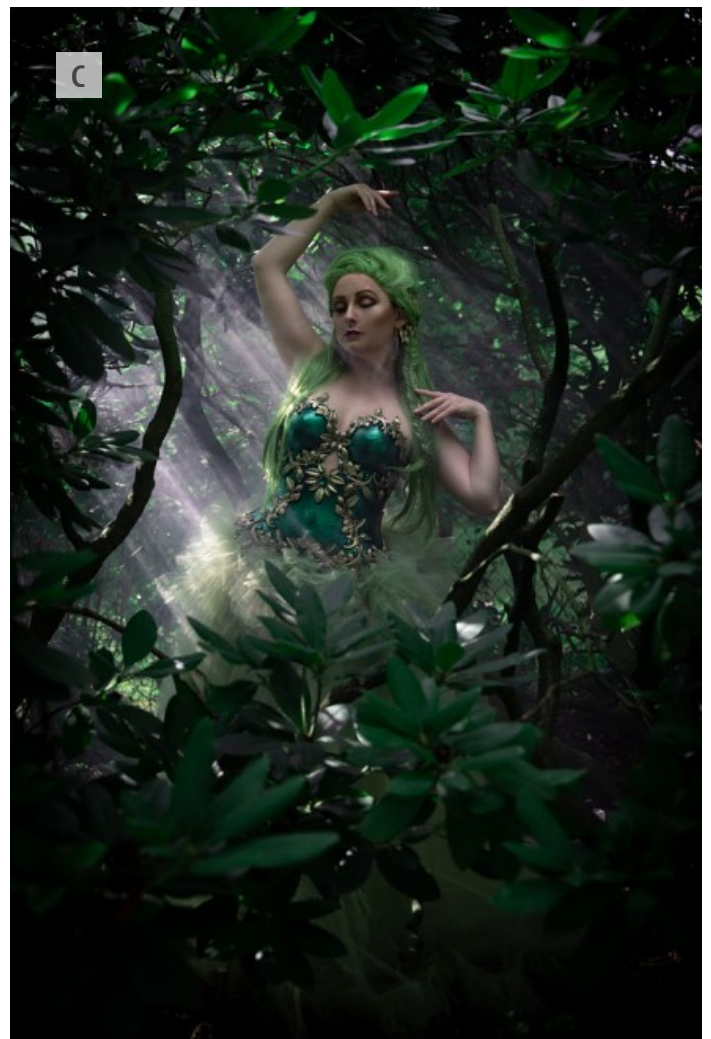
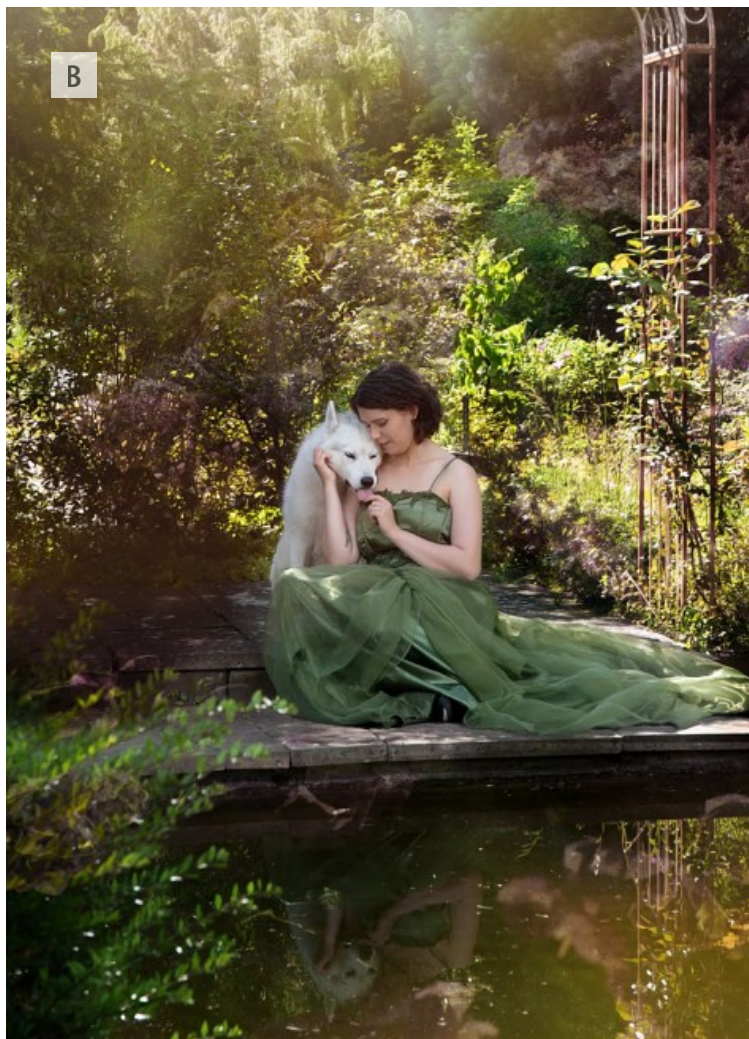
„Wo passt eine Prinzessin komplett in grün besser hin, als in einen verwunschenen Wald?“

**D Olaf Weinmann:**

„Der Nebelwald auf La Gomera bietet eine mystische Stimmung. Ein seltsamer Ort, ohne Tierlaute oder Vogelgezwitzcher.“

**E Benedikt Kirsch:**

„Ich mache im Herbst gerne lange Waldspaziergänge, da ich die bunten Farben im Wald einfach liebe.“





D



E





# DIE NÄCHSTEN THEMEN

DEZEMBER

## ABSCHIED

UPLOAD vom 01.12.2023 bis zum 06.01.2024  
Veröffentlichung in Ausgabe 03/24

JAN. – FEB.

## IN DER KÜCHE

UPLOAD vom 08.01.2024 bis zum 18.02.2024  
Veröffentlichung in Ausgabe 04/24

Wo der warme Ofen das Zuhause in ein gemütliches Ambiente taucht und der Duft von Köstlichkeiten die Luft erfüllt, entfaltet sich eine Welt voller fotografischer Inspiration. Die alltäglichen Elemente der Küche, von glänzend-polierten Kochtöpfen bis hin zu kunstvoll arrangierten Zutaten, bieten die perfekte Kulisse für Fotografien, die Geschichten von kulinarischer Leidenschaft und von köstlichen Kreationen erzählen.

Zeigen Sie uns Fotos, die uns in Geschmackswelten oder zu kreativen Köchen mitnehmen, die in ihren kulinarischen Oasen wahre Meisterwerke schaffen.

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf.  
Wie interpretieren Sie unser Fotowettbewerbsthema?

MÄRZ

## COMPUTER

UPLOAD vom 01.03.2024 bis zum 24.03.2024  
Veröffentlichung in Ausgabe 05/24

### SIE MÖCHTEN IHR FOTO IN „*Pictures* – DAS FOTOMAGAZIN“ SEHEN?

Dann machen Sie mit bei unserem Fotowettbewerb. In jeder Ausgabe steht ein anderes Thema im Fokus. Mit ein bisschen Glück gehört Ihr Bild zu den Gewinnerfotos, die wir in der jeweils angegebenen Ausgabe präsentieren.

Laden Sie bis zu drei Fotos auf der Website hoch:

<https://pictures-magazin.de/fotowettbewerb>.

Beschriften Sie sie mit Ihrem Namen und dem Titel, zum Beispiel: HansMeier\_Wasserfall.jpg. Die Bilder sollten 300 dpi, Kantenlängen von circa 30 mal 45 cm haben und ohne Wasserzeichen sein.

Beschreiben Sie kurz, wie, wo und wann die Aufnahme entstanden ist. Ergänzen Sie die technischen Angaben zum Beispiel zu Kamera, Objektiv und Belichtung.

Natürlich müssen die Bildrechte komplett beim Fotografen liegen.

SO GEHT'S!







© stock.adobe.com

## DIE GEWINNE FÜR DEN NÄCHSTEN WETTBEWERB

1

### Jahres-Abo Pictures & Mantona Drohnen- & Kamerarucksack universal

10 Ausgaben *Pictures* – Das Foto-Magazin frei Haus  
<https://pictures-magazin.de>

Universeller Outdoor-Rucksack mit individuell einteilbarem Innenraum und geräumigen Zusatzfächern.  
<https://foto-walser.de>

Zusammen im Wert von 160 Euro



**Wir freuen uns auf Ihre Bilder. Viel Erfolg!**

\*Alle Teilnahmebedingungen einschließlich Teilnahmeschluss finden Sie auf dieser Website.



### Mantona Kaleido mini light purple metallic

Ultrakompaktes Foto-, Tisch- und Travelstativ.  
<https://foto-walser.de>

Im Wert von 90 Euro



2

### Menschen fotografieren

In diesem Buch lernen Sie, wie ausdrucksstarke Porträtaufnahmen gelingen.

<https://rheinwerk-verlag.de>

Im Wert von 35 Euro



3

MITMACHEN & GEWINNEN UNTER  
[https://pictures-magazin.de/fotowettbewerb\\*](https://pictures-magazin.de/fotowettbewerb*)



# FOTOGRAFIE IST WIE

Die Geschichte der Fotografie ist bestimmt von verschiedenen Epochen mit ihren unterschiedlichen Eigenheiten und von vielen Generationen von Fotografinnen und Fotografen mit ihren jeweils eigenen Ansprüchen an die Fotografie. Dabei sehen wir ganz aktuell, dass der doch eigentlich totgesagte Film so modern und kreativ ist, wie nie zuvor.



*Bronica ETRSi + Fujifilm Provia100.*



# MALEREI MIT PINSEL, NUR ANDERS







Leica M6 + Cinestill 800T.

## Ein Ausflug in die Geschichte

Wenn wir uns mit Fotografie beschäftigen, stellen wir fest, dass sie unheimlich vielfältig ist. Sie bietet nicht nur ein großes Spektrum an möglichen Motiven, sondern auch eine Riesenauswahl an Fotoaufnahmegeräten. Gleichwohl wurde die Fotografie von der ersten Plattenkamera, die vor rund 200 Jahren von den Pionieren Joseph Nicéphore Niépce und Louis Daguerre als Grundstein der Fotografie erstmalig verwendet wurde, bis zur aktuell vorgestellten Sony Alpha 9 III über viele Stufen ständig weiterentwickelt. Mussten die Menschen damals für ein Porträt noch acht Stunden stillsitzen, so nimmt die neueste Kamera im Markt heute bis zu 120 Bilder in der Sekunde auf.

Parallel zur Entwicklung der Technik haben sich die Anforderungen geändert. War es nach der Platte der Film in all seinen Facetten, ist es heute die Datei, die die Fotografie bestimmt.

Heute, wie nie zuvor, prägen Bilder, nicht zuletzt durch die sozialen Medien, unseren Alltag und sind sofort nach der Aufnahme in allen Ecken der Welt verfügbar.

Mal ganz ehrlich: Diesen Film, mit dem aufwendigen Entwickeln und das

Einkleben der Bilder vermisst doch heute keiner – oder?

## Zeit der Beschleunigung

Vor rund 50 Jahren präsentierte ein gewisser Edwin Land die Polaroid SX-70 und eröffnete damit für jedermann die



Yashica T4 + Kodacolor 400.



Möglichkeit, sofort, also eine Minute nach der Aufnahme, das fertige Farbbild in der Hand zu halten. Der Erfolg hielt bis 2008, als Polaroid aufgrund der fehlenden Nachfrage nach Sofortbildern die Werkstore schloss, denn mit dem Durchbruch der Digitalfotografie benötigte doch niemand mehr diese Bilder im Format 9 x 9 cm. Und weil die digitale Fotografie gerade ihren Durchbruch feierte, mussten in der Folge die Filmhersteller auch allesamt die Fertigung einstellen – die analoge Fotografie galt als tot.

Aber doch nicht so ganz. Neben einigen Liebhabern ihrer Analogkameras glomm noch ein Feuerchen bei den Freunden der Lomografie. Es waren relativ einfache Kameras, deren Charme in der Unvollkommenheit lag. Dementsprechend war es auch egal, wie alt ein Film war. Was vorhanden war, wurde wegbelichtet. Dabei galt es, den Prozess zu genießen, die Bildqualität war nicht so wichtig.

Fotografie findet mittlerweile zu mehr als 95 % mit Smartphones statt. Was in den späten Jahren des vergangenen Jahrtausends ein durch alle Gesellschaftsschichten ausgeübtes populäres Hobby war, verschwand immer mehr. Vorbei die Zeiten, als Touristen vor der Sphinx, der Akropolis oder vorm Tower an den schweren Fototaschen und an der wie eine Trophäe um den Hals getragenen Kamera zu erkennen waren. Was früher simple Hobbyfotografen waren, sind heute nicht selten Spezialistinnen und Spezialisten, die die Fotografie hochleben lassen und für die leider viel zu häufig die Technik wichtiger ist als das Bild.

### Vorurteile, Missverständnisse und Zufälle

Ganz anders ist da Karin Majoka, die Fotografin, die wir Ihnen heute vorstellen. Irgendwie widerspricht sie allen Vorurteilen, die man Fotografen gegenüber haben kann. Zunächst

einmal ist sie eine Frau in einer leider überwiegend von Männern dominierten Technikwelt. Sie betreibt die Fotografie überhaupt nicht der Technik wegen und ihre Bilder entstehen meist aus dem Bauch heraus. Außerdem fotografiert sie auf Filmen, einem Medium, das doch seit Beginn der 2000er-Jahre zunehmend als ausgestorben galt. Alle diese Tatsachen haben unsere Neugier geweckt und wir haben einmal mit Karin über ihre Fotografie gesprochen.

Karin ist seit frühester Jugend kunstinteressiert und auf vielen verschiedenen Gebieten kreativ tätig. Die Fotografie galt ihr als eine langweilige Beschäftigung für Leute, die zu wenig kreativ und zu faul zum Malen von Bildern sind. Denn speziell die Malerei hatte es ihr angetan. Aber aufgrund fehlender Malvorlagen für ihre Ausbildung in klassischer Ölmalerei an einer Kunstakademie musste sie diese selber erstellen und kaufte sich kurzerhand eine Digitalkamera.



*Bronica ETRSi + Fujifilm Provia 100.*



## Die Kamera als Hilfsinstrument

Sie lernte auch schnell die Vorzüge einer solchen Kamera kennen und nahm sie zum Sammeln von Eindrücken mit zu einem Auslandssemester. Dort wurde die Kamera auch Mittel zum Zweck, denn um Menschen kennenzulernen, schloss sie sich einem studentischen Fotoclub an. Es war ein Zufall, der sie auf einen völlig neuen Weg führen sollte. Denn die Tatsache, dass es sich um einen Verein fotografierender Männer handelte, die alle nach althergebrachter Sitte mit analogen Kameras fotografierten und die Filme und Bilder selber entwickelten, realisierte sie erst, nachdem sie beigetreten war. Also klapperte sie die Gebrauchtwarenhändler in Oslo ab, fand so zu ihrer ersten analogen Spiegelreflexkamera und machte ihre ersten Erfahrungen damit. Diese Fotografie reizte sie enorm und sie nahm die Herausforderung dieser Kunst an. Was mit dem Vorurteil einer langweiligen Freizeitbeschäftigung für Männer angefangen hatte, zog sie so sehr in den Bann, dass sie begann, im Internet über das Thema zu recherchieren. Bald wurde sie zu einer ausgewiesenen Fachfrau, die nicht nur ihre Kamerasammlung

ständig erweiterte, sondern – zurück im heimatlichen Münster und nach Beendigung ihres Studiums – im Keller eine eigene Dunkelkammer installierte. Dadurch war sie in der glücklichen Lage, das Bild von der Idee bis zum Abzug ganz alleine gestalten und beeinflussen zu können. Inzwischen hat sie ihre Meinung über die Fotografie gründlich revidiert und weiß selber nur zu gut, dass ein gelungenes Foto nicht mal so nebenbei entsteht. Sie weiß: Fotografie ist fast wie Malerei mit Pinsel, nur eben anders.

## Der magische Prozess der Kreation

Auch in Zeiten der allseits verfügbaren Digitalfotografie genießt Karin den Prozess des Fotografierens mit einer analogen Kamera. Diese spielt für sie als Handwerkszeug eine ganz besondere Rolle. Wie ein Pinsel für Maler, der Füllfederhalter für Schriftsteller oder das Messer für Köche, ist die Kamera die Basis für das Erfahren und Erleben der Magie, die von der Fotografie ausgeht und schon beim Filmeinlegen in ihre Leica M6 beginnt. Es ist dabei diese besondere Bedienung dieser Kamera, die sie fasziniert. Die

Bilder werden von Hand gemacht. Zeit, Blende und Bildschärfe sind Faktoren, die sie berücksichtigen muss und die ihre Fotografie ausmachen. Keine Automatik nimmt ihr diesen wichtigen Prozess ab. Für sie ist die Bildaufnahme ein ganz besonderes Erlebnis – eine Erfahrung, die sie bei einem Digitalbild nicht hat. Aufgrund der hohen Kosten muss sie schon sehr viel präziser bei der Bildgestaltung sein als mit einer Digitalkamera, bei der eine Datei mehr oder weniger keine Rolle spielt. Sie setzt sich mit den Motiven, den Bildbestandteilen, wie beispielsweise Linien, Formen und dem Licht, vor der Aufnahme auseinander und hat schon die Bildentwicklung in Gedanken vorgenommen, bevor sie den Auslöser drückt.

Wie in der Malerei entstehen Unikate, bei denen jeder ihrer Handabzüge einzigartig ist und die für sie einen ganz besonderen Wert darstellen. Ganz im Gegensatz zu beliebig veränderbaren Bilddatensätzen einer Digitalkamera und beliebig reproduzierbaren Ausdrucken. Denn in Zeiten von KI und Bildmanipulation empfindet sie die Filmfotografie als die ehrlichste Art der Fotografie.



Hasselblad XPAN + Cinestill 800T.





*Synchro Druh + Ilford HP5.*

Bei dem gesamten Prozess spielt das Aufnahmematerial eine wichtige Rolle. Wobei Karin sich nicht spezialisiert hat. Sie nimmt, was sie kriegen kann, auch alte und abgelaufene Filme. Dabei ist sie wohl selbst unter den Filmfotografen eher eine Exotin, denn sie lässt sich gern überraschen, was am Ende dabei herauskommt. Für Projekte, bei denen es allerdings auf konstante Bildergebnisse ankommt, wählt sie gern ihren Favoriten, den Cinestill 800T, ein Film, der eine Abwandlung des Kinofilms ist und eine besondere Farbcharakteristik aufweist.

### Mit der Fotografie durch die Krise

---

In ihrer Fotografie spiegelt sich Karins Neugier wider. Es interessiert sie dabei besonders, was hinter den Fassaden zu entdecken ist. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um eine Überschneidung mit ihrem Beruf als Psychologin. Denn speziell bei der von ihr geliebten Port-

*Bronica ETRSi + Ilford FP4.*





rätfotografie ist es wichtig, Emotionen zu erkennen und sie zu deuten. Auch, wenn Karin in Natur- und Stadtlandschaften auf Fototour unterwegs ist, reizt es sie besonders, die Ebene hinter dem Offensichtlichen zu erforschen.

Damit diese, oft ganz besonderen Bilder, und die vielen anderen ihrer Mo-

tive den besonderen Zauber bewahren, ist sie auch zurückhaltend bei der Veröffentlichung von Bildern in den sozialen Medien. Ihrer Meinung nach verlieren die Bilder damit die Besonderheit. Besucher von Instagram-Accounts scrollen schnell durch die Timeline und beurteilen gerade mal briefmarkengroße Fotos, die so sehr

schnell beliebig werden. Sie warnt auch davor, den eigenen Stil aufzugeben und diesen auf die ständig wechselnden Vorlieben der „Follower“ abzustimmen. Wobei die sozialen Medien, speziell YouTube, neben der Fotografie eine weitere Leidenschaft, zum Teil sogar eine Mission, für Karin ist.

Wieder mal war es dieser Zufall, der ihr, wie unser aller Leben, nachhaltig veränderte. Es war die Zeit, als Corona viele Einschränkungen mit sich brachte und auch Karin mehr Freizeit bescherte als ihr lieb war. Aber sie nutzte die paar Tage Auszeit, gefesselt an die heimischen vier Wände und vor Tatendrang strotzend, für ein erstes Video, das sie für ihren neuen YouTube-Kanal erstellte, in dem sie einfach mal ihre Kamerasammlung vorstellte. Inzwischen



Hasselblad XPAN + Kodak TMAX P3200 (digital zusammengesetzt).



Hasselblad XPAN + Kodak TMAX (digital zusammengesetzt).



## KARIN MAJOKA

Karin Majoka ist 30 Jahre alt, lebt und arbeitet als Psychologin und Psychotherapeutin in Münster. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit liebt sie die gestalterische Kunst, besucht Museen und interessiert sich für Kunstgeschichte. Neben der Streetfotografie liebt sie die Natur- und Stadtlandschafts-Fotografie oder die Porträtfotografie.

<https://karinmajoka.com>

<https://youtube.com/@KarinMajoka>

<https://instagram.com/karinmajoka>





Hasselblad XPAN + Kodacolor 400.

hat Karin mit ihrem YouTube-Kanal ein weiteres Feld gefunden, auf dem sie sich kreativ ausleben kann. Hier nimmt sie die Zuschauer mit auf ihre Reise durch die Fotografie. Dabei ist es ihr wichtig, keinen Techtalk zu betreiben und zum tausendsten Mal die Tasten und Funktionen verschiedener Kameras in epischer Länge zu skizzieren. Vielmehr nimmt sie die Zuschauer mit auf ihre

Reise durch die Fotografie. Sie versucht, Themen zu behandeln, zu denen sie an anderer Stelle keine befriedigende Antwort bekommt. Dabei spricht sie auch speziell Frauen an und versucht, diese für die Fotografie zu begeistern. Leider liegt die Quote der Besucherinnen bei nicht einmal zehn Prozent. Ohnehin sind Frauen in der Fotografie immer noch viel zu unterrepräsentiert. Da-

bei beweisen Karin und viele andere Frauen doch ständig, dass sie ihre Bilder nicht verstecken müssen und ihre Aufnahmen mit der ganz besonderen Ausdruckskraft gern häufiger präsentieren sollten. Veranstaltungen, wie die gerade stattgefundene Ausstellung „7SPACES“ von deutschen Streetfotografinnen in Hamburg, bei der sieben Frauen nicht nur ihre Bilder ausstellten, sondern ein ganzes Wochenende rund um die Fotografie mit vielen Gästen gestalteten, haben Vorbildcharakter.



Leica M6 + Lomochrome Purple.



## DIE AUSTRÜSTUNG

- Leica M6
- Leica M10
- Leica Summicron-M 1:2/35 mm ASPH.
- eine Yashica T4
- Hasselblad XPAN
- Zenza Bronica ETRSi





Leica M6 + Lomochrome Metropolis.

## Die Kosten im Blick

Inzwischen ist Karin voll und ganz in der Fotografie angekommen und entdeckt eine Kreativität, die sie auch an der Malerei fasziniert. Wenn da nicht diese Kosten wären. Und so beschäftigte Karin sich auch mit verschiedenen Digitalkameras, um gerade bei ihrer Leidenschaft, der Streetfotografie, nicht bei jeder Aufnahme auf den Euro achten zu müssen. Leider fand sie lange Zeit keine Kamera, die ihren Ansprüchen entsprach. Egal, wie umfangreich und opulent die Kameras ausgestattet sind, wie schnell der Autofokus und der Bildtransport sind, keine reichte an Karins Anforderungen heran. So war es kein Wunder, dass das jüngste Mitglied ihrer Kameratasche eine Leica M10 geworden ist. Eine Kamera, bei der sie das beste Bauchgefühl hat, ein Parameter, der für Karin besonders wichtig ist. Denn am Ende ist es nicht die Kameratechnik die zählt, sondern das Bild.

Wer, wie Karin, auch mal den besonderen Charme der analogen Fotografie kennenlernen will, findet für wenig Geld Kameras, wie beispielsweise Pentax MX oder Canon AE-1, die vor 30 bis 40 Jahren in riesigen Mengen verkauft wurden und heute günstig angeboten werden. Viele Fotohändler haben gebrauchte analoge Kameras im Angebot. Es gibt sogar spezielle FotoGeschäfte, bei denen wie vor der Digitalzeit eingekauft werden kann. Das sind Geschäfte wie Khrome in Hamburg oder Click und Surr in Berlin, die so ziemlich alle Wünsche der analogen Fotografie erfüllen können. Sie bieten eine große Auswahl an Filmen und sind Fachleute auf diesem Gebiet.

In beiden Läden überprüfen sogar Servicetechniker die guten alten Stücke, bevor sie verkauft werden und reparieren alte Kameras. Dies ist sehr wichtig, denn, auch wenn die älteren Kameras noch aus sehr vielen mechanischen Bauteilen bestehen und sehr robust

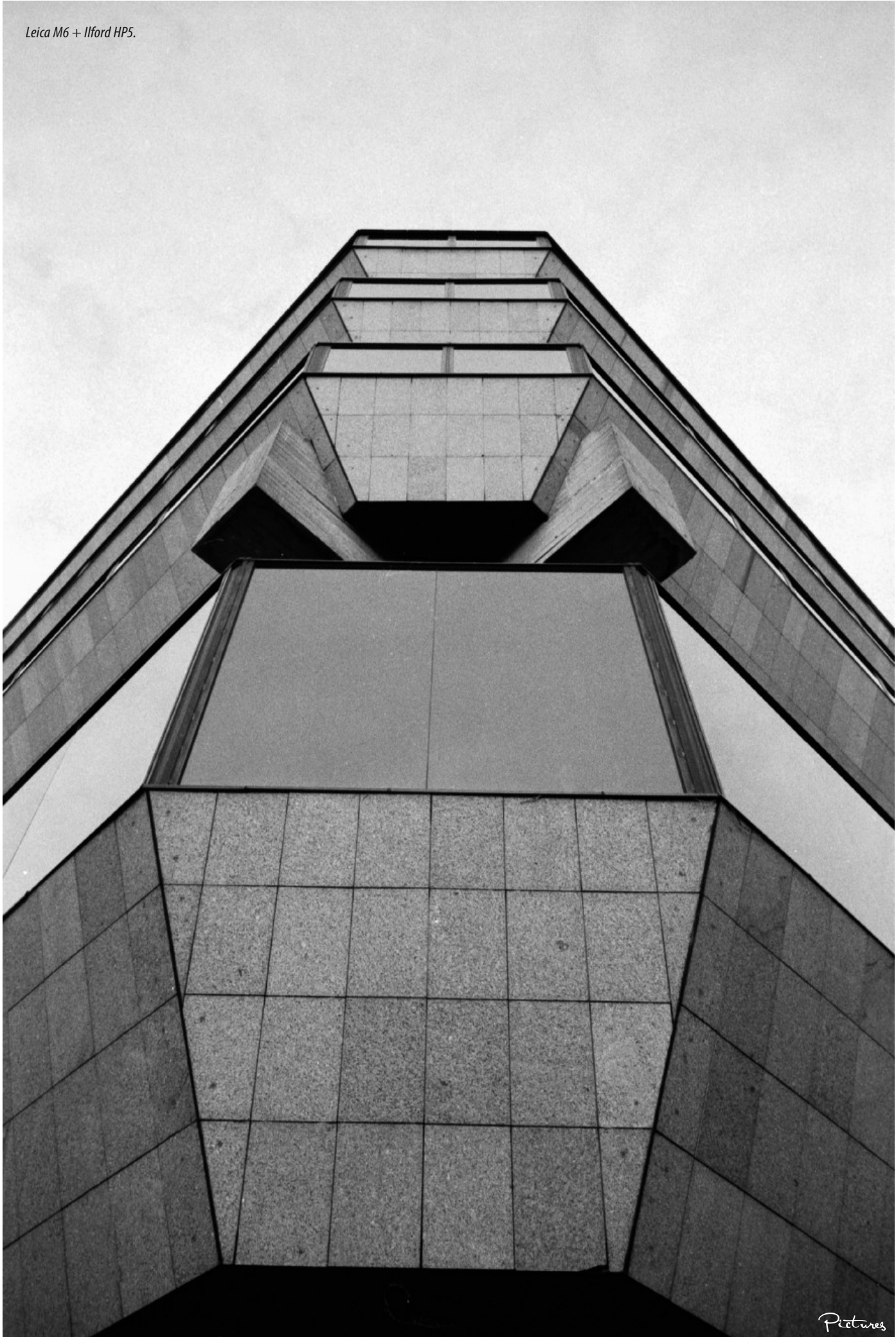
sind, so ist die Ausfallquote doch auch sehr hoch. Der Markt neuer Kameras sieht dagegen sehr übersichtlich aus. Neben ein paar „Knipskisten“ verschiedener Marken bietet Leica mit einer Neuauflage der M6 aktuell als einziger Hersteller eine analoge Kamera an, leider zu einem eher einsteigerunfreundlichen Preis. Aber Achtung, es ist einiges in Bewegung. So hat Ricoh Imaging für nächstes Jahr das Pentax Film Projekt angekündigt.

Vielleicht ist es aber auch mal eine gute Gelegenheit für die Großeltern, zusammen mit den Enkelkindern gemeinsame Interessen zu entdecken. Denn nicht selten haben Oma und Opa den Höhepunkt der analogen Fotografie live miterlebt und können, wie kaum jemand anderes, Geschichten von Pentax, Canon, Leica, Minolta, Olympus und Co. erzählen.

von Wolfgang Baus  
© Fotos Karin Majoka



Leica M6 + Ilford HP5.







*Helmut Hess*



„Stilleben mit Lightpainting-Technik.  
Die Belichtung erfolgte nur mit  
einer Taschenlampe und einem  
Leuchtstab. Erstellt im Heimstudio.“



FOTOWISSEN





# ***MIT DER DROHNE*** UM DIE WELT

Fotos aus der Vogelperspektive – von oben sieht unsere Welt noch einmal völlig anders aus. Durch Drohnen wird dieser Blickwinkel auch für Fotobegeisterte greifbar.







Eine meiner ersten Drohnenaufnahmen – frostiger Wald mit Nebelschwaden.

Die Fotografie hat in den letzten Jahren eine aufregende Veränderung erlebt, die es Hobbyfotografen und Profis gleichermaßen ermöglicht, die Welt aus einer völlig neuen, faszinierenden Perspektive zu betrachten: die Verwendung von Drohnen für die Fotografie. Die Vogelperspektive, also die Sicht von oben, fasziniert den Menschen seit jeher. Schon immer haben wir uns gewünscht, die Welt aus der Höhe zu betrachten und dabei die Grenzen unseres normalen Blickwinkels zu überwinden. Vor einiger Zeit war dies nur Piloten vorbehalten, doch dank der Technologie ist es heute für jeden mit einer Drohne möglich, diese aufregende Erfahrung zu genießen. Statt sich auf Augenhöhe mit dem Geschehen zu befinden, schwebt die Kamera an der Drohne hoch über der Landschaft und fängt Aufnahmen ein, die normalerweise unzugänglich wären. Ob es sich um majestätische Berggipfel, weitläufige Landschaften oder einsame Strände handelt – das kleine Luftfahrzeug eröffnet ein Weltbild, das uns sprachlos macht.

Der Reiz, derartige Perspektiven auf diese Art zu erforschen und zu fotografieren, faszinierte mich schon lange. Knapp über zwei Jahre ist es jetzt her, dass ich mich daher entschieden habe, mir auch eine Drohne zuzulegen. Eingelesen hatte ich mich schnell. Auch

die erforderlichen bürokratischen Vorgaben, wie die Onlineregistrierung als Drohnenpilotin, der Abschluss einer Versicherung und das Bestehen des Drohnenführerscheins waren auch ziemlich rasch erledigt. Damit konnte es also losgehen und den ersten Drohnenflügen stand offiziell nichts mehr im Wege!

### Immer mit dabei

Waren die ersten Drohnenflüge noch sehr vorsichtig, klappte das Hantieren und Fliegen mit dem kleinen Luftfahrzeug bald immer besser und wurde routinierter. Mittlerweile darf die Drohne bei keiner Reise mehr fehlen! Die offiziellen Vorschriften in den jeweiligen Ländern sind manchmal unterschiedlich (anderer Drohnenführerschein, spezielle Genehmigungen in Küstengebieten usw.), aber bisher konnte ich sie immer relativ leicht erfüllen.

Wie überall gilt auch bei der Drohnenfotografie: Übung macht den Meister! Etwas Geschick, ein klein wenig technisches Verständnis und ein bisschen dreidimensionales Denken gehören einfach dazu. Beherrscht man aber all dies, macht das Steuern der Drohne unglaublich viel Spaß. Schöpft man die ungewohnten Perspektiven richtig aus, ergeben sich unzählige neue Möglichkeiten, Landschaften, Details und Objekte zu fotografieren.





Die typische Landschaft in meiner Heimat: Weinberge im Herbst am Waldrand.



Ein Weinkeller reiht sich an den anderen.

Der Spaß beim Fotografieren mit dem kleinen Flieger beginnt aber bereits bei der Vorbereitung. Die Vorfreude, den Startknopf zu drücken und das Gerät in die Luft steigen zu lassen, ist durch kaum etwas zu übertreffen. Mit

der Fernbedienung in der Hand und den Augen am Live-Bildschirm können Sie in Echtzeit die Welt von oben betrachten und die Kamera präzise ausrichten, um den perfekten Bildausschnitt zu finden.

## Neue Perspektiven mit der Drohne

Der Perspektivwechsel tut gut! In vertrauten Gebieten, wie zum Beispiel in meiner Heimat, die aus „üblicher“ fotografischer Sicht langweilig geworden sind, ergeben sich andere Ansichten und Möglichkeiten. Viele Motive entdecke ich durch die Drohne neu. Hinzu kommen die verschiedenen Wetterverhältnisse und die unterschiedlichen Jahreszeiten, die das Fliegen und Fotografieren mit dem Luftfahrzeug daheim spannend machen.

Die Kamera an der Drohne eröffnet einzigartige gestalterische Möglichkeiten. Die Aufnahmen vermitteln ein Gefühl von Weite und von Dimensionen, die auf dem Boden nicht zu erreichen sind. Die Landschaft breitet sich vor der Linse aus, Berge, Wälder, Flüsse und Ortschaften verschmelzen zu einem beeindruckenden Gesamtbild. Aus der Höhe lässt sich die Welt eindrucksvoll in all ihrer Pracht und Vielfalt einfangen. Unsere Umgebung schrumpft zu einer Miniaturlandschaft, in der die Natur großzügig ihren Pinsel schwingt und mit Farben, Strukturen und Formen spielt.

## Spannende Details

Neben den „Übersichtsaufnahmen“ und klassischen Landschaftsaufnahmen sind es vor allem die Details, die mich extrem faszinieren: Fast überall gibt es Strukturen, Linien, Formen und Farben. Viele Bilder sehen wie abstrakte Kunstwerke aus, wie sie ein Maler nicht eindrucksvoller hätte schaffen könnte. Bei vielen Motiven kann man auf den ersten Blick gar nicht genau sagen, was sie darstellen. Genau das macht es spannend. Es ist mir schon oft passiert, dass eine Location zunächst nicht besonders fotogen und ansprechend aussieht. Kaum lässt man aber die Drohne steigen und gewinnt ein paar Höhenmeter, so sieht es gleich ganz anders aus! Die Pers-





Flüsse von oben sind grundsätzlich spannend! Denn sie bieten immer wieder bunte Farben und attraktive Strukturen am Flussufer.

auf das Display des Controllers. Natürlich ist das richtige Licht auch bei der Drohnenfotografie wichtig. Ich meine dabei nicht nur wunderschöne Lichtstimmungen bei Landschaftsaufnahmen, wie man sie bei Sonnenauf- und -untergang hat. Auch einfallendes Sonnenlicht oder der sich spiegelnde blaue Himmel in einem Fluss zum Beispiel trägt entscheidend zur Bildwirkung bei. Farbflecken in einer Landschaft, wie zum Beispiel grüne Moose und Gräser, herbstlich verfärbte Bäume oder kleine Teiche, Seen und Flussläufe bieten sich als Motive bei der Fotografie aus der Vogelperspektive an.

pektive macht neue Motive erkennbar. Was gerade noch langweilig wirkte, entpuppt sich plötzlich als ein abstrak-

tes Gemälde – perfekte Bedingungen für herrliche Drohnenaufnahmen! So steigt die Spannung bei jedem Blick

Das Spiel mit Licht und Schatten wird beim Fotografieren mit dem Flugkörper besonders aufregend. Die Sonne wirft lange Schatten, beleuchtet die



Von oben gesehen wirkt das Blau des Gletschereises im Kontrast zur schwarzen Vulkanasche sehr abstrakt.





Ein bekanntes Motiv in der Toskana: der „Zypressenring“. Die Schatten, die die Zypressen werfen, schauen erst von oben richtig spannend aus.



Von unten kaum erkennbar: Erst aus der Höhe erscheint bei Ebbe ein buntes Gemälde auf einem Küstenabschnitt in Schottland.

Landschaft von oben und erzeugt eine magische Atmosphäre. Das frühe Morgen- oder das späte Abendlicht verleiht den Bildern eine sehr reizvolle Stimmung. Die Drohnenkamera kann diese Momente perfekt einfangen – und wir Fotografen haben die Möglichkeit, einzigartige und fesselnde Bilder zu kreieren.

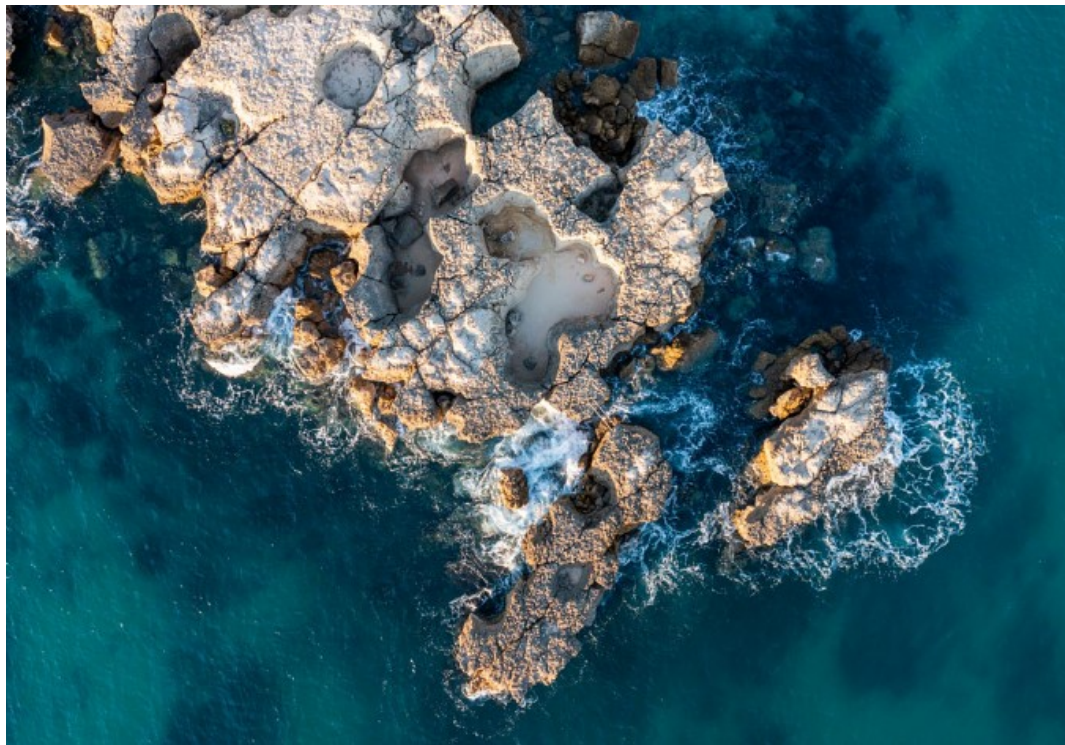
## Wind und Wetter

So viel Spaß das Hantieren und Fotografieren mit der Drohne auch macht, nicht immer sind die Voraussetzungen für den Einsatz des Flugkörpers gegeben. Ein großer Spielverderber kann der Wind sein! Es hängt zwar stark von der Größe und Art der Drohne ab, wie windanfällig diese ist, aber jedes dieser Geräte stößt irgendwann an seine Grenzen. Auch, wenn am Boden nur ein leichtes Lüftchen weht oder



man an windstillen Stellen startet, kann dies in einigen Metern Höhe bereits ganz anders aussehen. Dort kann ein stärkerer Wind herrschen oder können plötzlich Windböen auftreten. Es ist grundsätzlich schon möglich, bei schlechtem Wetter mit einer Drohne zu fliegen, aber es gibt dabei so einige Herausforderungen zu beachten und zu bedenken. Die meisten Drohnen sind nicht für schlechte Wetterbedingungen, wie Regen oder Schnee, ausgelegt, da die elektronischen Komponenten beschädigt werden können und das Fluggerät im schlimmsten Fall abstürzen kann. Selbst leichter Regen oder Nebel können die Sicht trüben; Regentropfen auf der Linse können zu unscharfen Aufnahmen führen.

Im Idealfall hat man die Bedingungen vor dem Start der Drohne zumindest schon ein bisschen recherchiert. Das betrifft nicht nur das Wetter, sondern natürlich auch die physischen Gegebenheiten vor Ort. Gibt es in der Nähe Gebäude, Stromleitungen, hohe Bäume oder befinden sich dort Naturschutzgebiete? Bei der Recherche helfen übersichtliche Apps. Zusätzlich

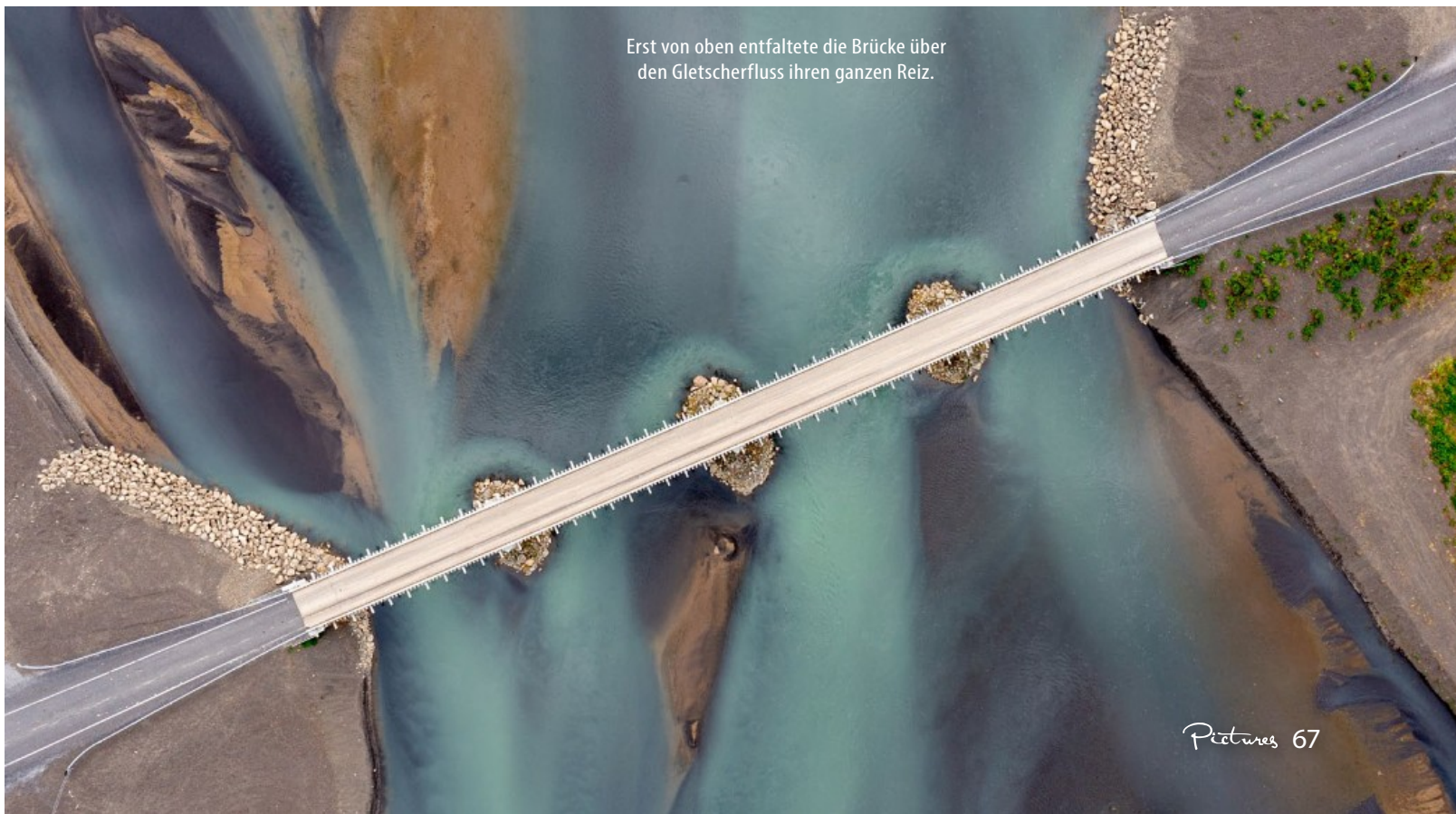


Die stark zerklüftete Küste Portugals wird erst von oben sichtbar. Hier hatte die Drohne mit Windböen zu kämpfen.

zeigen diese auch an, ob es notwendig ist, vorab entsprechende Genehmigungen einzuholen.

Ohnehin ist verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit Drohnen von größter Bedeutung. Die rechtli-

chen Vorschriften und Regeln, um die Sicherheit von Mensch und Umwelt zu gewährleisten, müssen unbedingt immer beachtet werden. Dies schließt die Einhaltung von Flugbeschränkungen, die Wahrung der Privatsphäre und den Schutz der Tierwelt ein.



Erst von oben entfaltet die Brücke über den Gletscherfluss ihren ganzen Reiz.





Die Weite der Vulkanlandschaft erschloss sich erst durch den Blick von oben.

### Lieblingsbilder

An bestimmte Situationen und die daraus entstandenen Bilder denke ich sehr gerne zurück. So sind es vor allem Drohnenaufnahmen, die in Island entstanden sind, an denen ich große Freude habe. Eine kleine Brücke, die über einen Gletscherfluss führt, und das Flusswasser wirkten von unten un-

spektakulär. Der Blick von oben überraschte mich und ein entsprechender Bildaufbau führte zu einem meiner Lieblingsbilder. Bei einer Wanderung zu einem der jüngsten Vulkane auf Island hatte ich ebenfalls meine Drohne dabei. Die Weite dieser surreal wirkenden Landschaft mit dem Vulkankrater im Vordergrund zeigte sich erst durch die Aufnahme aus der Luft. Auch der



**SONJA JORDAN**

Sonja Jordan verbindet die Begeisterung für die Natur und die Liebe zur Fotografie. Sie liebt es, unterwegs zu sein, die Natur mit allen Sinnen zu genießen und die Schönheit des Augenblicks oder eine besondere Atmosphäre festzuhalten. Um ihre Leidenschaften ausleben zu können, reist sie an die verschiedensten Orte dieser Welt und sucht dort das Abenteuer.

<https://sonja-jordan.at>

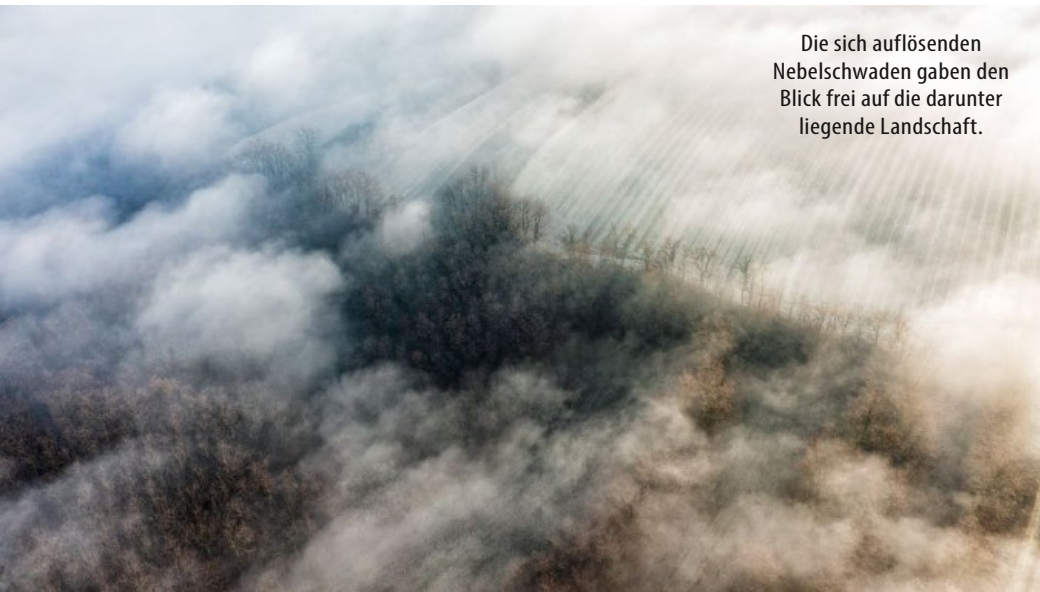
Facebook: [SonjaJordanFotografie](#)

Instagram: [sonja.jordan.fotografie](#)



Ohne Drohne hätte ich den Vulkankrater und die Schwaden der austretenden Gasdämpfe nicht so eindrucksvoll einfangen können.





Die sich auflösenden Nebelschwaden gaben den Blick frei auf die darunter liegende Landschaft.

Blick in den Vulkankrater des Gran Cratere auf Vulcano/Sizilien entfaltet durch die Drohne einen besonderen Reiz. Die dampfenden Schwefelfumare neben dem Vulkankrater runden das Bild hier für mich ab.

Nebelstimmungen sind immer besonders spannend! Sie machen den Reiz

eines Fotos aus, das ich nahe meines Heimatortes aufgenommen habe, als ich spontan die Drohne steigen ließ. Die Nebelschwaden lichteten sich langsam und die Landschaft darunter mit den Weinbergen wurde sichtbar. Ohnehin ist die Natur selbst der größte Künstler! Daher sind auch Flussläufe aus der Luft betrachtet meistens loh-

nenswerte Motive, da sie wunderbare Formen und Figuren bilden.

Insgesamt ist das Fotografieren mit einer Drohne ein fesselndes und lohnendes Hobby. Es eröffnet die Chance, die Welt aus einer außergewöhnlichen Perspektive zu sehen und die kreative Gestaltungsfreiheit zu genießen. Die Verbindung von Technologie und Kunst ermöglicht es, atemberaubende Bilder zu kreieren und die eigenen Fähigkeiten ständig zu verbessern. Die Faszination des Drohnenfotografierens liegt in der Kombination aus Abenteuer, Entdeckung und künstlerischem Ausdruck. Sie macht einfache Dinge viel interessanter. Es ist für mich eine aufregende Reise, die mich immer wieder aufs Neue fasziniert und begeistert. Ich kann definitiv behaupten, dass die Drohne meine Fotografie um eine Facette bereichert hat und ich möchte diese Möglichkeit, eine ganz neue Art von Bildern zu kreieren, auf keinen Fall mehr missen.

*von Sonja Jordan, © Fotos Sonja Jordan*



Diesen sich schlängelnden Flusslauf habe ich in Großbritannien aufgenommen.





# WINTERLICHE FOTOWELTEN

Mit seiner eisigen Schönheit und der mystischen Atmosphäre bietet der Winter eine Vielzahl an spannenden Fotomöglichkeiten. Von verschneiten Landschaften bis hin zu frostigen Details kann die winterliche Umgebung eine faszinierende Kulisse für Fotografen sein.



## 01 DAS SPIEL MIT DEM LICHT

Die winterliche Sonne bietet außergewöhnliche Lichtszenarien, die das Fotografieren zu bestimmten Tageszeiten besonders reizvoll machen. In den frühen Morgenstunden und am späten Nachmittag steht die Sonne tief am Himmel. Das führt zu langen Schatten und warmen, goldenen Tönen. Experimentieren Sie mit verschiedenen Aufnahmewinkeln, um die faszinierenden Effekte des Lichts auf den Schnee und die Baumstrukturen zu betonen. Spielen Sie mit Gegenlicht, um eine zauberhafte Atmosphäre zu schaffen, oder versuchen Sie, die Sonne durch filigrane Äste oder Eiszapfen einzufangen. Indem Sie die natürlichen Lichtverhältnisse bewusst nutzen, können Sie die winterliche Stimmung Ihrer Aufnahmen verstärken und eine märchenhafte Stimmung kreieren.

Ein klarer, blauer Himmel und eine weiße Schneedecke sorgen für traumhafte Lichtverhältnisse.

## 02 KONTRASTE NUTZEN

Die Winterlandschaft ist ein visuelles Fest der Kontraste. Der strahlend weiße Schnee, der oftmals klare, blaue Himmel oder die tiefgrünen Nadelbäume bieten reichlich Gelegenheit für kraftvolle Bilder. Suchen Sie nach Motiven, bei denen sich diese Kontraste besonders stark abzeichnen, wie beispielsweise ein einzelner Baum vor einem tiefblauen Himmel oder ein kontrastreiches Zusammenspiel von Schnee und dunklen Felsen. Spielen Sie auch mit den verschiedenen Farbtemperaturen, um die Kälte des Schnees und die Wärme des Himmels einzufangen. Durch bewusste Inszenierung von Kontrasten können Sie die Aufmerksamkeit des Betrachters gezielt lenken und eindrucksvolle Winterbilder erschaffen.

Helle und dunkle Bildelemente lassen sich im Winter wunderbar miteinander verbinden.



## 03 DIE KÄLTE IM BILD BANNEN

Die Kälte des Winters kann in Ihren Bildern eine faszinierende Tiefe erzeugen und den Betrachter zum Frösteln bringen. Nutzen Sie die Dampfschwaden beim Atmen als dynamisches Element oder rücken Sie den Raureif auf Ästen und Sträuchern ins Zentrum Ihrer Aufnahme. Auch fallender Schnee, sich im Wind wiegende Zweige oder die Spuren eines Tiers im gefrorenen Schnee können das winterliche Wetter verdeutlichen. Diese Details verleihen Ihren Bildern eine lebendige, fast magische Note und lassen die Betrachter die Kälte förmlich spüren. Indem Sie die winterlichen Elemente geschickt einfangen, hauchen Sie Ihren Aufnahmen Leben ein und vermitteln die einzigartige Atmosphäre des Winters.



Schnee und Eis sind schön anzuschauen und können dem Betrachter das ein oder andere Frösteln abgewinnen.





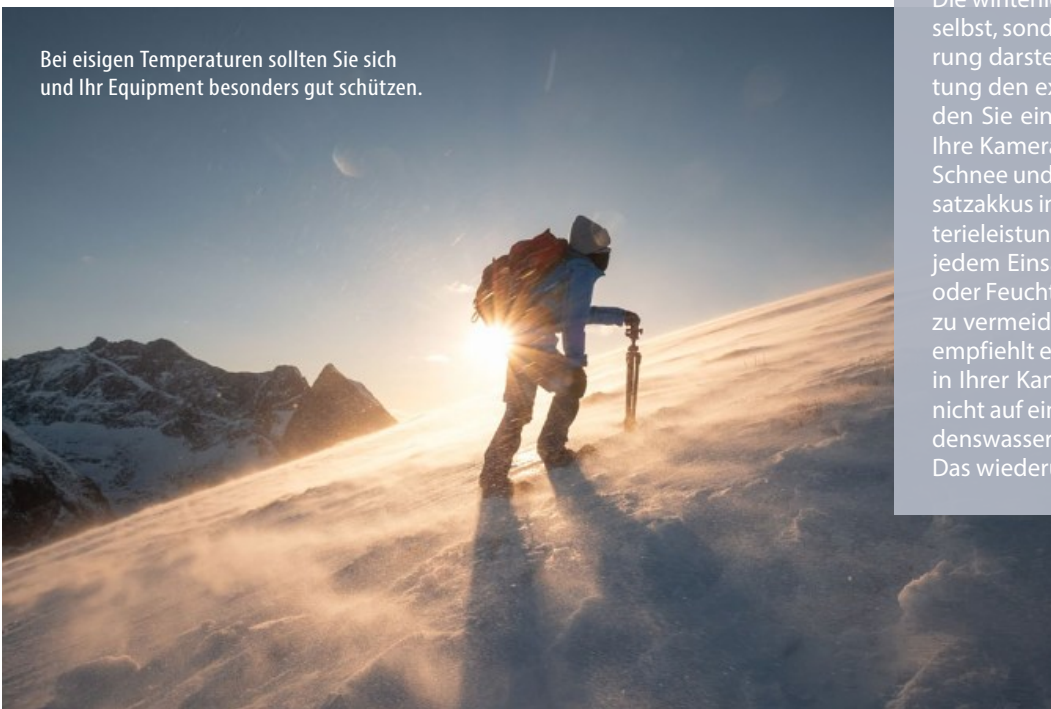
Ein korrekt belichtetes Schneebild sorgt für winterliche Glücksgefühle.

## 04 WEISSABGLEICH UND BELICHTUNG

Das grelle Weiß des reflektierenden Schnees kann Ihre Kamera täuschen und dazu führen, dass sie den Weißabgleich nicht richtig bestimmt oder das Foto falsch belichtet. Achten Sie daher darauf, den Weißabgleich entsprechend einzustellen und experimentieren Sie auch mit der Belichtungs-korrektur, um sicherzustellen, dass die Aufnahme nicht zu hell oder zu dunkel wird. Testen Sie verschiedene Belichtungszeiten, um die feinen Details im Schnee zu erhalten. Unter Umständen empfehlen sich auch Belichtungsreihen, um die verschiedenen Bereiche Ihres Fotos optimal darzustellen. Die richtige Einstellung von Weißabgleich und Belichtung ermöglicht es Ihnen, die Authentizität der winterlichen Szenerie zu bewahren und die natürliche Schönheit des Schnees in all ihren Nuancen festzuhalten.



Bei eisigen Temperaturen sollten Sie sich und Ihr Equipment besonders gut schützen.



## 05 GUT GESCHÜTZT

Die winterlichen Bedingungen können nicht nur für Sie selbst, sondern auch für Ihre Kamera eine Herausforderung darstellen. Um sicherzustellen, dass Ihre Ausrüstung den extremen Temperaturen standhält, verwenden Sie eine wetterfeste Kameratasche und wickeln Ihre Kamera bei Bedarf in eine Plastiktüte, um sie vor Schnee und Feuchtigkeit zu schützen. Bewahren Sie Ersatzakkus in einer warmen Tasche auf, da Kälte die Batterieleistung beeinträchtigen kann. Reinigen Sie nach jedem Einsatz die Ausrüstung sorgfältig, um Schnee oder Feuchtigkeit zu entfernen und mögliche Schäden zu vermeiden. Kommen Sie von der Kälte ins Warme, empfiehlt es sich außerdem, Ihre Ausrüstung zunächst in Ihrer Kameratasche zu belassen, sodass sich diese nicht auf einen Schlag erwärmt. Denn dabei kann Kondenswasser innerhalb des Kameragehäuses entstehen. Das wiederum kann zu einem Wasserschaden führen.

© Fotos stock.adobe.com





# ACTIONFOTOGRAPHIE MIT DER FUJIFILM **GFX100 II**

Für den Sportfotografen Markus Berger zählen bei einer Kamera vor allem Geschwindigkeit und Bildqualität – zwei Eigenschaften, die er bei einem actiongeladenen Shooting in der neuen Fujifilm GFX100 II wiederfand.

Als ich einen Anruf von Fujifilm und den Auftrag bekam, die neue GFX100 II zu testen, war das wie ein Traum. Für mich als Fotograf gibt es nichts Cooler, als ein Projekt selbst planen und gestalten zu können und dann auch noch mit dem neuesten Equipment von Fujifilm arbeiten zu dürfen. Nach einer längeren Brainstorming-Phase musste ich aus verschiedenen Gründen ein paar Ideen wieder verwerfen. Das ist aber alles Teil des Prozesses, denn schlussendlich hat mich diese Phase zu meiner Wakeboard-Idee geführt.

## Geschichten erzählen

Ursprünglich wollten wir eine Skulptur bauen, über die ein Wakeboard-Athlet springt. Das allein ist schon ziemlich cool. Allerdings ist mir bei meinen Projekten wichtig, dass sie von

einer Story getragen werden. Dabei sind viele Aspekte zu berücksichtigen. Wer ist der Athlet? Was ist seine Geschichte? Über was für eine Skulptur soll er springen und welche Geschichte erzählt er damit?

Schließlich traf ich per Zufall bei einem Shooting Pedro Caldas, einen der besten Wakeboarder unserer Zeit. Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und als ich ihm von meiner Idee erzählte, war er sofort Feuer und Flamme. Seit er klein ist, besteht Pedros Leben zu 100 Prozent aus Wakeboarden, und für ihn gibt es nichts Schöneres, als seinen Sport und seine Community zu unterstützen. Wakeboarden ist ein eher unbekannter Sport. Deshalb sind solche visuellen Projekte sehr wertvoll, um Wakeboarden auf Social Media zu promoten und Leute für den Sport zu begeistern.

Pedro war also dabei und so machte ich mich daran, die Details auszuarbeiten und in das Projekt einzutauchen. Im nächsten Schritt kontaktierte ich einen langjährigen Bekannten von mir: Künstler und Designer Lilo Kriebnik. Lilo war sofort begeistert und entwickelte gleich die Idee von Origami. Origami als japanische Falte Kunst passte hervorragend, da Fujifilm auch aus Japan stammt. Gleichzeitig hat auch Pedro durch seine Freundin und viele Freunde dort einen starken Bezug zu Japan. Es passte also alles perfekt zusammen.

## Sportliche Entfaltung

Nach einer japanischen Legende wird demjenigen, der tausend Origami-Kraniche faltet, von den Göttern ein Wunsch erfüllt. Der Kranich war also für uns ein passendes Symbol für die-



ses Projekt. Auch unter praktischen Gesichtspunkten bot sich dieses Motiv an, da die Flügel und die Form sich ideal für eine Rampe eignen würden. Darüber hinaus ist die Symbolik des Fliegens auch ein elementarer Bestandteil des Wakeboard-Sports.

Beim Origami geht es nicht um Geschwindigkeit, sondern um den kreativ-ästhetischen Aspekt und den Spaß am Erschaffen und sich entfalten. Deshalb taufen wir das Projekt „Unfold“ – die Entfaltung des Athleten und des Fotografen und die Kombination von beidem in einem Bild. Das kennzeichnet meine Art der Fotografie und genau diese Eigenschaften schätze ich bei Projekten. Zur Umsetzung konnten wir einen der kleinsten Wakeboard Lifts der Welt auf einem privaten Grundstück in Wien nutzen. Der Kranich wurde von Lilo Krebernik designed und von Flo Schertler gebaut.

Für das Shooting haben wir zwei Tage eingeplant, um – falls etwas schiefeht – reagieren zu können und einen Zeitpuffer zu haben. In unserem Metier des Action- und Free-Sports kann immer etwas passieren und Pläne ändern sich eigentlich immer. Wer nicht flexibel ist, kommt nicht weit. Und so kam es, wie es kommen musste: Nachdem wir alles aufgebaut hatten, die Lichter gesetzt waren, Pedro den Lift getestet hatte und

ich in Position gegangen war, drehte sich unser Kranich plötzlich kopfüber und sank auf dem Grund des Sees.

Da der Kranich voll Wasser gelaufen war, konnten wir ihn unter Wasser nicht mehr bewegen oder herausziehen. Das Shooting am ersten Tag war somit Geschichte. Wir mussten alles versuchen, um am zweiten Tag noch einen Versuch wagen. Am Ende schraubten Flo und Lilo den Kranich unter Wasser auseinander und bargen Einzelteil für Einzelteile bis spät in die Nacht.

### Verlässliches Werkzeug

Am nächsten Tag früh morgens bauten wir dann alles wieder auf und begannen zu testen. Pedro fühlte sich gleich wohl und machte einige herausragende Tricks. Der Autofokus der FUJIFILM GFX100 II funktionierte sehr gut und auch die Framerate der Kamera konnte gut mit der Action mithalten. Beachtlich, wenn man bedenkt, dass dies eine Mittelformatkamera ist, die sich aber anfühlt wie ein Sportbody. Die Frage war nur, wie das Ganze in der Nacht funktionieren würde – der ultimative Test für Kamera und Autofokus.

Wir legten eine kleine Liste an Tricks fest, die wir fotografieren wollten und dazu planten wir auch Smokebombs, um einen zusätzlichen Effekt zu gene-



rieren und etwas Raum und Dimension in das relativ schwarze Nachtbild zu bekommen. Pedro lieferte perfekt ab und die Kamera ... ebenso! Jeder Schuss war ein Treffer. Wenig Licht, Nässe, Kälte, schnelle Bewegungen und Blitzlicht – und doch lief alles wie am Schnürchen und wir hatten nach der Session unsere erhofften Actionbilder.

Die Kamera ist ein Werkzeug für mich und muss einiges aushalten. Ich bin weltweit in den verschiedensten Bedingungen unterwegs und muss mich in jeder Situation auf die Kamera verlassen können. Vor allem, weil ich oft auch Action fotografiere, die nur einmal passiert – da gibt es keinen zweiten Versuch. Alles muss stimmen. Auch in diesem Fall war die Kamera Spritzwasser ausgesetzt, und sollte trotz Dunkelheit schnelle Action einfangen. Ich konnte alles umsetzen, was ich mir vorgenommen hatte. Die Bildqualität war für mich dabei besonders überzeugend.

Mit den lichtstarken Festbrennweiten von Fujifilm kann man im Übrigen richtig tolle Sachen umsetzen und Bilder in Werbequalität erstellen. Die Haptik und Bedienung fühlen sich stimmig an und man fühlt sich gleich wie in gewohnter Umgebung. Dieses Projekt, wie so viele andere, konnte nur durch vollen Teameinsatz realisiert werden und war in der Umsetzung recht aufwendig. Umso wichtiger ist es, dass die Kamera einen nicht im Stich lässt, wenn es wirklich darauf ankommt.

von Markus Berger, © Fotos Markus Berger

<https://fujifilm-x.com>

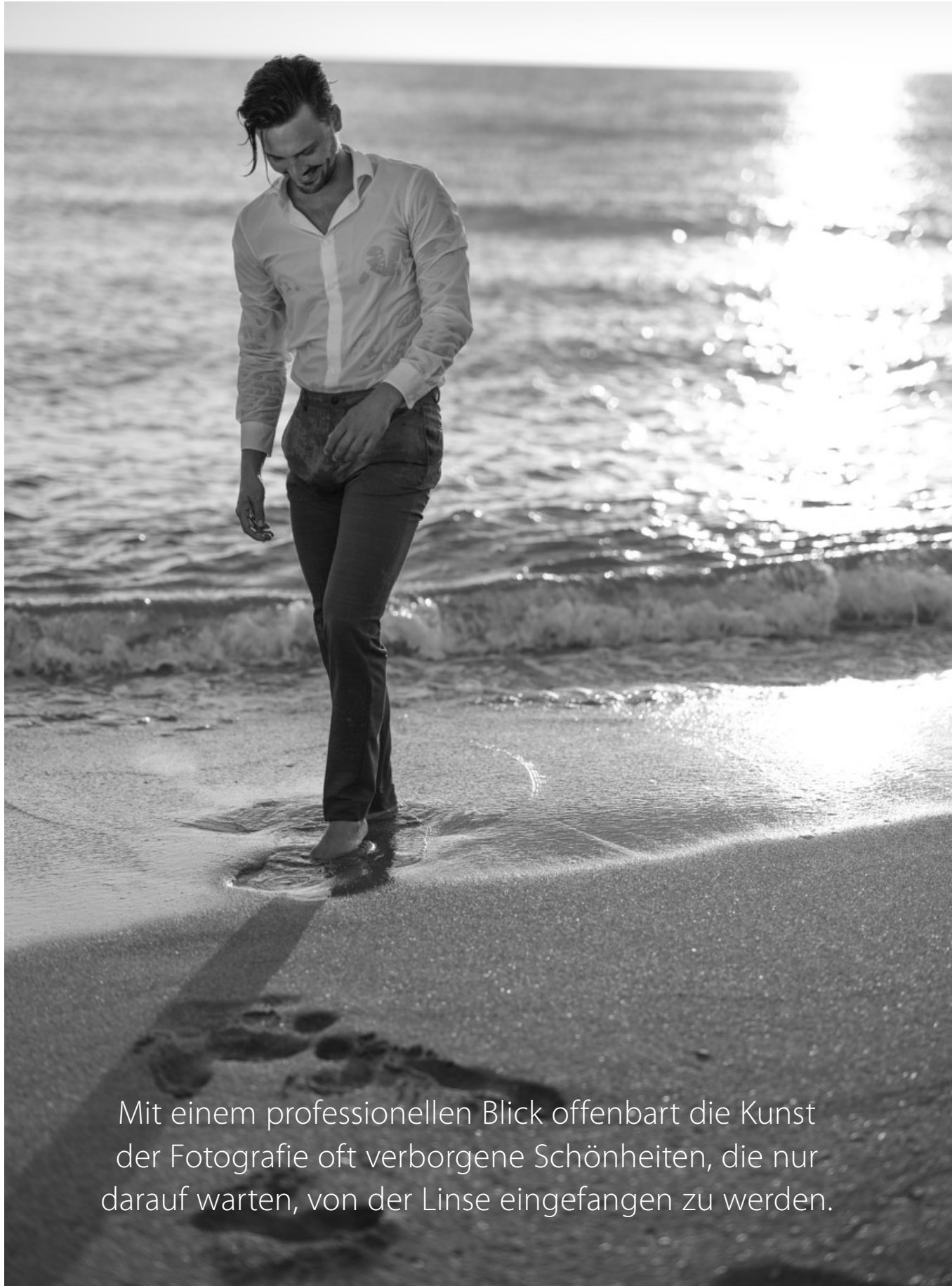




# FOTOKUNST AM STRAND

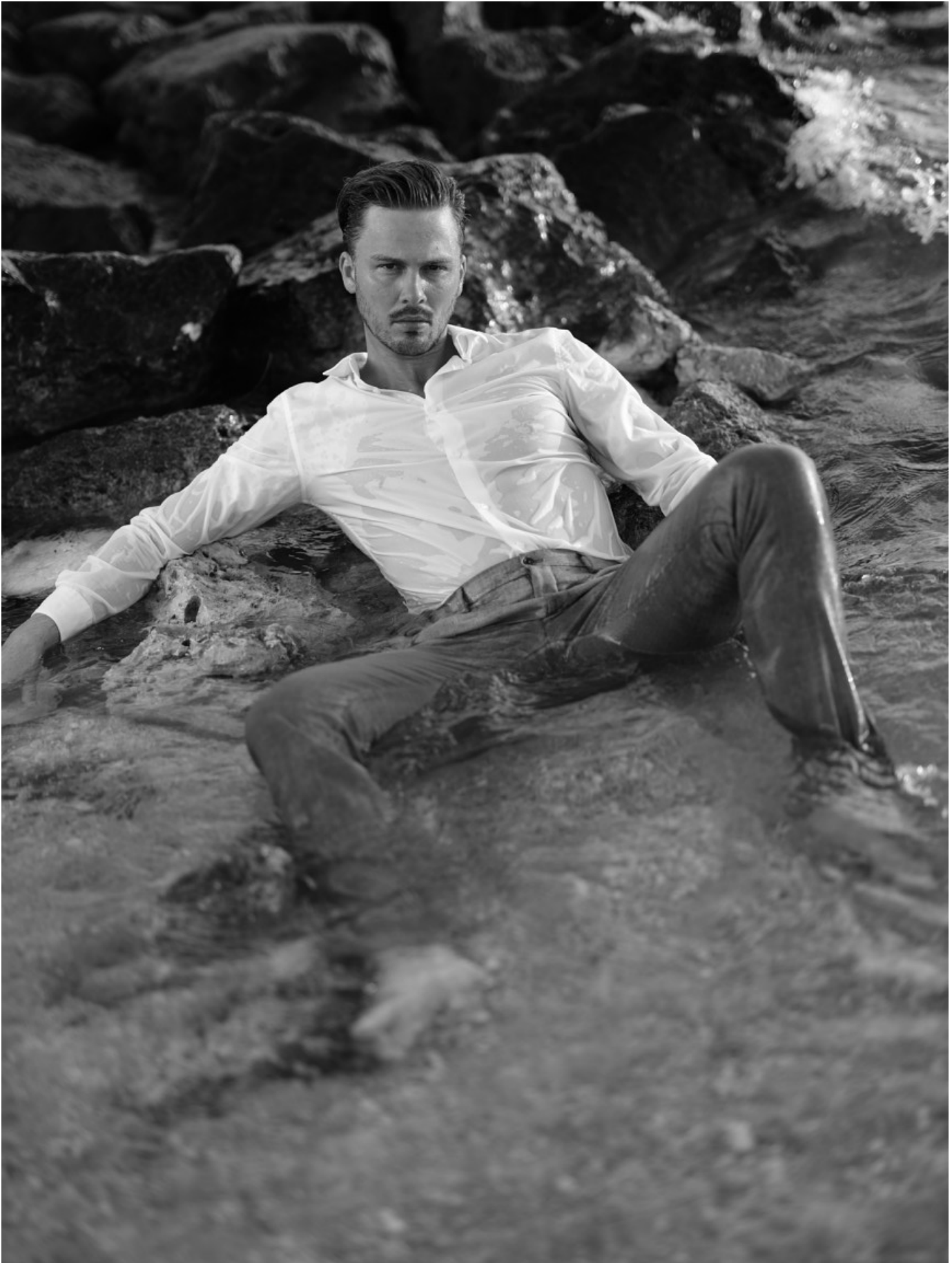






Mit einem professionellen Blick offenbart die Kunst der Fotografie oft verborgene Schönheiten, die nur darauf warten, von der Linse eingefangen zu werden.







In einem besonderen Augenblick, nach einem langen und erfüllenden Arbeitstag, begab ich mich zusammen mit meinem Fotokollegen David Wenzel an den malerischen Strand in Apulien, um die letzten warmen Sonnenstrahlen in einzigartigen Fotografien zu verwandeln.

Der ruhige und unberührte Strand bot die perfekte Kulisse für unser Fotoshooting und das diffuse Licht der untergehenden Sonne bescherte eine zauberhafte Atmosphäre. Mit der präzisen Technik der Fuji GFX 100 und dem vielseitigen GF 120 Objektiv (95 mm bei Kleinbild) hatte ich die ideale Ausrüstung für diese fotografische Exkursion.

Die Kombination aus der hochauflösenden GFX 100 und dem GF 120 ermöglichte es mir, jedes Detail in den sich langsam verfärbenden Himmelsfarben festzuhalten. Die Kamera bot eine beeindruckende Dynamik, die das wechselnde Licht der Dämmerung perfekt einfing und in einer außergewöhnlichen Bildqualität festhielt.

Während des Shootings entschied ich mich bewusst dafür, den Aufheller nur sehr sparsam einzusetzen, um das natürliche Spiel von Licht und Schatten beizubehalten. Die Herausforderung bestand darin, das vorhandene Licht optimal zu nutzen und die künstlichen Eingriffe auf ein Minimum zu beschränken. Dies verlieh den Fotos eine organische und authentische Anmutung.

Die Wahl des geeigneten Fotomotivs war der Schlüssel zum erfolgreichen Shooting. Mein Fotokollege, der sich in dieser Kulisse des sich langsam verabschiedenden Tages positionierte, fügte der Szenerie eine menschliche Note hinzu und schuf eine emotionale Verbindung zwischen Betrachter und Bild. Seine Präsenz verlieh den Fotos eine le-

benspendige Energie und erzählte eine Geschichte von Ruhe und Kontemplation.

Der Sonnenuntergang bot eine beeindruckende Farbpalette, die von sanften

Rosa- und Orangetönen bis hin zu tiefem Violett reichte. Ein Moment der Magie!

Abschließend bleibt festzuhalten, dass die Fotografie nicht nur eine Aus-







drucksform der Kunst ist, sondern auch eine Verbindung zwischen dem Fotografen und der Welt um ihn herum herstellt. In einer Welt, die sich ständig im Wandel befindet, sind es solche besonderen Augenblicke, die uns daran erinnern, die Schönheit unserer Umgebung

wertzuschätzen und ihr durch die Linse der Fotografie einen zeitlosen Ausdruck zu verleihen.

von Frank Altmann

© Fotos Frank Altmann / United Images



**JETZT IM HANDEL!**

**Pictures**  
Das Foto-Magazin

PRÄSENTIERT — INSPIRATION + RATGEBER + GRUNDLAGEN + TECHNIK

PEOPLE  
Fotografie

# PEOPLE

Fotografie

**INSPIRATION**

25 Tipps für  
gelungene  
Porträts

**WORKSHOP**

Grundlagen der  
Lichtsetzung

**FOTOWISSEN**

Ästhetische  
Aktfotografie

**RATGEBER**

Spannende  
Shooting Locations

**TECHNIK**

Das optimale  
Foto-Equipment

**WEITERE HIGHLIGHTS**

Outdoor-Shootings  
Newborn-Fotografie  
Märchenhafte Porträts  
Das Leuchten des Alters



12,99 €  
A: 14,99 €  
CH: 24,50 CHF  
L: 14,99 €

**EXTRA GROSS IM SONDERFORMAT**



## ***Markus Sladek***

„Dieses Bild zeigt Eisbären-  
dame Nora mit ihrer  
Tochter Finja. Aufgenom-  
men wurde das bärige Duo  
beim Tollen im Außen-  
gehege der Eisbärenanlage  
Franz Josef Land im Tier-  
garten Schönbrunn in Wien.“









## 01 SCHLOSS NEUSCHWANSTEIN

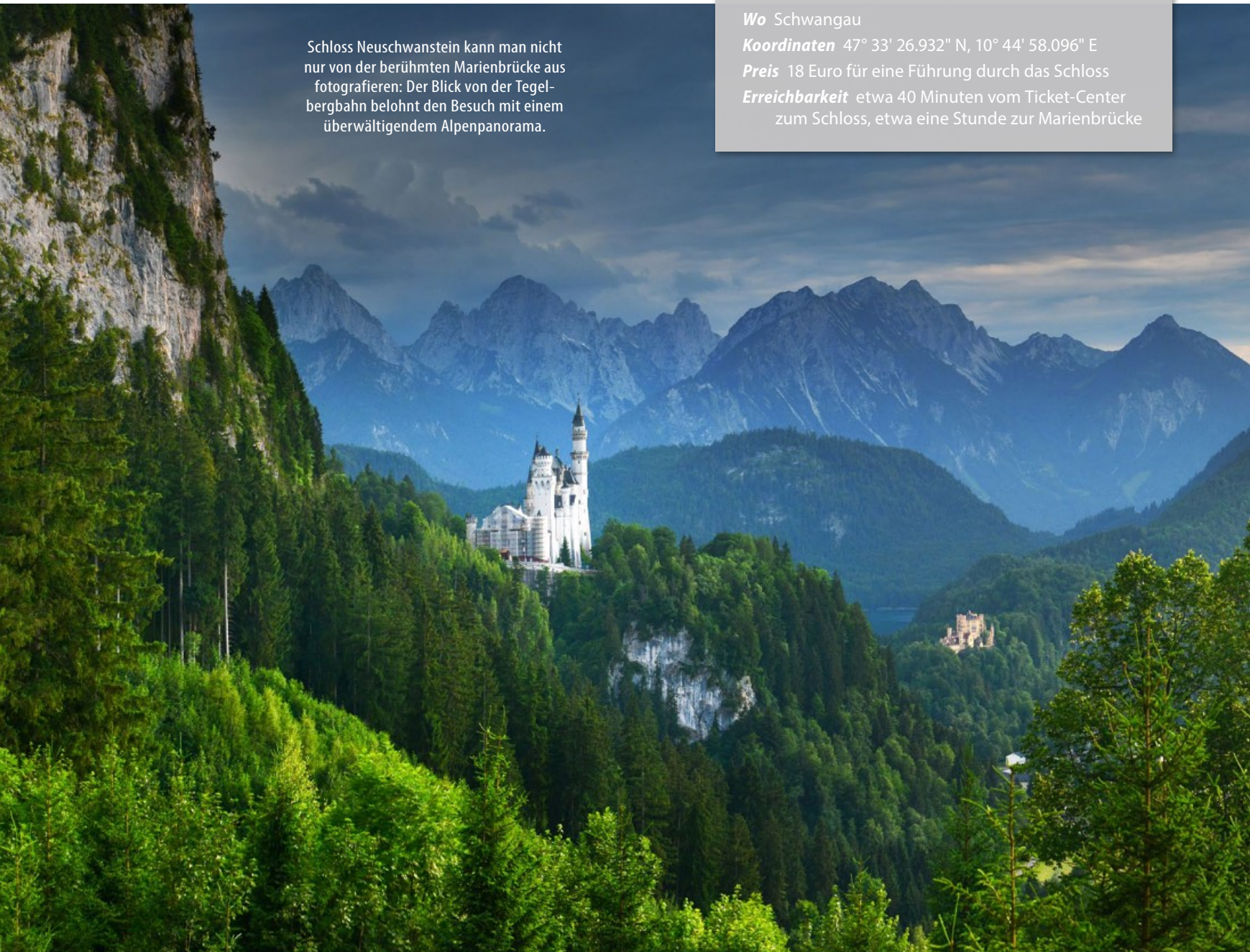
*Wo* Schwangau

*Koordinaten* 47° 33' 26.932" N, 10° 44' 58.096" E

*Preis* 18 Euro für eine Führung durch das Schloss

*Erreichbarkeit* etwa 40 Minuten vom Ticket-Center zum Schloss, etwa eine Stunde zur Marienbrücke

Schloss Neuschwanstein kann man nicht nur von der berühmten Marienbrücke aus fotografieren: Der Blick von der Tegelsee-bergbahn belohnt den Besuch mit einem überwältigendem Alpenpanorama.



# IM SÜDEN „DAHOAM“

Bayern zieht mit seinen imposanten Bergen, den malerischen Schlössern und idyllischen Bergseen Fotografen aus der ganzen Welt magisch an. Wir nehmen Sie mit auf eine Fototour durch Deutschlands größtes Bundesland.





## 01 SCHLOSS NEUSCHWANSTEIN

Wenn man sich das perfekte Märchenschloss vorstellt, taucht vor dem inneren Auge wohl ein ähnlicher Prachtbau auf, wie Schloss Neuschwanstein. Das prunkvolle Gebäude gehört zu den berühmtesten Schlössern der Welt – und das aus gutem Grund: Das 1869 errichtete Gebäude sollte, so die Vorstellung von Bayernkönig Ludwig II, einer ide-

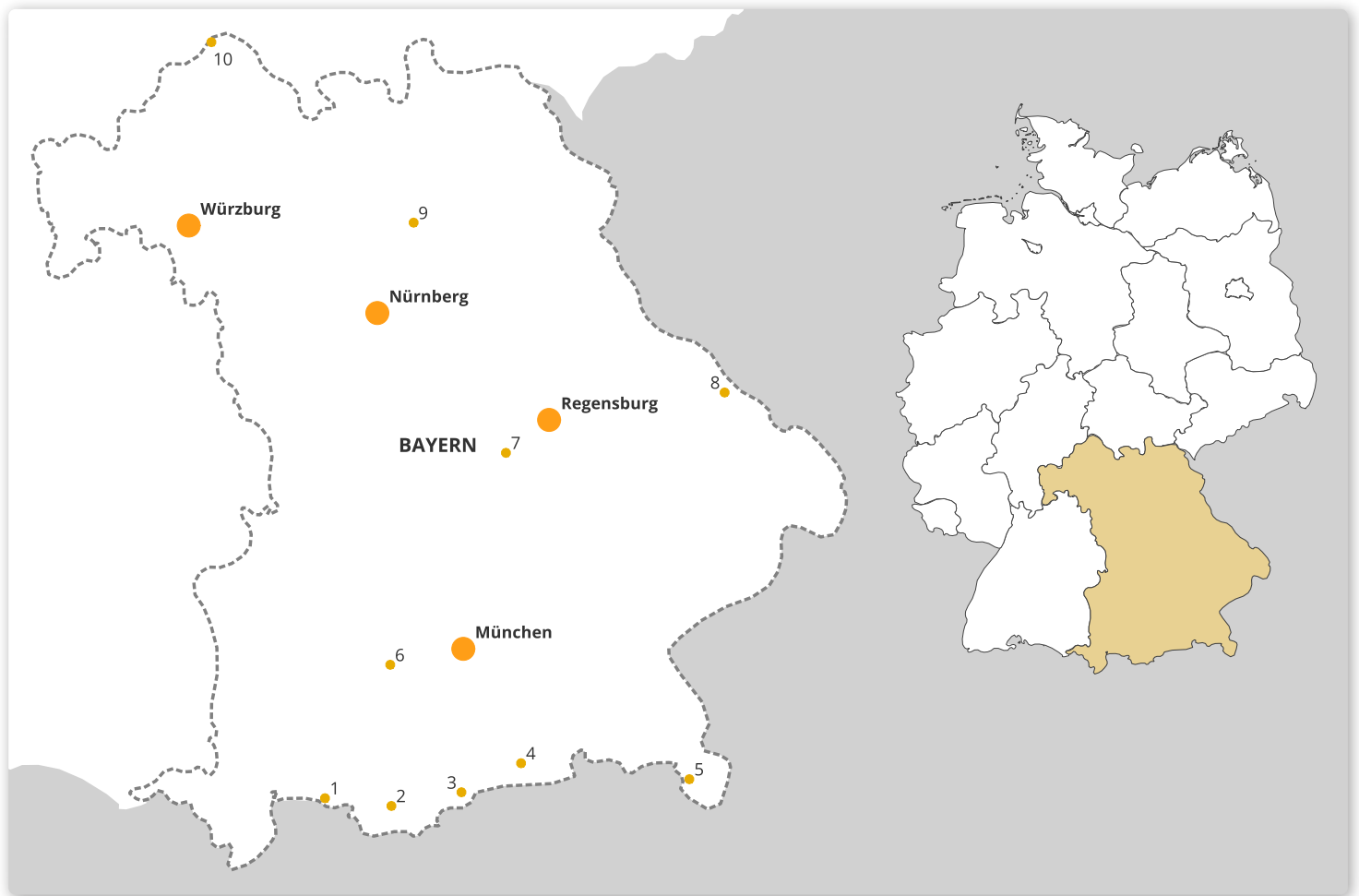
alisierten mittelalterlichen Ritterburg entsprechen. Es diente wegen seiner malerischen Schönheit als Vorlage für viele fiktionale Schlösser und wurde vielfach als Filmkulisse genutzt.

Im Schloss selbst herrscht leider ein striktes Fotografieverbot. Dafür finden sich in der unmittelbaren Umgebung viele mögliche Fotolocations. Die Marienbrücke bietet wohl den berühmtesten Blick auf Neuschwan-

stein. Wenn Sie dem Wanderweg weiter steil bergauf folgen, gelangen Sie außerdem zu einer Location, von der aus Sie eine Vogelperspektive auf das Schloss haben.

Wenn es Ihnen hier zu überlaufen ist oder Sie das Alpenpanorama im Hintergrund einfangen wollen, lohnt es sich, die Talstation der Tegelsee- und Tegelbergbahn aufzusuchen. Aber Achtung: Im Winter herrscht hier reger Skiverkehr.





- |                          |                           |                      |                   |                          |
|--------------------------|---------------------------|----------------------|-------------------|--------------------------|
| 1 Schloss Neuschwanstein | 3 Faller-Klamm-Brücke     | 5 Hintersee          | 7 Donaudurchbruch | 9 Höhlenruine Riesenburg |
| 2 Kuhfluchtwasserfälle   | 4 Josefthaler Wasserfälle | 6 Stegen am Ammersee | 8 Arberkapelle    | 10 Schwarzes Moor        |

## 02 KUHFLUCHT-WASSERFÄLLE

Nur wenige Kilometer von Garmisch-Partenkirchen entfernt liegt der kleine Ort Farchant. Über 270 Höhenmeter erstrecken sich im Osten des Ortes die Kuhfluchtwasserfälle über mehrere Fallstufen. Sie gehören damit zu den größten Wasserfällen Deutschlands.

Ein einfacher Wanderweg folgt im unteren Teil dem Bachverlauf bis zur ersten Stufe der Wasserfälle. Da diese etwas abseits von den bekanntesten Fotospots der Region liegen, hat man hier meistens seine Ruhe und kann sich fotografisch ausprobieren. Mein Tipp: Die tosenden Fälle können Sie fotografisch mit einem ND-Filter beruhigen.

Folgen Sie dem anspruchsvolleren Teil des Wanderwegs steil bergauf, bieten sich zahlreiche weitere Möglichkeiten für die Motivfindung. Hier sollten Sie allerdings trittsicher sein. Wenn Sie bis hoch auf den „Hohen Fricken“ wandern, haben Sie wohl einen der besten Panoramablicke auf das Wettersteingebirge mit der Zugspitze.

## 03 FALLER-KLAMM-BRÜCKE

Die Faller-Klamm-Brücke ist wohl die bekannteste Brücke Bayerns. Mit mehr als 300 Metern spannt sie sich über den Sylvensteinsee ganz im Süden Deutschlands. Auch wenn sich der See scheinbar in die Landschaft einfügt, handelt es sich um einen

künstlichen Stausee der Isar. Früher befand sich im Tal ein Dorf.

Folgen Sie der Deutschen Alpenstraße (B307), gelangen Sie ganz automatisch zu der malerischen Brücke. Ein kurzer Stopp lohnt sich: Ohne weit wandern zu müssen, gelangen Sie vom Parkplatz neben der Brücke zum offiziellen Aussichtspunkt. Besonders im laubfreien Winter haben Sie von hier aus einen sehr guten Blick auf die Brücke, den See und das schneebedeckte Alpenpanorama.

Da diese Fotolocation auch in den sozialen Medien immer wieder gezeigt wird, lohnt es sich, früh hier zu sein. Vor allem ein Besuch bei Sonnenaufgang überzeugt mit einer unschlagbaren Lichtstimmung.



Eine kurze, familienfreundliche Wanderung führt zu den Kuhfluchtwasserfällen in Farchant.



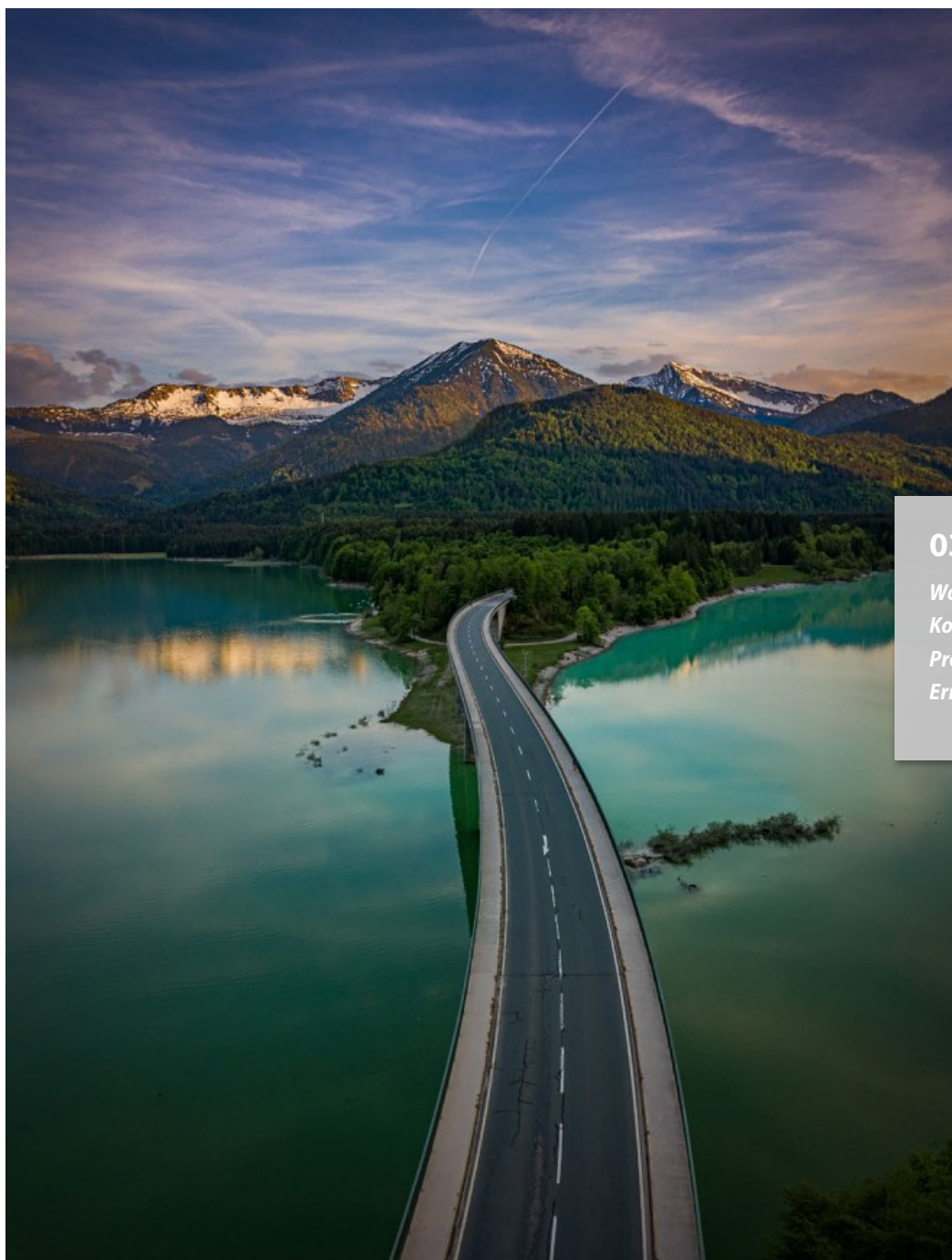
## 02 KUHFLUCHT-WASSERFÄLLE

*Wo* Farchant

*Koordinaten* 47° 31' 32.617" N,  
11° 7' 55.540" E

*Preis* kostenlos

*Erreichbarkeit* 25 Minuten vom  
Parkplatz „Sportzentrum“



## 03 FALLER-KLAMM-BRÜCKE

*Wo* bei Lenggries

*Koordinaten* 47° 34' 36.653" N, 11° 32' 14.500" E

*Preis* kostenlos

*Erreichbarkeit* 5 Minuten vom Parkplatz zum  
Aussichtspunkt

Die Alpenstraße (B307) führt über den Sylvensteinsee in ein malerisches Alpenpanorama.



Falls Sie etwas höher hinauswollen, ermöglicht Ihnen dies ein kleiner steiler Pfad, der vom Aussichtspunkt weiterführt.

## 04 JOSEFTHALER WASSERFÄLLE

Wer gerne Wasserfälle fotografiert, ist hier genau richtig: Die Josefthaler Wasserfälle am Schliersee bieten entlang eines einfachen und kurzen Wanderwegs gleich mehrere Fotomöglichkeiten, die volle Kreativität erfordern.

Durch das breite Bachbett können Sie den Wasserfall aus einer Vielzahl von Blickwinkeln fotografieren. Das Hauptmotiv ist dabei sicherlich der etwa zwölf Meter hohe Wasserfall. Um eine besonders stimmige Bildwirkung zu erzeugen, sollten Sie Ihren ND-Filter nicht vergessen.

Am Wochenende muss man sich allerdings beim Fotografieren manchmal etwas gedulden, da diese bekannte und einfach zu erreichende Location viele

Wanderer und Fotografen nach Josefthal lockt. Im Winter hat man bessere Chancen auf „Wanderer-freie“ Fotos und mit etwas Glück auch auf ein großes blaues Eisgebilde anstelle des Wasserfalls.

Wenn es nicht zu rutschig ist, können Sie dem Bachlauf weiter bergauf folgen, um zu den zwei anderen – etwas kleineren – Wasserfällen zu gelangen.

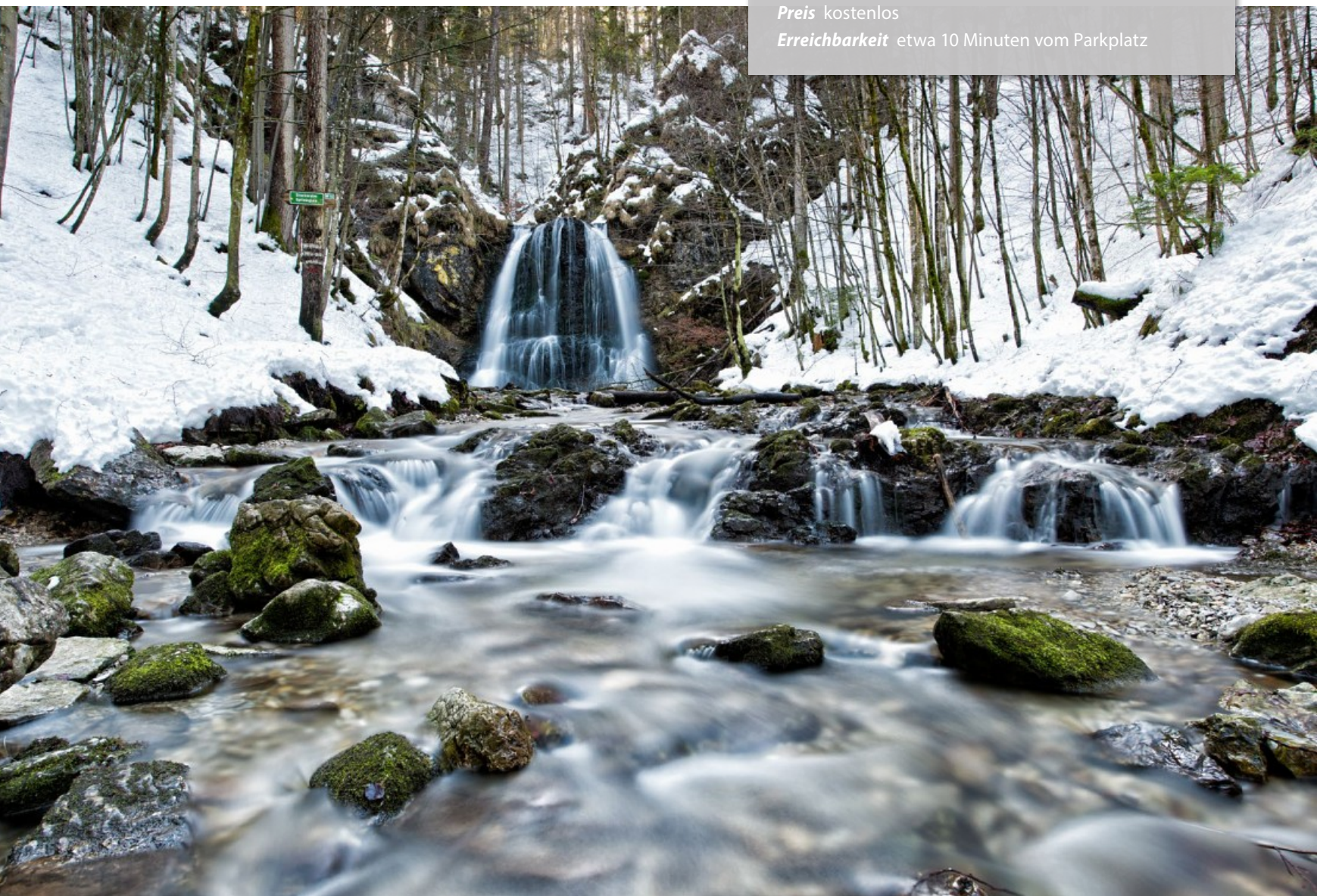
### 04 JOSEFTHALER WASSERFÄLLE

*Wo* Josefthal

*Koordinaten* 47° 41' 11.244" N, 11° 53' 0.363" E

*Preis* kostenlos

*Erreichbarkeit* etwa 10 Minuten vom Parkplatz



Wenn zu viel Schnee liegt, können die oberen Josefthaler Wasserfälle nicht erreicht werden – den größten und fotogensten Wasserfall erreicht man allerdings auch bei Schnee.



## 05 HINTERSEE

Es gibt nur wenige Fotospots, die das perfekte Foto garantieren, doch der Hintersee kommt nah an dieses Versprechen heran. Das wohl Instagramtauglichste Motiv Bayerns findet sich in Ramsau bei Berchtesgaden.

Die baumbewachsenen Steininseln des Hintersees gehören zu den beliebtesten Fotomotiven Bayerns. Doch die Beliebtheit bringt auch Nachteile: An schönen Tagen steht hier Stativ neben Stativ. Der Hintersee gilt leider als einer der überlaufensten Fotospots auf dieser Liste. Das muss allerdings nichts Schlimmes sein, denn man kann das Warten auf den besten Platz auch dafür nutzen, sich mit seinen Fotokollegen zu unterhalten. Wer allerdings gerne in Ruhe fotografiert, kann hier höchstens in der Nebensaison Glück haben.

Falls sich am See kein Platz mehr für Ihr Stativ findet, lohnt sich ein kurzer Spaziergang in den Zauberwald. Dieser besonders fotogene Waldabschnitt, der durch einen Felssturz entstanden ist, bietet mit vielen Gesteinsbrocken unendliche Möglichkeiten für einen malerischen Vordergrund.

## 06 STEGEN AM AMMERSEE

Ein Geheimtipp ist Stegen am Ammersee schon lange nicht mehr: Die Nordspitze des Ammersees bietet gleich mehrere Bootshäuser mit Alpenpanorama in der Ferne und zieht damit schon lange Fotografen aus ganz Deutschland in seinen Bann.

Die zwei bekanntesten Bootshäuser liegen direkt nebeneinander. Inzwischen mussten diese allerdings abgesperrt werden, da die Stege sich in Privateigentum befinden: Das Betreten der Stege ist also verboten – für ein gutes Foto ist das aber auch nicht erforderlich.



### 05 HINTERSEE

*Wo* Ramsau bei Berchtesgaden

*Koordinaten* 47° 36' 24.647" N, 12° 51' 13.612" E

*Preis* kostenlos

*Erreichbarkeit* etwa 5 Minuten vom Parkplatz

Das perfekte Foto: Der Hintersee lockt jedes Jahr tausende Fotografen nach Ramsau. So kann es passieren, dass man auf seine Chance auf ein Foto warten muss.





Die Stege am Ammersee sind in Privatbesitz, deswegen darf man sie nicht betreten. Den besten Blick hat man allerdings sowieso vom Ufer.

## 06 STEGEN AM AMMERSEE

**Wo** Inning am Ammersee

**Koordinaten** 48° 4' 35.362" N, 11° 8' 2.207" E

**Preis** kostenlos

**Erreichbarkeit** etwa 10 Minuten vom Parkplatz

nauschleife. Je nachdem, ob Sie das Kloster oder den Donaudurchbruch selbst fotografieren wollen, müssen Sie sich für die eine oder andere Donauseite entscheiden.

Auf der Flussseite des Klosters bekommen Sie einen besonders guten Blick auf den Donaudurchbruch und können mit etwas Glück, vor allem in den wärmeren Jahreszeiten, Kanufahrer dabei beobachten, wie sie zwischen den massiven Felswänden verschwinden. An der schmalsten Stelle ist die Donau hier nur 80 Meter breit. Wie Sie den Bildausschnitt gestalten, ist allerdings sehr davon abhängig, wie viel Wasser die Donau gerade führt. Denn Hochwasser kann die Optionen für den Bildaufbau auf der südlichen Uferseite sehr einschränken.

Das Kloster fotografieren Sie dagegen am besten von der Nordseite der Donau. Hier haben Sie meistens auch viel Platz, um am Ufer der Donau den perfekten Bildausschnitt zu suchen.

## 08 ARBERKAPELLE

Der große Arber ist der zweithöchste Berg Deutschlands außerhalb der Alpen und liegt im Osten Bayerns. Der „König des Bayerischen Waldes“ bietet im ganzen Jahr eine malerische Aussicht. An klaren Tagen kann man mit etwas Glück eine Sicht bis zu den Alpen genießen.

Wenige Meter unterhalb des Gipfels des Großen Arber steht die kleine Arberkapelle aus Holz. Die 2015 renovierte Kapelle bietet im Winter ei-

Licht spielt an dieser Location eine wichtige Rolle. In den frühen Morgen- und späten Abendstunden lohnt sich ein Besuch besonders. Wenn es etwas neblig ist, scheint sich der See in die Unendlichkeit zu dehnen, Himmel und See scheinen ineinander zu verschwimmen.

Wenn die besten Fotospots an den Bootshäusern schon besetzt sind, ist das nicht schlimm, denn rund um den

Ammersee verteilt finden sich viele weitere fotogene Stege.

## 07 DONAUDURCHBRUCH

Die Weltenburger Enge, im Volksmund auch als „Donaudurchbruch“ bekannt, ist die Heimat von Kloster Weltenburg, dem wahrscheinlich ältesten Kloster Bayerns. Es steht direkt an der Donau an der Südseite der Do-





## 07 DONAUDURCHBRUCH

*Wo* bei Weltenburg

*Koordinaten* 48° 53' 53.499" N, 11° 49' 56.253" E

*Preis* kostenlos

*Erreichbarkeit* etwa 10 Minuten vom Parkplatz (nicht am Kloster parken)

Vom Boot oder vom Ufer: Das Kloster Weltenburg und der Donaudurchbruch zählen zu den schönsten Fotomotiven Bayerns.

## 08 ARBERKAPELLE

*Wo* auf dem „Großen Arber“

*Koordinaten* 49° 6' 40.621" N, 13° 8' 15.217" E

*Preis* 17 Euro Berg- und Talfahrt Gondelbahn

*Erreichbarkeit* in 5 Minuten vom Parkplatz zur Gondelbahn

Die Arberkapelle ist besonders bei Schneefall ein umwerfendes Fotomotiv. Mit der Gondel kommt man auch im Winter ganz einfach auf den Berg.





nen perfekten Kontrast zum weißen Schnee. Schnee kann man hier bis zum März erwarten, denn der Große Arber zählt zu den Bergen mit den größten Schneemengen im Bayerischen Wald.

Im Winter sind die Wanderwege jedoch gesperrt, da sie bei Schnee als Skipisten genutzt werden. Deswegen müssen Fotografen bei Schnee auf die Gondelbahn zurückgreifen – und kommen so ganz bequem auf den Gipfel.

Falls das Wetter Ihnen einen Strich durch die Rechnung macht, können Sie alternativ südlich des Arbers den fotogenen „Großen Arbersee“ fotografieren.

## 09 HÖHLENRUINE RIESENBURG

Wenn Sie sich für besondere Gesteinsformationen und Geologie interessieren, lohnt sich ein Besuch der Höhlenruine Riesenburg im Wiesenttal für Sie. Unter Einfluss von Wasser entstand hier einst eine ausgedehnte Karsthöhle, die allerdings vor mehreren Millionen Jahren fast vollständig einstürzte. Es spannen sich nur noch mehrere Felsbögen in fast 25 Metern Höhe über die Höhle.

Durch diese Offenheit ist die Ruine Riesenburg eine der wenigen Höhlen, in denen man auch mit natürlichem Licht fotografieren kann. Im Winter können sich außerdem große Eiszapfen unter der Gesteinsdecke bilden – und eine bedrohliche Stimmung erzeugen.

Es kann allerdings eine Herausforderung sein, die störenden Metallgeländer aus dem Bild zu bannen. Es hilft,

### 09 HÖHLENRUINE RIESENBURG

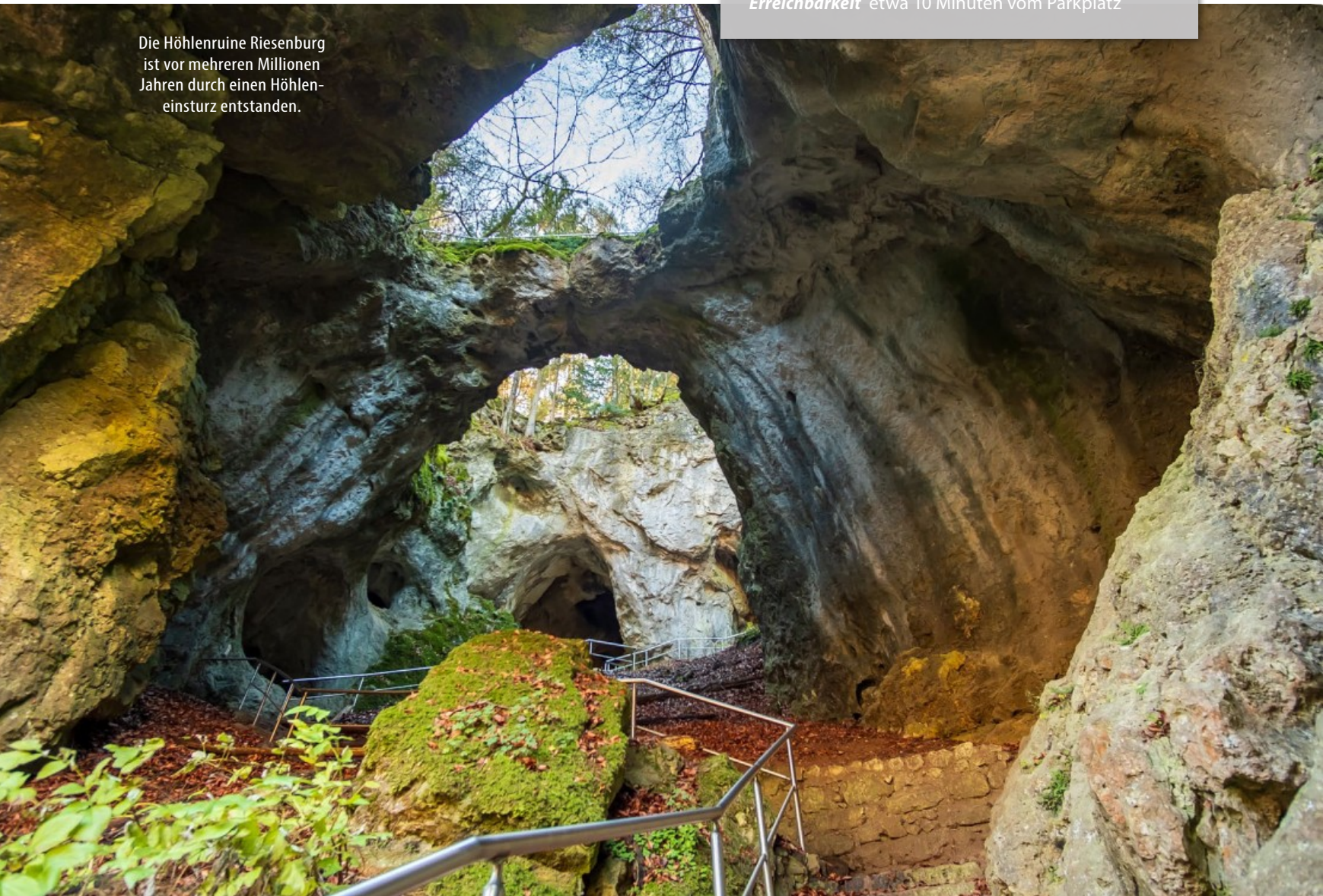
*Wo* bei Wiesenttal

*Koordinaten* 49° 48' 10.791" N, 11° 17' 49.778" E

*Preis* kostenlos

*Erreichbarkeit* etwa 10 Minuten vom Parkplatz

Die Höhlenruine Riesenburg ist vor mehreren Millionen Jahren durch einen HöhlenEinsturz entstanden.







Am nördlichen Rand Bayerns liegt das Schwarze Moor, das in den Sommermonaten besonders Makrofotografen faszinieren sollte.

wenn Sie sich auf die oberen Bereiche der Versturzhöhle konzentrieren und den unteren Bereich knapp über dem Geländer abschneiden.

## 10 SCHWARZES MOOR

Im Dreiländereck Hessen, Thüringen und Bayern liegt das Schwarze Moor. Es ist eines der bedeutendsten Hochmoore Mitteleuropas und wurde bereits 2007 in die Liste der 100 schönsten Geotope Bayerns aufgenommen. Da das Moor auf 800 Höhenmetern liegt, kann man an bis zu

100 Tagen im Jahr mit einer Schneebedeckung rechnen. An besonders eisigen Tagen kann es deswegen sein, dass die Bohlenstege vereisen. Daher sollten Sie sich im Voraus über aktuelle Sperrungen informieren.

Die Lichtverschmutzung im Schwarzen Moor ist während des ganzen Jahres minimal. Somit kann auch ein Besuch bei Nacht schöne Aussichten und Motive bieten. Eine Chance darauf, die Milchstraße zu fotografieren, bekommen Sie allerdings meistens

nur in den Sommermonaten. Dann finden auch Makrofotografen viele Motive am Wegesrand. Hier gedeiht beispielsweise der berühmte fleischfressende Sonnentau. Allerdings ist es manchmal schwer, von den Bohlen aus nah genug an die Pflanzen heranzukommen.

von Paul Schulz  
© Fotos stock.adobe.com

## 10 SCHWARZES MOOR

*Wo* bei Fladungen

*Koordinaten* 50° 30' 50.941" N, 10° 4' 0.377" E

*Preis* freiwillige Spendenbox

*Erreichbarkeit* etwa 20 Minuten vom Parkplatz





*Perry Wunderlich*





„Irgendwo in Island fotografiert. Ich mag das schlichte Motiv. Die Straße verschwindet im Nichts. Es war Herbst und der bunte Straßenrand bildete einen schönen Kontrast zu den schneebedeckten Bergen.“

PRAXISTESTS





# DIE VERBLÜFFENDE



Ein Aufnahmewerkzeug mit Tiefgang in puncto Gesamtleistung und Bildqualität soll die GFX100 II, Fujifilms neues Mittelformat-Flaggschiff sein. Tatsächlich kann sie auch ausgekochte Profis verblüffen.

Mit ihrem GFX-System ist Traditionshersteller Fujifilm ein weiterer Geniestreich gelungen, denn die Japaner schafften es, das digitale Mittelformat in puncto Performance zu revolutionieren und vor allem auch bezahlbar zu machen. So grandios sie sein mögen, die Mittelformatboli-

den aus Skandinavien oder Wetzlar: Auch professionelle Lichtbildner verfügen nicht zwingend über eine prallgefüllte Brieftasche, um in eine solche Fotomaschine und ihr System zu investieren. Fujifilm hingegen bot seine Mittelformatkameras – den Anfang machte 2017 die GFX50S – zum Preis einer Profi-Vollformatkamera an und

landete vom Start weg mit dem GFX-System einen Bestseller. Denn wenn es um wirklich profunde Bilder geht – wir denken an wirklich großartige Produktbilder, Porträts für die Modebranche oder ultradetaillierte Architektur- oder Landschaftsaufnahmen – sind große und hochauflösende Sensoren erste Wahl. Was den Herstellern



sogenannter Vollformatkameras billig ist – das sukzessive Hochschrauben der Auflösung bis gut 60 Megapixel – ist auch Fujifilm mit seinem Mittelformatsystem nur recht: So wartet auch das neueste Flaggschiff des GFX-Systems, die GFX100 II, mit einer enormen Auflösung von 102 Megapixeln auf und verheißt eine überragende Bildqualität. Doch halt. Schon die GFX100 von 2019 und die GFX100S aus dem Jahr 2022 hatten eben diese Auflösung. Was kann die Neue, die den beiden Vorgängern jüngst nachgefolgt ist und dem GFX-System als Topmodell vorsteht, besser? Wir haben es herausgefunden und teilen unsere profunden Praxiserfahrungen mit Ihnen.

### Neuer High-Speed-Sensor

Reden wir aber zunächst übers liebe Geld. Rund 8.000 Euro kostet die GFX100 II – ohne Objektiv wohlge-merkt. Eines der anerkannt hochwertigen Fujinon GF-Objektive schlägt nochmals günstigstenfalls mit etwa

1.800 Euro zu Buche, doch realistisch sind wenigstens zusätzliche 6.000 Euro für zwei Topobjektive. Das ist zwar absolut gesehen viel Geld, relativ betrachtet, also bezogen auf das digitale Mittelformat, richtig kostengünstig. Interessanterweise kostet die Vorgängerin GFX100 noch immer satte 10.999 Euro. Das macht die neue Nummer Eins schon fast zum Schnäppchen, zumal die mit bahnbrechenden Innovationen aufwarten kann:

Beginnen wir beim Herzstück jeder Digitalkamera, dem Bildwandler. Die GFX100 II ist mit einem neu entwickelten GFX 102 Megapixel CMOS II HS-Sensor ausgestattet, der wie bisher mit seiner Größe von 44 x 33 Millimetern circa die 1,7-fache Fläche eines Kleinbildsensors besitzt. Damit positioniert sich Fujifilms Pixel-Riese zwischen den großen Mittelformatsensoren aus dem



Die Fujifilm GFX100 II ist für eine Mittelformatkamera sehr handlich und entspricht größen- und gewichtsmäßig einer professionellen Vollformatkamera.

hohen Norden und den Vollformatkameras. Denen steht der neue GFX100 II-Sensor insoweit nahe, als dass er doppelt so schnell wie der Vorgängersensor auslesbar ist. Eine um den Faktor zwei beschleunigte Signalverarbeitung gewährleistet der X-Prozessor 5, der sich bereits in den aktuellen Kameras des X-Systems bestens bewährt hat. Sensor und Prozessor setzen bei der Serienbildrate auch gleich die Messlatte auf acht Bilder pro Sekunde hoch, was für Vollformatverhältnisse noch



Typisch für Fujifilm sind die sehr gelungenen Filmsimulationen wie die des SW-Films Across, den es optional sogar mit kontraststeigerndem Gelbfilter gibt.





Das Bild von Alt-Heidelberg, aufgenommen im trüben Herbstwetter vom berühmten Philosophenweg, besticht mit verblüffend-atemberaubender Detailfülle und Tiefe. Die Überlegenheit des GFX-Mittelformatsystems ist augenfällig.  
*Fujifilm GFX100 II mit Fujinon GF80mmF1.7 R WR, 1/60 S, Blende 8 bei ISO100.*

achtbar, fürs Mittelformat allerdings rasend schnell ist. Doch der neue Bildwandler ist nicht nur schnell, sondern hat auch neue Zutaten für eine noch bessere Bildqualität bekommen. So ist die Pixelstruktur völlig neu und erhöhe damit laut Hersteller die Sättigung. Außerdem konnte die Standardempfind-

lichkeit auf ISO 80 herabgesetzt werden, worüber sich Produktfotografen riesig freuen. Denn damit sind extrem detaillierte und tiefe Sachaufnahmen zu erwarten, die beispielsweise für großformatige Fine Art-Prints prädestiniert sind. Die Erwartungen der notorischen Pixelzähler unter den Fotogra-

fen steigern sich noch, wenn Fujifilm ergänzend hinzufügt, dass die Mikrolinsen des GFX100 II-Sensors ebenfalls optimiert und an die GF-Objektive angepasst wurden. Die Lichtausbeute an den kritischen Bildrändern sei deswegen erhöht, was die Abbildungsleistung zusätzlich steigern.









Bei seinen Mittelformatkameras verzichtet Fujifilm auf ein dezidiertes Bedienelement für die Belichtungskorrektur oder zur Umschaltung der Messcharakteristik des Belichtungsmessers. Die drei unbenannten Funktionstasten oberhalb des Schulterdisplays lassen sich aber entsprechend programmieren. Hier aktiviert ein Druck auf die rechte Taste die Belichtungskorrektur, der Wert wird dann über das Einstellrad gesetzt.

hen es gelassen, wohl wissend, dass die Arbeit im Fotostudio mit allen Studio-Blitzanlagen mit der GFX100 II ausge-

sprochen entspannt vonstattengeht. Es ist der Kamera anzumerken, dass sie für den Einsatz in dieser Umgebung gemacht ist. Mit anderen Spiegellosen haben wir schon mal verschiedene Einstell-Marathons durchlaufen, um die elektronische Sucher- oder Monitoranzeige im rein manuellen Betrieb voll nutzen zu können. Manches Mal haben wir voller Wehmut an die guten alten optischen (Spiegelreflex-)Sucher zurückgedacht. Aber mit der Fujifilm ist das alles ein Leichtes: So schnell, wie die Pixel-Königin für Sachfotos einsetzbar ist, können die Analogiker keinen Rollfilm einlegen.

### Wer braucht schon Stative?

Doch bleiben wir noch beim Freihand Einsatz im Freien und in Innenräumen. Die GFX100 II verfügt über einen zur Bildstabilisierung beweglich gelagerten Sensor. Das ist erst mal keine Innovation für Fujifilm, denn die Bildstabilisierung dieser Machart

haben auch GFX100 und GFX100S zu bieten. Allerdings ermögliche neuste Technik – unter anderem die Nutzung von Livebild-Sensorinformationen – laut Fujifilm bis zu acht Blendenstufen längere Belichtungszeiten. Was wir aus eigener Erfahrung bestätigen können: Scharfe Aufnahmen sind auch mit 1/10 Sekunde möglich, weswegen die Kamera auch bei ungünstigen Lichtverhältnissen statische Objekte bei verhältnismäßig niedrigen ISO-Werten auf die Speicherkarten – wahlweise sind das CFexpress oder SD-Karten – bannt. So sind dynamische Reportagen auch im Zwielflicht möglich, was die Mittelformatkamera einmal mehr in unmittelbare Nähe der wendigen Kleinbildkameras rückt.

Der bewegliche Sensor ermöglicht außerdem das Anfertigen von hochauflösenden Aufnahmen mittels Sensor Shift-Technik. Aus 16 Rohdatenbildern lassen sich dann – nicht in der Kamera, sondern am Rechner – 400-Megapixel-Bilder zusammenbauen. Es



Die GFX100 II ist fast so wenig wie eine Kleinbildkamera und taugt mit dem exzellenten Fujinon GF80mmF1.7 R WR auch für kuriose Schnappschüsse.





handelt sich um Echtfarb-Megapixel-Bilder, denn beim Sensorversatz fängt die Kamera Echtfarbinformationen ein. Wer mit weniger Megapixeln zu leben bereit ist, kann auch vier Aufnahmen zu einem 100-MP-Bild am Computer verrechnen.

So gut die Bildstabilisierung der GFX100 II auch ist: In der fotografischen Praxis ist der ISO-Wert bei schlechtem Licht zugunsten einer kürzeren Verschlusszeit hochzusetzen. Dann wäre es wunderbar, wenn das Signal-Rausch-Verhältnis auch bei ISO-Werten oberhalb ISO 800 noch einigermaßen groß bliebe. Mit einer Pixelgröße von nur 3,8 Mikrometern – die doch sehr hohe Packungsdichte bedingt recht kleine Pixel – ist die Kamera zunächst mal nicht so günstig aufgestellt. Dennoch leistet sie auch bei hohen ISO-Werten Bemerkenswertes. Die Auflösung sinkt sogar bei ISO 12.800 nur wenig, allerdings ist das Rauschen schon sehr hoch. Streng genommen ist es schon bei ISO 1.600 unübersehbar, aber eher feinkörnig und nur in dunklen Bildbereichen sichtbar. Damit ist die GFX100 II unseres Erachtens durchaus reportagefähig, ohne

den Kameras mit kleineren Sensoren in dieser Disziplin gefährlich werden zu können. Dank der Fujifilm-eigenen DR-Einstellungen – die aber nur für JPEGs oder das alternative HEIF-Format nutzbar sind –, lässt sich die recht gute Dynamik noch erweitern, um bei höheren ISO-Stufen klare Bilder zu erhalten. Überhaupt müssen wir die JPEG-Engine der Kamera loben: Die von der Kamera erstellten Bilder können sich immer sehen lassen und werden auch eingefleischte RAW-Fotografen in gewissen Situationen zum JPEG-Format greifen lassen. Rohdatenbilder lassen sich übrigens in der Kamera dank des integrierten Rohkonverters direkt, also ohne Rechner, entwickeln und als 16 Bit-TIFF abspeichern. Für Qualitätsfanatiker eine willkommene, wenngleich etwas umständliche Bildbearbeitungsoption.

## Supersucher

Die Anzeigeelemente der Kamera, also der kippbare rückwärtige Bildschirm, vor allem aber der zum Lieferumfang gehörende elektronische Aufstecksucher sorgen jedenfalls für besten Überblick. Der Sucher EVF-

GFX3 bietet bestes Kino, löst er doch mit 9,44 Millionen Bildpunkten extrem hoch auf. Standardmäßig arbeitet er mit 60 Bildern pro Sekunde bei voller Auflösung. Wem das nicht genügen sollte, kann die Wiederholrate verdoppeln, dann zeigt der Sucher aber nur einen Ausschnitt mit 5,6 Bildpunkten Auflösung an. Wir haben in der Praxis hierauf verzichtet, da der Sucher in Vollauflösung und auch wegen seiner exzellenten optischen Korrektur bei uns auf heftigste Gegenliebe gestoßen ist und deswegen Höchstnoten bekommt. Ein cleveres und auf jeden Fall anschaufenswertes Zubehör ist der Sucheradapter EVF.TL1, der das seitliche Verschwenken und Hochklappen des Suchers ermöglicht. Damit mutiert der Sucher zum Winkelsucher, was in manchen Aufnahmeszenarien, beispielsweise bei Makro- und Sachaufnahmen aus nächster Nähe, höchst nützlich sein kann.

## Video für Gourmets

Unterhalb des rückwärtigen Touchscreens lässt sich der aktive Lüfter FAN-001 aus dem Fujifilm-Programm befestigen, um die Kamera besser zu kühlen. Das begünstigt in erster Linie



Für eine Mittelformatkamera bietet die GFX100 II für Videofilmer bemerkenswert viel wie beispielsweise 8K-Videos. Ein praktischer Schalter über dem Moduswahlrad gestattet den geschwinden Wechsel vom Foto- in den Videomodus.





Der elektronische, äußerst hochauflösende Sucher EVF-GFX3 ist abnehmbar und Teil des Lieferumfangs. Die GFX100 II ist, beispielsweise im Studio, auch ohne den Sucher betreibbar.

AUF EINEN BLICK

FUJIFILM GFX100 II

- + überragende Bildqualität
- + schnelles Autofokussystem
- + 102 MP Auflösung
- + 20 Filmsimulationen
- + 8K-Video

- -

die Video-Aufnahmezeiten. Genügt 4K60, sind endlos lange Aufnahmen bei 25 °Celsius möglich, sollen 8K-Filme erstellt werden, kann bei derselben Temperatur 137 Minuten lang gefilmt werden. Oh ja, richtig: Die GFX100 II bietet als erste Mittelformatkamera die 8K-Videoauflösung, was durchaus beeindruckend ist. Bedingt durch den vergleichsweise riesigen Sensor ist diese Höchstauflösung eben nur mit 30 FPS möglich – trotz High-Speed-Sensor und Super-Prozessor. Die Bildqualität ist aber schon atemberaubend und der Dynamikumfang der Videos dank Fujifilms F-Log2-Farbprofil überdurchschnittlich, mithin professionell. Dass die 8K-Videos gleichwohl nicht mit voller Sensorauflösung gefilmt sind, sei vorsorglich ergänzt. Wer die volle Sensorfläche beim Filmen nutzen möchte, muss in 4K filmen. Diese Videos sind aber weniger detailreich als die 8K-Filme. Obschon in puncto Video auf professionellen Pfaden schreitend, kann die GFX100 II nicht ganz mit Hybridkameras mit Vollformatsensor mithalten. So genial der Autofokus der Fujifilm auch für Fotos ist: Beim Filmen stößt er doch an seine Grenzen, genauer bei Schwenks übers Ziel hinaus. Ob ein künftiges Firmware-Update insoweit Besserung bringt, bleibt abzuwarten. Wir halten fürs Erste fest: Die GFX100 II ist für Videoprofis sicherlich interessant und setzt für Mit-

telformat neue Qualitätsstandards, die absolut gesehen noch Größeres erwarten lassen.

Bilder zum Niederknien

Die Domäne der GFX100 II ist aber zweifelsohne die Fotografie. In dieser Disziplin liefert sie Bilder, die nach unserer Beobachtung Experten und Laien gleichermaßen verblüffen. Unsere Aufnahmen der Heidelberger Altstadt vom bei Heidelbergern und Touristen wegen seiner überwältigenden Aussicht höchst beliebten Philosophenweg, bieten eine Detailfülle und Tiefe, die uns bisher keine Digitalkamera bieten konnte – auch nicht mit 60 Megapixeln höchstauflösende Vollformater. Hinzu kommen satte Farben mit – zumindest bei Rohdatenaufnahmen – echter 16 Bit-Farbtiefe, die auf spezialisierten, entsprechend teuren Anzeigegeräten regelrecht explodieren. Doch auch zwei Nummern kleiner, als OOC-JPEGs am Retina-Display eines kalibrierten 16 Zoll MacBook Pro, bestechen die GFX100 II-Aufnahmen mit ihrer Bildgewalt. Zu schade, dass das Schmuddelwetter uns keine „Heidelberg im goldenen Oktober“-Fotos für diesen Praxistest

gestattete. Dennoch meinen wir, dass die auf diesen Seiten zu sehenden Beispielbilder einen guten Eindruck von der Bildpotenz der Kamera vermitteln können. Angesichts dieser Bilderergebnisse verschmerzen wir, dass Fujifilm noch immer kein dezidiertes Einstellrad zur Belichtungskontrolle für die GFX-Kameras vorsieht und wir hierfür erst eine der drei Funktionstasten entsprechend und recht umständlich programmieren müssen. So ganz intuitiv gestaltet sich die Arbeit mit der GFX100 II also nicht. Aber diese Bilder ... Dafür nehmen wir das Abtauchen ins grundsätzlich übersichtlich strukturierte Menü noch entspannt in Kauf.

Doch flugs zurück zu den Beispielaufnahmen, legen die doch augenfälliges Zeugnis von den Qualitäten der Großen von Fujifilm ab. Bei den Studioauf-

Zwei Speicherkartenfächer für Cfexpress- und SD-Karten sowie die Option, via USB-C einen SSD-Speicher anzuschließen, lassen Speicherplatzsorgen kaum aufkommen.







nahmen haben wir auf das inzwischen schon altbewährte Makroobjektiv Fujinon GF120mmF4 R LM OIS WR Macro vertraut, das dank seiner exzellenten optischen Eigenschaften als kleines Tele-Makro auch winzigste Details einfängt. Die Porträts der 70 Jahre alten Contax IIIa und der gerade mal 50 Linze zählenden Canon F-1, die wir aus mehreren Einzelaufnahmen in Silkipix Developer Studio Pro11G zusammengesetzt haben, besitzen eine Plastizität und einen Farbreichtum, die Ihresgleichen lange suchen müssen. Wir meinen, dass mit der GFX100 II fraglos Aufnahmen in Referenzqualität möglich sind, die auch wirklich jeden Augensmenschen verblüffen werden.

## Fazit

Die Fujifilm GFX100 II ist eine bahnbrechende Mittelformatkamera: Sie bietet eine überwältigende Bildqualität, beherrscht auch Video und besitzt die Wendigkeit einer Vollformatkamera. Dabei ist diese Traumkamera auch noch vergleichsweise kostengünstig.

von Harald Wittig, © Fotos Harald Wittig

# Fujifilm GFX100 II



Typ	Fujifilm
Vertrieb	<a href="https://fujifilm.com/de">https://fujifilm.com/de</a>
Preis [UVP]	7.999,00 € (ohne Objektiv)
Abmessungen	152 mm x 117 mm x 99 mm (B x H x T)
Gewicht	1.030 g

## TECHNISCHE DATEN/AUSSTATTUNG

<b>Gehäuse</b>	Magnesiumlegierung
<b>Spritzwasser- und Staubschutz</b>	ja
<b>Objektivanschluss</b>	Fujifilm GF
<b>Sensorauflösung/Bildgröße</b>	102,0 MP/44,0 mm x 33,0 mm (Mittelformat)
<b>Sensortyp</b>	GFX 102 MP BSI-CMOS HS Sensor (11648 x 8736)
<b>Pixelgröße</b>	3,8 µm
<b>Bildformate</b>	RAW, HEIF, JPEG, TIFF
<b>Farbtiefe</b>	8 Bit/10 Bit/16 Bit
<b>Bildstabilisator</b>	Sensor-Shift
<b>Sensorreinigung</b>	Ultraschall-Vibration
<b>Sucher</b>	OLED-Sucher 9,44 Megapixel, 100 %, Vergr. 0,60 x
<b>Dioptrienausgleich</b>	-5,0 bis +2,0 dpt
<b>Bildschirm/Auflösung</b>	3,2 Zoll/2,36 Megapixel, neig- und schwenkbar
<b>Touchscreen</b>	ja
<b>Kameramodi</b>	Programm-/Zeit-/Blendenautomatik/manuell
<b>Belichtungsmessung</b>	Mehrfeld, Integral, Spot
<b>Belichtungskorrektur/Belichtungsreihen</b>	ja / -5 bis +5 EV
<b>Weißabgleich</b>	Auto, manuell, Presets, Reihen
<b>ISO-Empfindlichkeit</b>	ISO 80 bis ISO 12.800 (automatisch)/ISO 40 bis ISO 102.400 (manuell)
<b>Verschlusszeiten</b>	30s-1/32.000s (elektr. Verschluss), 30s-1/4.000s (mech. Verschluss, Automatik und Manuell), Bulb-Funktion mit max. 3.600s
<b>Aufnahmebetriebsarten</b>	Einzelbild (S), Serienaufnahme langsam (CL), Serienaufnahme schnell (CH), Highspeed-Serienaufnahme, Selbstauslöser
<b>Max. Bildfrequenz</b>	8 B/s (mechanischer Verschluss)
<b>Max. Anzahl Bilder</b>	1000 bei 8 B/s/390 RAW
<b>Fokussiersystem</b>	Intelligenter Hybrid-AF (Phasenvergleich und Kontrast), Autofokus-Arbeitsbereich ab -5 EV
<b>AF-Messfelder</b>	425
<b>AF-Hilfslicht</b>	ja
<b>AF-Funktionen</b>	Einzel AF / Kontinuierlicher AF / MF
<b>AF-Messfeldsteuerung</b>	Einzelpunkt AF (die AF-Felder können in verschiedenen Größen eingestellt werden)
<b>eingebauter Blitz</b>	nein
<b>Blitzschuh</b>	Fujifilm
<b>Blitzsteuerung</b>	Synchro: 1. Verschlussvorhang, 2. Verschlussvorhang, AUTO FP (HSS)
<b>Blitzmodi</b>	TTL, manuell, multi (mit EF-X500), aus
<b>Videoformat</b>	MOV, MP4, MPE4
<b>Videokomprimierung</b>	Apple ProRes 422 HQ, Linear PCM (Stereo sound 24bit / 48KHz sampling), Apple ProRes 422, Linear PCM (Stereo sound 24bit / 48KHz sampling), Apple ProRes 422 LT, Linear PCM (Stereo sound 24bit / 48KHz sampling), HEVC/H.265, Linear PCM (Stereo sound 24bit / 48KHz sampling), MPEG-4 AVC/H.264, Linear PCM (Stereo sound 24bit / 48KHz sampling), MP4: MPEG-4 AVC/H.264, AAC
<b>Max. Videoauflösung</b>	[8K(17-9)] 8192 x 4320, 24p
<b>Schnittstellen</b>	USB 3.2 (Typ C), HDMI Typ A, Mikrofon, Kopfhörer, LAN
<b>Drahtlose Verbindung</b>	WiFi/Bluetooth/WLAN/GPS
<b>Fernsteuerung</b>	über Fujifilm Camera Remote App
<b>Speicherkarten</b>	2 Card-Slots: Cfexpress Typ B und SD (UHS I, SDXC, SDHC, UHS II)
<b>Batterie</b>	Lithium-Ionen-Akku Fujifilm NP-W235, maximal 460 Aufnahmen

## BEWERTUNG

BILDQUALITÄT	10
AUSSTATTUNG	10
BEDIENUNG	8
VERARBEITUNG	10
PREIS-LEISTUNG	9





# WEITWINKELZWERG



Mit dem 10-18mm F2.8 DC DN | Contemporary erweitert Sigma seine kompakte APS-C-Objektivreihe um ein hochwertiges Weitwinkelzoom.



Der kleine Formfaktor von APS-C-Kameras erfreut sich bei vielen Fotografinnen und Fotografen nach wie vor ungebrochener Beliebtheit. Gerade wer viel mit der Kamera unterwegs ist, erfreut sich der kompakten und leichten Lichtbildner. Ein solches Setup macht aber vor allem dann Sinn, wenn die entsprechenden Objektive ähnlich klein und leicht sind, denn ansonsten erübrigt sich dieser Vorteil gegenüber eines Vollformatboliden schnell. Objektivhersteller wie Sigma wissen um diesen Umstand und bedienen APS-C-Enthusiasten deshalb immer wieder mit passenden Linsen wie zuletzt dem Sigma 10-18mm F2.8 DC DN | Contemporary (UVP 699 Euro), das Freunde der Weitwinkelfotografie zum schwärmen bringt. Wir haben das Kleine Weitwinkel-Zoom in der Sony E-Mount-Ausgabe für Sie getestet.

### Verarbeitung und Haptik

Schon auf den ersten Blick ist klar: Bei diesem Objektiv handelt es sich um ein sehr kleines und leichtes Objektiv, das

in jede Jackentasche passt: Mit Maßen von 72,2 mm x 62 mm bei einem Gewicht von gerade mal 260 g sollte es in keinem Fotorucksack stören und macht sich obendrein sehr gut an den kleinen Kameras der Sony Alpha 6000er-Reihe. Ein solches Setup ist leicht und kompakt und obendrein sehr unauffällig. Dabei ist das Objektiv tadellos verarbeitet, der Fokus- und der gummierte Zoomring sind jeweils recht schmal, was dem kleinen Objektivaufbau geschuldet ist, laufen aber sämig und weich, ohne zu leichtgängig zu sein und vermitteln zusätzliches ein Gefühl von Qualität. Das Objektiv liegt fest und Wackelfrei an der Kamera an. Die kleine, tulpenförmige Gegenlichtblende macht ebenfalls einen soliden Eindruck und lässt sich zum Transport auch umgekehrt über die Objektivfront stülpen.

### Ausstattung

Der Zoombereich von 10-18 mm entspricht einer Bildwirkung im Vollformatäquivalent von 15 – 27 mm, ist also



Der Fokusring und der gummierte Zoomring fallen beide recht schmal aus.

für die Weitwinkelfotografie prädestiniert. Das Objektiv vereint 13 Linsen in zehn Gruppen bei Innenfokussierung. Die Naheinstellgrenze beträgt 11,6 cm bei Brennweite 10 mm und 19,1 cm bei Brennweite 18 mm, wobei ein bestmöglicher Abbildungsmaßstab von 1:4 bzw. 1:6,9 erreicht wird. Das Frontfiltergewinde hat einen





Durchmesser von 67 mm, die kleinste Blende beträgt  $f/22$  und erlaubt recht hübsche Sonnensterne. Neben Fokus- und Zoomring verfügt das Objektiv über keinerlei weitere Bedienelemente in Form von Knöpfen oder Schaltern, was zu Gunsten des kleinen Formfaktors zu verschmerzen ist.

Über eine optische Stabilisation verfügt das Objektiv nicht – bei einem solch weitwinkligen Objektiv ist dies aber auch nicht unbedingt nötig.

### Autofokus

Der Autofokus des Sigma 10-18mm F2.8 DC DN | Contemporary arbei-

tet recht zügig und vollkommen geräusch- und vibrationsfrei. Das Fokussieren von nah zu fern und umgekehrt funktioniert ebenfalls schnell und zuverlässig. Auch schnell bewegliche Motive lassen sich hiermit gut einfangen, wenn auch das Fotografieren von sportlichen Motiven nicht unbedingt der erste Anwendungsbereich dieses Objektivs sein dürfte.

Sehr schön: Focus Breathing ist bei diesem Objektiv so gut wie nicht vorhanden, was für videografische Szenarien sehr angenehm ist. Ein weiterer Pluspunkt ist dabei die Parfokalität, wodurch sich der Fokus auch beim Zoomen nicht verschiebt.

### Die Bildqualität

#### Chromatische Aberration und Verzeichnung

Das Objektiv weist bei Offenblende nur minimale chromatische Aberrationen auf, die bei einmaligem Abblenden gänzlich verschwinden. Bei 10 mm Brennweite zeigt es zudem eine deutliche, tonnenförmige Verzeichnung, die sich bei ca. 14 mm ausgleicht und bei 18 mm zu einer leichten, kissenförmigen Verzeichnung wandelt.

#### Schärfe

Das Objektiv ist in allen Brennweitenbereichen in der Mitte sehr scharf und



### AUF EINEN BLICK

## SIGMA 10-18MM F2,8 DC DN | CONTEMPORARY

- + sehr kleiner und leichter Objektivaufbau
- + sehr gute Bildqualität
- + hochwertige Verarbeitung
- + tolles Preis-Leistungs-Verhältnis

- -



Dieser kleine Weitwinkelzweig passt in jede Kameratasche und ist obendrein extrem leicht.





## SIGMA

### 10-18MM F2,8 DC DN | CONTEMPORARY



**Typ** Weitwinkel-Zoomobjektiv  
**Hersteller** SIGMA  
**Vertrieb** <https://sigma-foto.de>  
**Preis [UVP]** 699 Euro  
**Abmessungen** 72,2 x 62 mm (Ø x H)  
**Gewicht** 260 g

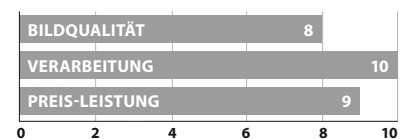
#### TECHNISCHE DATEN/AUSSTATTUNG

<b>Objektivbajonett</b>	Sony E-Mount, L-Mount, Fujifilm X-Mount
<b>Brennweite, Lichtst.</b>	10-18 mm, f/2.8
<b>Linsengruppen &amp; Elemente</b>	10 – 13
<b>Kleinste Blende</b>	f/22
<b>Abgedichtetes Bajonett</b>	ja
<b>Spritzwassergeschützt</b>	ja
<b>Autofokus</b>	ja
<b>Bildstabilisator</b>	nein
<b>Naheinstellgrenze</b>	11,6 cm (W) – 19,1 cm (T)
<b>Abbildungsmaßstab</b>	1:4 (W) – 1:6,9 (T)
<b>Blendenlamellen</b>	7
<b>Filtergröße</b>	67 mm
<b>Gegenlichtblende</b>	ja
<b>Objektivtasche</b>	nein

#### TESTERGEBNISSE (max. 10 Punkte)

<b>geom. Verzeichnungen</b>	8
<b>chrom. Aberrationen</b>	9
<b>Vignettierung</b>	8
<b>Bokeh</b>	7
<b>Schärfe</b>	8

#### BEWERTUNG



zeigt auch zu den Rändern hin eine etwas schwächere, aber immer noch gute Schärfe. Bei 18 mm-Brennweite profitiert das Objektiv etwas mehr vom Abblenden und erreicht seine besten Schärfewerte ab  $f/5.6$ , während es im Weitwinkel kaum sichtbare Unterschiede zur Offenblende gibt. Insgesamt handelt es sich um ein sehr scharfes wenn auch nicht überragend scharfes Objektiv.

#### Bokeh

Das Bokeh gehört, wie bei einem solch weitwinkligem Zoomobjektiv zu erwarten, nicht zu den Stärken dieses Objektivs. Insgesamt ist es recht harsch und unruhig, aber immer noch solide. Eigentlich spielt das jedoch für die meisten Anwendungsgebiete so wieso keine Rolle.

#### Vignette

Bei Offenblende  $f/2.8$  zeigt das Objektiv in allen Brennweitenbereichen eine klar erkennbare Vignette, die nach Abblenden auf  $f/5.6$  verschwindet.

#### Lenze Flares und Ghosting

Das Objektiv bleibt weitestgehend frei von Lenze Flares und Ghosting, kann diese aber nicht komplett abstellen.

#### Das Objektiv in der Praxis

In der Praxis erwies sich das Sigma 10-18mm F2.8 DC DN | Contemporary als angenehmer und platzsparender Begleiter, mit dem sich dank des weitwinkligen Brennweitenbereichs tolle Landschaftsaufnahmen erstellen lassen. Der Vorteil des Zoomens ist dabei immer wieder hilfreich, wenn man Objekte am Bildrand gezielt inkludieren oder eben ausklammern möchte. Weitere denkbare Anwendungsgebiete sind zum Beispiel die Straßen- und Architekturfotografie und auch für das Vlogging eignet sich die Linse aufgrund ihrer videofreundlichen Eigenschaften wunderbar.

#### Fazit

Das Sigma 10-18mm F2.8 DC DN | Contemporary ist ein praktisches kleines Objektiv für alle Fotografinnen und Fotografen, die sich in der Weitwinkelfotografie austoben möchten und sich nicht auf einen Brennweitenbereich in Form einer Festbrennweite festlegen wollen. Für den Preis von 699 Euro bekommt man hier jede Menge Flexibilität und Qualität für die Jackentasche.

von Benjamin Lemm  
 © Fotos Sigma, Benjamin Lemm



Trotz des kleinen und leichten Objektivaufbaus ist das Sigma sehr hochwertig verarbeitet.



# ***DIE UNAUSWEICHLICHE***



Mit der Alpha 6700 erweitert Sony seine beliebten APS-C-Reihe um ein lang ersehntes Upgrade: Die neue Kamera vereint die Vorteile des kleinen Sensors mit einigen Stärken der großen Vollformatgeschwister zu einem kompakten und leistungsstarken Gesamtpaket.



Die Sony Alpha 6000er-Reihe erfreut sich seit vielen Jahren ungebrochener Beliebtheit, bescherte sie uns doch seit ihren Anfängen leistungsstarke APS-C-Kameras mit einem tollen Preis-Leistungs-Verhältnis. Das letzte Upgrade liegt nun allerdings schon einige Jahre zurück: Die Alpha 6600 erschien im Jahr 2019 – seitdem hat sich in Sachen Kamertechnik einiges getan, das die neue Alpha 6700 nun aufholen soll. Für eine UVP von 1.699 Euro ist diese seit Juli 2023 nun im Handel. Wir haben die Kamera für Sie getestet.

## Ausstattung und Bedienung

Der Kamerabody der Sony Alpha 6700 ähnelt den anderen Modellen der erfolgreichen APS-C-Reihe in Aussehen und Aufbau auf den ersten Blick sehr. Designtechnisch hat sich hier nicht viel geändert: Der Look der Kamera ist eher funktional als ästhetisch, stylisch ist anders. Allerdings ist die Kamera doch noch einmal ein kleines Stück

Der Griff der Sony Alpha 6700 ist nun deutlich größer und ergonomischer als bei den Vorgängermodellen.



tiefen als seine Vorgänger (Maße: 122 x 69 x 75,1 mm bei einem Gewicht von 493 g) und verfügt vor allen Dingen über einen wesentlich größeren – und dadurch ergonomischeren – Griff. Die Kamera liegt deshalb deutlich besser in der Hand und macht damit einen der größten Kritikpunkte an der Alpha 6000er-Reihe wett. Sehr gut! Trotz der gesteigerten Maße bleibt die Kamera insgesamt aber immer noch sehr klein und leicht und passt dadurch auch in sehr kleine Kamerataschen.

An dem Bedienkonzept hat Sony außerdem ein wenig gefeilt und dieses deutlich verbessert: Neu ist hier zum Beispiel das erstmals vorne verbaute Einstellrad am Kameragriff unterhalb des Auslösers – eine willkommene Ergänzung, die die Bedienung der Kamera noch flexibler gestaltet und längst überfällig war. Ebenfalls neu ist ein AF-ON-Button. Das Moduswahlrad sieht nun außerdem so aus wie das der Sony Alpha 7R V: Es unterscheidet zwischen den Modi Auto, P, A, S und M sowie







Der Tieraugenautofokus macht einen überragenden Job und sorgt dafür, dass der Fokus immer dort sitzt, wo er hingehört.

Apropos Video: Der Video-button ist nicht länger an der Kameraseite verbaut, wo er schlecht zu bedienen war, sondern befindet sich nun ebenfalls oben auf der Kamera und ist zudem deutlich größer als zuvor.

Auf der Rückseite der Kamera zeigt sich bis auf den genannten AF-ON-Button ein altbekanntes Bild, das sich im Layout kaum von seinen Vorgängern unterscheidet: Menü- und Fn-Button werden durch das obligatorische Steuerrad

drei voreinstellbaren Schnellwahlmodi. Darunter befindet sich außerdem ein Schalter zum Wechsel zwischen der Fotografie- und Videofunktion sowie dem Slow and Quick (S&Q)-Modus für

Slow-Motion und Zeitrafferaufnahmen – eine schöne Ergänzung für noch bessere und schnellere Kontrolle, vor allem wenn man die Kamera als Foto- und Videohybrid benutzt.

sowie einen Play- und einen Löschen/Custom-Button ergänzt. Liebhaber der Joysticksteuerung mögen hier einen solchen Steuerknüppel missen. Wir finden jedoch, dass sich die Kamera Dank Touchscreen und diversen anderen Bedienelementen auch wunderbar so steuern lässt. Ein weiterer Custom-Button befindet sich zusätzlich nun an der rechten Kameraseite – dort, wo sich früher der Videoaufnahmebutton befand.

Insgesamt ist das Kameraleyout der Alpha 6700 gut durchdacht und – auch in Kombination mit dem neuen, übersichtlicheren Sony-Menü – leicht und intuitiv zu bedienen.

Das 3" Klapp-Schwenk-LC-Display mit Touchscreenfunktion bietet mit einer Auflösung von 1.036.800 Bildpunkten ein ausreichend scharfes Bild. Der XGA OLED-Sucher befindet sich wie immer in der linken oberen Kameraecke – quasi im Rangefinder-Style – und bietet eine gute Auflösung von 2.359.296 Bildpunkten.



Das Button-Layout hat Sony minimal verändert: So findet man auf der Rückseite nun einen AF-ON-Button. Das Klapp-Schwenk-Display mit Touchfunktion ist außerdem vielseitig einsetzbar.





Leider ist er aufgrund seiner geringen Größe für Brillenträger nur eingeschränkt zu gebrauchen, bietet aber immerhin einen Dioptrienausgleich von -4,0 bis +3,0.

Leider verfügt die Sony Alpha 6700 lediglich über einen SD-Kartenslot – bei einer Kamera mit solch professionellen Ansprüchen etwas verwunderlich. Immerhin befindet sich dieser nun nicht länger im Batteriefach an der Kamerarückseite, wo er vor allem bei Nutzung eines Stativs nur sehr schlecht zu erreichen war, sondern an der linken Kameraseite. Dort verbergen sich hinter einigen kleinen Abdeckungen außerdem ein 3,5mm-Klinke-Audioausgang und -Audioeingang sowie ein HDMI-Mikrostecker (Typ D) und ein USB-C-Zugang.

Positiv zu erwähnen sei hier der sehr leistungsstarke NP-FZ100 Akku der Kamera, der laut Hersteller ca. 570 Aufnahmen bedient und ausweislich unserer Erfahrung sogar deutlich mehr schaffen dürfte.

## Sensor und Bildstabilisation

Bei dem mit 26 Megapixeln auflösenden APS-C Exmor R CMOS-Sen-

sor handelt es sich um den gleichen Sensor, der zuvor bereits in der Sony FX30 verbaut war und der sich vor allem durch ein tolles Rauschverhalten sowie eine hohe Auslesegeschwindigkeit auszeichnet. Dies zeigt er logischerweise auch in der Sony Alpha 6700: So sind ISO-Werte bis ISO 1600 ohne jegliches sichtbares Rauschen zu verwenden und sogar Fotos mit bis zu ISO 6400 sind ohne weiteres nutzbar.

Die hohe Auslesegeschwindigkeit sorgt außerdem dafür, dass der Rolling-Shutter-Effekt, also ein Verziehen der Elemente bei horizontaler Kamera- oder Motivbewegung, deutlich weniger stark ausfällt, als in den vorherigen Modellen der Reihe. Außerdem lässt sich die Kamera so auch sehr gut mit elektronischem Auslöser betreiben, was besonders praktisch ist, wenn man möglichst geräuscharm fotografieren möchte.

In Sachen Dynamikumfang macht der Sensor wie schon in der FX30 eine gute Figur: Knapp 15 Blendenstufen



Leider bietet die Kamera lediglich einen SD-Kartenslot. Immerhin befindet sich dieser nun an der linken Kameraseite und nicht länger unten im Batteriefach.

sind hier ohne weiteres realistisch – wirklich toll für einen APS-C-Sensor. Der verbaute IBIS sorgt dabei für eine gute Stabilisation; Sony gibt hier eine Kompensation von bis zu fünf Blendenstufen an, die wir so ausweislich unseres Tests bestätigen können. Das ist zwar kein rekordverdächtiger Wert, aber dennoch ein solides Feature.

Bis zu 11 Bilder pro Sekunde – sowohl bei Nutzung des elektronischen als auch des mechanischen Verschlusses – kann die Sony Alpha 6700 dabei erstellen und ist damit recht flott unter-

wegs, wenn auch lange nicht so schnell wie einige auf die Sportfotografie ausgelegte Vollformatkameras. Dennoch – in Kombination mit dem überragenden Autofokus der Alpha 6700, zu dem wir sogleich kommen, ist hier in Sachen Sportfotografie aber einiges möglich. Der Buffer-Speicher lässt zudem bis zu 59 RAWs in Folge zu – ein Wert, der für die meisten Anwendungsgebiete ausreichend sein dürfte.





## Autofokus

In Sachen Autofokus schließt die Alpha 6700 an den Errungenschaften der Sony Alpha 7R V an und nutzt die Neuerungen, die der neue BIONZ XR-Prozessor mit sich bringt, optimal aus: Denn dank künstlicher Intelligenz verfügt der Autofokus über noch mehr Geschwindigkeit als seine ohnehin schon schnellen Vorgänger und erkennt eine Vielzahl an Motiven, wie zum Beispiel Menschen, Tiere, Vögel, Autos, Züge oder Flugzeuge. Sogar Insekten kann er präzise und zuverlässig erkennen und verfolgen. Wahnsinn! Und das funktioniert in der Praxis so gut, dass die Kamera kaum noch Ausschuss produziert. Jedes Bild ist scharf und der Fokus sitzt da, wo er sitzen soll. Und das ist vor allem in Situationen, in denen es schnell gehen muss, Gold wert.

## Video

Auch im Videobereich hat die Alpha 6700 einiges zu bieten und erweist sich als echter Hybrid-Shooter – kein Wunder, übernimmt sie durch ihren Sensor doch viele der Stärken der FX30. Dank Oversampling produziert die Kamera beim Filmen ein gestochen scharfes 4K-Bild, das über den gesamten Sensor hinweg ausgelesen wird und deshalb ohne Crop auskommt. Dabei zeigt sie

Der Akku der Sony Alpha 6700 erlaubt mehr als 570 Aufnahmen mit einer Ladung und versorgt die Kamera den ganzen Tag mit genügend Energie.



verhältnismäßig wenig Rolling Shutter und verfügt zudem über die beliebten Filmprofile wie S-Log3 und S-Cinetone. Filmaufnahmen in 4K können für starke Slow-Motion-Effekte sogar mit bis zu 120 Bildern pro Sekunde

aufgenommen werden, wobei man hierfür einen recht starken Crop hinnehmen muss und sehr viel Licht zur Verfügung haben sollte. In Full HD sind sogar Aufnahmen mit bis zu 240 Bildern pro Sekunde möglich.



### AUF EINEN BLICK

## SONY ALPHA 6700

- + hervorragende Bildqualität
- + Autofokus der Spitzenklasse
- + tolle Videospezifikationen
- + sehr gute Verarbeitung
- + starke Batterieleistung
- + exzellentes Preis-Leistungs-Verhältnis
- nur ein SD-Kartenslot





# SONY ALPHA 6700

**Typ** APS-C-Kamera  
**Hersteller** Sony  
**Vertrieb** <https://sony.de>  
**Preis [UVP]** Gehäuse 1.699 €  
**Abmessungen** 122 mm x 69 mm x 75,1 mm (B x H x-T)  
**Gewicht** 493 g (inklusive Akku und Speicherkarte)

## TECHNISCHE DATEN/AUSSTATTUNG

**Gehäuse** Magnesiumlegierung  
**Spritzwasser- & Staubschutz** ja  
**Objektivbajonett** Sony E-Mount  
**Sensorauflösung/Bildgröße** 27 Megapixel/ 35,7 x 23,8 mm  
**Sensortyp/Prozessor** APS-C Exmor R CMOS-Sensor / BIONZ XR™  
**Bildformate** RAW, 14 Bit/JPEG/HEIF  
**Bildstabilisator** ja  
**Sensorreinigung** ja  
**Sucher** XGA OLED 2.359.296 Bildpunkte, Vergr. 1,07x  
**Dioptrienanpassung** -4,0 bis +3,0 dpt, Pupillenabstand 22 mm  
**Bildschirm/Auflösung** 3-Zoll / 1.036.800 Bildpunkte, klapp- und schwenkbar  
**Touchscreen** ja  
**Livebild/mit Autofokus** ja  
**Aufnahmemodi** Programm-/Zeit-/Blendenautomatik/manuell  
**Belichtungsmessung** Mehrfeld/Durchschnitt/Integral/Spot  
**Belichtungs Korrektur/ Belichtungsreihen** +5 LW  
**Weißabgleich** Auto/manuell/Presets/Reihen  
**ISO-Empfindlichkeit** ISO 100 – 32.000  
**Verschlusszeiten/Blitzsynchronisation** 30-1/4.000s (mechanisch), 1/8.000s (elektronisch) / 1/160s  
**Aufnahmebetriebsarten** S, CL, CH, BKT, Mehrfachbelichtung, Fokusbracketing  
**Maximale Bildsequenz** 11 B/s  
**Maximale Anzahl Bilder bis Speicher voll** RAW: 59 Bilder  
**Selbstausröser** 2s/5s/10s/Serienaufnahmen/Belichtungsreihen  
**Intervalltimer** ja  
**Fokussiersystem** Hybrid AF  
**AF-Messfelder** max. 759 Punkte  
**Fokusmodi/Empfindlichkeit** AF-S, AF-C, AF-A, DMF, manuell / -3 bis 20 EV  
**AF-Hilfslicht** ja  
**Gesichtserkennung** Gesicht, rechtes Auge, linkes Auge, bei Mensch und Tier  
**eingebauter Blitz** nein  
**Blitzmodi** 2. Verschlussvorhang, Rote Augen, Highspeed  
**Externer Blitz steuerbar** Master-Slave-Modus ja  
**Wasserwaage** ja  
**Schnittstellen** USB C (3.2 Gen.), Micro-HDMI (Typ D), Mikrofon, Kopfhörer  
**Drahtlose Verbindung** WiFi/Bluetooth/NFC  
**Speicherkarten** 1 Slot für SD (SDHC, SDXC, UHS I, UHS II)  
**Videoformat** XAVC S, AVCHD, MPG4, HEVC  
**Videoqualität** 4K 3.840 x 2.160 bei bis zu 120p, HD 1.920 x 1.080 bei bis zu 120p

Ein nettes Feature: Sony hat der Alpha 6700 das aus der ZV-E1 bekannte Autoframing Feature verpasst, mit dem sich dank intelligenter Bildausschnittsverfolgung beim alleinigen Vlogging so tun lässt, als ob die Kamera den Protagonisten verfolgt – ohne dass sich diese wirklich bewegt. Wichtiger Hinweis beim Filmen: Hier sollten Anwender den Temperaturschutz definitiv auf "hoch" stellen, weil die Kamera sich sonst bei längerem Filmen relativ schnell selbst ausschaltet. Justiert man diese Einstellung aber dementsprechend, sind sogar Aufnahmen mit 4K 60p über einen langen Zeitraum von mehr als 90 Minuten möglich.

## Fazit

Die Sony Alpha 6700 ist genau das Upgrade, das sich Fans der Sony Alpha 6000er-Reihe gewünscht haben: Die Kamera bietet ein umfassendes und kompaktes Gesamtpaket mit herausragenden Eigenschaften sowohl im Fotografie- als auch im Videobereich zu einem exzellenten Preis-Leistungs-Verhältnis. Deswegen erhält sie unsere uneingeschränkte Kaufempfehlung!

von Benjamin Lemm  
 © Fotos Sony, Benjamin Lemm

## BEWERTUNG

BILDQUALITÄT	10
AUSSTATTUNG	10
BEDIENUNG	9
VERARBEITUNG	9
PREIS-LEISTUNG	10





# SCHÖNER, *SCHNELLER,* SCHÄRFER



Das Tamron 70-180mm F/2.8 Di III VC VXD G2 ist ein mehr als gelungenes Upgrade zu seinem 2020 erschienenen Vorgängermodell und begeistert mit toller optischer Performance und einem schnellen Autofokussystem.

Objektive mit Zoombereich 70-200mm bei Blende f/2.8 gehören zu den vielseitigsten Linsen überhaupt und eignen sich für eine Vielzahl an Anwendungsgebieten – von der Sport-

fotografie über die Porträtfotografie bis hin zur Natur- und Tierfotografie. Der Nachteil: Diese Objektive sind meist sehr groß, schwer und nicht gerade günstig. Eine kompaktere und leichtere Alternative bietet Tamron

seit Sommer 2023 daher mit seinem 70-180mm F/2.8 Di III VC VXD G2 (UVP: 1.499 Euro) an – eine upgegratede Version des 2020 erschienenen Vorgängermodells. Wir haben das Objektiv für Sie getestet.



## Verarbeitung und Haptik

---

Das 70-180mm F/2.8 Di III VC VXD G2 reiht sich optisch und verarbeitungstechnisch in die hochwertige Objektiv-Line-up von Tamron ein und macht einen sehr soliden Eindruck. An der Verarbeitung kann man absolut nichts aussetzen, Zoom- und Fokusring laufen sämig und weich, ohne zu leichtgängig zu sein, und das Objektiv liegt sicher und wackelfrei am Kameragehäuse an. Auch die Gegenlichtblende macht einen hochwertigen Eindruck und lässt sich wie üblich auch umgekehrt über die Objektivfront stützen.

Mit einem Gewicht von 855 g bei Maßen von 83 x 156,5 mm (Ø x H) handelt es sich hierbei sicherlich um kein unbedingt kleines und leichtes Objektiv. Im Vergleich zu seinen 70-200mm Pendanten jedoch ist es aber deutlich einfacher zu handlen. Zum Vergleich: Das Sony FE 70-200 mm F2,8 GM OSS bringt satte 1.480 g auf die Waage und misst 88 x 200 mm.

## Ausstattung

---

Das Objektiv vereint 20 Linsenelemente in 15 Gruppen bei Innenfokussierung und einer Naheinstellgrenze von 30 cm bei 70-mm-Brennweite bzw. 85 cm bei 180-mm-Brennweite. Der größtmögliche Abbildungsmaßstab beträgt 1:2,6. Das Frontfiltergewinde hat den für Tamron typischen Durchmesser von 67 mm, die kleinste Blende beträgt f/22. Ab Blende f/16 lassen sich mit dem Objektiv übrigens schöne Sonnensterne einbringen. Neben dem Fokus- und dem Zoomring verfügt das Objektiv außerdem über einen Zoom Lock-Mechanismus, der das unerwünschte Ausfahren des Objektivs verhindert. Außerdem ist ein individualisierbarer Button sowie ein dreistufiger Custom Switch inkludiert. Dank seines USB-C-Anschlusses lässt sich das Objektiv mit dem Computer verbinden. Über die Tamron Lens Utili-

ty Software können Anwender dann die verschiedenen Funktionen der Schalter anpassen und die Firmware aktualisieren. Sehr praktisch!

Das „VC“ im Objektivnamen steht für Vibration Compensation und meint den Stabilisierungsmechanismus des Objektivs, der laut Hersteller um bis zu fünf EV-Stufen längere Verschlusszeiten ermöglicht soll und dieses Versprechen auch einhält, was gerade im Telebereich sehr hilfreich ist. Die durchgängige Lichtstärke von f/2.8 hilft außerdem dabei, hohe ISO-Werte und/oder längere Belichtungszeiten bei schlechten Lichtverhältnissen zu vermeiden.

## Autofokus

---

Der Voice-Coil Extreme-Torque Drive – VXD-Autofokus arbeitet sehr schnell, präzise und bleibt dabei vollkommen geräuschlos. Das Fokussieren von Nah zu fern erfolgt in Sekundenbruchteilen und auch sich schnell von der Kamera weg oder auf sie zu bewegende Motive lassen sich verlässlich und ziel-sicher einfangen. So eignet sich das

Objektiv definitiv auch für die Sportfotografie. Der Bildausschnitt bewegt sich beim Fokussieren dabei gar nicht, ist also frei von Focus Breathing, was für die Videografie von Vorteil ist.

## Die Bildqualität

---

### *Chromatische Aberration und Verzeichnung*

---

Das Objektiv zeigt keinerlei chromatische Aberrationen. Bei 70 mm Brennweite zeigt das Objektiv außerdem eine leichte, kissenförmige Verzeichnung, die sich beim Hereinzoomen etwas verstärkt, sich aber leicht korrigieren lässt.

### *Schärfe*

---

Das Tamron ist bei 70 mm Brennweite schon bei Offenblende f/2.8 sowohl in der Mitte als auch in den Ecken extrem scharf und verbessert sich beim Abblenden noch einmal minimal. In einem mittleren Brennweitenbereich von 135 mm erscheint es in der Mitte sogar noch einmal schärfer, wobei es in den Ecken etwas an Schärfe einbü-

Das Objektiv liefert die gewohnte, hochwertige Tamronqualität und ist bestens verarbeitet.





AUF EINEN BLICK

## TAMRON 70-180MM F/2.8 DI III VC VXD G2

- + sehr schnelles Autofokussystem
- + überragende Schärfe
- + keinerlei chromatische Aberrationen
- + hochwertige Verarbeitung
- + tolles Preis-Leistungs-Verhältnis

- -

ßen muss. Am Teleende bei Brennweite 180 mm verbessert sich das Bild in den Ecken wieder. Insgesamt zeigt das Objektiv hier eine überragende Schärfeperformance, die keine Wünsche offenlässt.

### Bokeh

Das Bokeh des Objektivs ist sehr angenehm und bietet eine gleichmäßige und weiche Unschärfe. Die Spitzlichter zeigen beim Fotografieren aus naher Distanz zum Rand hin einen deutlichen Katzenaugeneffekt, bleiben bei größerer Distanz zum Subjekt aber angenehm rund und sind allgemein frei von Onion Rings – sehr schön!



### Vignette

Bei Brennweite 70 mm zeigt das Objektiv bei Offenblende  $f/2.8$  eine moderate Vignette, die bei Abblenden auf  $f/4$  schwächer wird und ab  $f/5.6$  verschwindet. Im Telebereich zeigt das Objektiv bei Offenblende eine deutlich stärkere Vignette, aber auch diese lässt sich durch Abblenden auf  $f/5.6$  aufheben.

### Lense Flares und Ghosting

Das Objektiv bleibt weitestgehend frei von Ghosting-Effekten und Lense Flares.



## Das Objektiv in der Praxis

In der Praxis erwies sich das 70-180mm F/2.8 Di III VC VXD G2 als vielseitiges und verlässliches Objektiv, mit dem sich professionelle Fotos in allen Lebenslagen erstellen lassen – sei es beim Porträtieren von Menschen, in der Natur- oder Tierfotografie und auch beim Sport.

Dabei bleibt der im Vergleich zu einem 70-200mm-Objektiv kleine Formfaktor ein großer Vorteil, auch

wenn man dafür natürlich auf 20 mm Brennweite am Teleende verzichten muss. Dieser Nachteil lässt sich aber in vielen Situationen zu Gunsten der Flexibilität des Objektivs durchaus verschmerzen. Die tolle optische Performance tut ihr Übriges und begeistert bei der Bildbetrachtung nach dem Fotografieren zusätzlich.

## Fazit

Das Tamron 70-180mm F/2.8 Di III VC VXD G2 überzeugt auf allen



1-2/24  
**Pictures**  
Das Foto-Magazin  
Tamron 70-180mm  
F/2.8 Di III VC VXD G2  
ÜBERRAGEND

## TAMRON

70-180MM F/2.8  
DI III VC VXD G2



<b>Typ</b>	Tele-Zoomobjektiv
<b>Hersteller</b>	Tamron
<b>Vertrieb</b>	www.tamron.eu
<b>Preis [UVP]</b>	1499 Euro
<b>Abmessungen</b>	83 x 156,5 mm (Ø x H)
<b>Gewicht</b>	855 g

## TECHNISCHE DATEN/AUSSTATTUNG

<b>Objektivbajonett</b>	Sony E-Mount
<b>Brennweite, Lichtst.</b>	70-180 mm, f/2.8
<b>Linsengruppen &amp; Elemente</b>	15 – 20
<b>Kleinste Blende</b>	f/22
<b>Abgedichtetes Bajonett</b>	ja
<b>Spritzwassergeschützt</b>	ja
<b>Autofokus</b>	ja
<b>Bildstabilisator</b>	ja
<b>Naheinstellgrenze</b>	30 cm (W) – 85 cm (T)
<b>Abbildungsmaßstab</b>	1:2,6 (W) – 1:4,7 (T)
<b>Blendenlamellen</b>	9
<b>Filtergröße</b>	67 mm
<b>Gegenlichtblende</b>	ja
<b>Objektivtasche</b>	nein

## TESTERGEBNISSE (max. 10 Punkte)

<b>geom. Verzerrungen</b>	9
<b>chrom. Aberrationen</b>	10
<b>Vignettierung</b>	8
<b>Bokeh</b>	10
<b>Schärfe</b>	10

## BEWERTUNG

<b>BILDQUALITÄT</b>	10
<b>VERARBEITUNG</b>	9
<b>PREIS-LEISTUNG</b>	10

0 2 4 6 8 10

Ebenen und liefert sowohl in Sachen optische Performance als auch beim Autofokus ein hochprofessionelles Bild ab. Der verhältnismäßig kleine Formfaktor dürfte für viele Fotografen ein zusätzliches Argument darstellen. Die UVP von 1.499 Euro lohnt sich hier allemal. Klare Kaufempfehlung!

von Benjamin Lemm

© Fotos Tamron, Benjamin Lemm



# PICTURES - DAS FOTO-MAGAZIN

## 1 JAHR LESEFREUDE & GESCHENK SICHERN



## EXKLUSIVE VORTEILE FÜR PICTURES-LESER

- ✓ 10 AUSGABEN PRO JAHR
- ✓ VERSANDKOSTENFREI
- ✓ ÜBER 20% SPAREN
- ✓ KEINE AUSGABE VERPASSEN
- ✓ ATTRAKTIVES GESCHENK

**JETZT BESTELLEN**

[www.pictures-magazin.de/abo/](https://www.pictures-magazin.de/abo/)



**MANTONA DROHNEN- UND KAMERARUCKSACK UNIVERSAL**

**LED-KAMERALEUCHE NANLITE LUMIPAD II**





**EVOC CB 6L  
KAMERABLOCK**



**LED-KAMERALEUCHE  
SMARTCLUSTER VARIO 8**



**WALIMEX PRO OCTAGON  
SOFTBOX Ø140CM**



**MANTONA KALEIDO MINI  
LIGHT PURPLE METALLIC**



**1 VON 4 FACHBÜCHERN  
VOM RHEINWERK-VERLAG**



**FUNKAUSLÖSER-SET  
XTRA MULTITRIG AS 5.1**



**IRIG VIDEO CREATOR  
BUNDLE**



**22PLACES  
ONLINE-FOTOKURS**



Weitere Prämien und Informationen unter:  
<https://www.pictures-magazin.de/abo/>







# Pictures Das Foto-Magazin

Noch mehr Stoff für noch bessere Fotos

<https://pictures-magazin.de>

# Pictures Das Foto-Magazin

<b>Verlag</b>	Sonic Media – ein Geschäftsbereich der music support group GmbH, Hauptstraße 31, 53604 Bad Honnef Tel.: 02224 98826 0, Fax -79 info@pictures-magazin.de www.pictures-magazin.de	<b>Vertrieb</b>	IPS Pressevertrieb GmbH Carl-Zeiss-Str. 5 53340 Meckenheim
<b>Herausgeber &amp; Chefredakteur</b>	Simon Kramer (sk) (V.i.S.d.P.) skramer@sonic-media.de	<b>Aboservice</b>	Sonic Media – ein Geschäftsbereich der music support group GmbH, Hauptstraße 31, 53604 Bad Honnef Tel.: 02224 98826-10 Fax: 02224 98826-79 E-Mail: shop@sonic-media.de Web: www.sonic-media.de
<b>Redaktion</b>	Benjamin Lemm (bl) b.lemm@sonic-media.de Harald Wittig (hw) h.wittig@sonic-media.de Paul Schulz (ps) p.schulz@sonic-media.de	<b>Bank- verbindung</b>	Commerzbank München Kto. 150 757 300 BLZ: 700 400 41 IBAN: DE92 7004 0041 0150 7573 00 BIC COBADEFFXXX
<b>Newsredakteur</b>	Jordi Büchel jbuechel@sonic-media.de	<b>Pictures Bezugspreise</b>	Deutschland Einzelbezug 8,90 €. Jahresabonnement Inland 67,50 € für 10 Ausgaben inkl. MwSt. und Versandkosten Jahresabonnement Ausland 82,- € (netto + Versandkosten + MwSt.)
<b>Freie Mitarbeiter</b>	Frank Altmann Wolfgang Baus Sonja Jordan	<b>Erscheinungsweise:</b>	<i>Pictures</i> Das Foto-Magazin erscheint 10 mal jährlich. music support group GmbH Geschäftsführer: Rüdiger J. Veith Hauptsitz: Perchtinger Str. 8, 81379 München Amtsgericht München: HRB 196730 USt-IdNr.: DE281259857
<b>Lektorat und Schlussredaktion</b>	Dr. Marion Steinbach	<b>Copyright</b>	© Für alle Beiträge bei Sonic Media – ein Geschäftsbereich der music support group GmbH. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zulässigen Fälle ist eine Verwertung ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Verlages verboten. Übersetzungen, Nachdruck oder Vervielfältigung und Speicherung sind – mit Ausnahme zum privaten Gebrauch – nur mit ausdrücklicher Einwilligung des Verlages zulässig. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann trotz sorgfältiger Prüfung durch die Redaktion weder vom Herausgeber noch vom Verlag übernommen werden. Für unerlangte Einsendungen wird keine Haftung/Gewähr übernommen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur die presserechtliche Verantwortung. Produktbezeichnungen und Logos sind zu Gunsten der jeweiligen Hersteller als Warenzeichen und/oder eingetragene Warenzeichen geschützt.
<b>Fragen an die Redaktion:</b>	redaktion@pictures-magazin.de	<b>Grafik &amp; Layout</b>	Angela Branquinho
<b>Anzeigen- leitung</b>	Brigitta Reinhart RMS GmbH Tel.: 089 464729 brigitta.reinhart@mnet-online.de	<b>Druck</b>	Senefelder Misset Mercuriusstraat 35 7006 RK Doetinchem Niederlande

**sonic  
media**

| music support group GmbH |



## INSERENTENVERZEICHNIS 1-2/2024

Name	Seite
Aktion Deutschland Hilft	123
EIZO	13
FUJIFILM	74 – 75
Nikon	2
Sigma	9
Sonic Media	81
Walser	124

### SERVICE KOMPAKT

<b>Aboservice:</b>	Tel.: 02224 98826-10   Fax: 02224 98826-79 E-Mail: shop@sonic-media.de
<b>Redaktion:</b>	Tel.: 02224 98826-26 E-Mail: redaktion@pictures-magazin.de
<b>Anzeigen:</b>	Tel.: 089 4647-29 E-Mail: brigitta.reinhart@mnet-online.de





**Fotografieren**  
**statt knipsen**

Ihr Foto-Partner in Düsseldorf und online unter [www.fotokoch.de](http://www.fotokoch.de)

Schadowstr. 62  
40212 Düsseldorf  
0211/ 17 88 00  
[www.fotokoch.de](http://www.fotokoch.de)

**K FOTOKOCH**  
*any picture*

WIR VERKAUFEN NICHT.  
WIR BEGEISTERN!

Fotofachgeschäft seit 1912  
im Herzen Münchens.  
[www.dinkel-foto.de](http://www.dinkel-foto.de)



**DINKEL** ALLES FÜR FOTOGRAFEN.

MACH DEIN BILD!  
**Hobby FOTO** [www.hobbyfoto.de](http://www.hobbyfoto.de)

**IHR FOTOFACHGESCHÄFT  
IN BADEN WÜRTTEMBERG**

Auf 500qm alles, was das Fotografen-Herz  
höher schlagen lässt!



**HELLER, GRÖßER SCHÖNER!**  
Wir haben unser Ladengeschäft vergrößert und komplett umgebaut.

280 unterschiedliche Kameras, 1000 Objektive, 300 Blitzgeräte und weitere 4000 Artikel ständig am Lager. Im hauseigenen Fotolabor bieten wir Ausbelichtungen auf echtem Fotopapier innerhalb von 10 Minuten an, auch von Negativen und Dias.

Wir freuen uns auf Sie!

**Hobby FOTO in Ludwigsburg**  
Seestraße 14  
71638 Ludwigsburg  
Telefon 07141 / 90 22 24  
E-Mail: [info@hobbyfoto.de](mailto:info@hobbyfoto.de)  
[www.hobbyfoto.de](http://www.hobbyfoto.de)

**Alles für die Fotografie**

**Brenner®**

[www.fotobrenner.de](http://www.fotobrenner.de)

**sauter**  
alles für das beste bild



- Onlineshop
- Second Hand
- Verleih • Ankauf
- Fotostudio • Reparatur
- Bilderwelt

Sonnenstr. 26 • 80331 München • Tel. 089 551504-0  
[www.foto-video-sauter.de](http://www.foto-video-sauter.de) • [info@foto-video-sauter.de](mailto:info@foto-video-sauter.de)

**deinfoto24**  
professionelle Bilder ab 0,09€

- 4 verschiedene Oberflächen
- Fuji Supreme HD Qualität
- schnelle Bearbeitung
- Poster, Postkarten u.v.m.

aus unserem eigenen Fachlabor  
[www.deinfoto24.de](http://www.deinfoto24.de)

Für kreative Musiker & Produzenten

**professional audio**  
Aufnehmen • Abmischen • Produzieren

[www.professional-audio.de](http://www.professional-audio.de)

**mobilefidelity**  
magazin



[WWW.MOBILEFIDELITY-MAGAZIN.DE](http://WWW.MOBILEFIDELITY-MAGAZIN.DE)



# FIRST LOOK MÄRZ-AUSGABE



## Foodfotografie

Die Foodfotografie erfordert nicht nur technisches Geschick, sondern auch ein Auge für Ästhetik und Detail. Fotografen müssen in der Lage sein, die Textur, Farbe und Form der Lebensmittel in den Mittelpunkt zu rücken, um den Betrachter visuell anzusprechen und den Appetit anzuregen. So lassen sich die Freude am Essen und die künstlerische Darstellung von Lebensmitteln geschickt miteinander verbinden.

© Foto Mae Mu auf Unsplash



## Farbtheorie in der Fotografie

Die Fotografie ist nicht nur eine Kunstform, sondern auch eine Wissenschaft. Eine der wichtigsten Aspekte, die die Qualität eines Fotos bestimmen, ist die Verwendung von Farben. Die Farbtheorie in der Fotografie spielt eine entscheidende Rolle bei der Schaffung von Bildern, die Emotionen wecken, Geschichten erzählen und eine visuelle Wirkung erzielen.

© Foto Robert Katzki auf Unsplash



## Die Kunst der Panoramafotografie

Die Panoramafotografie ist eine faszinierende Disziplin, die es ermöglicht, atemberaubende Landschaften und beeindruckende Stadtsilhouetten in ihrer ganzen Pracht einzufangen. Die Technik erlaubt es Fotografen, weit über den üblichen Horizont hinauszublicken und Szenarien vollumfänglich einzufangen.

© Foto Alex BDNR auf Unsplash



## Tamron 17-50mm F/4 Di III VXD

Dieses bahnbrechende Objektiv bietet einen Zoombereich von 17 mm Ultraweitwinkel bis 50 mm Standard. Es ist das weltweit erste Objektiv mit einem derart dynamischen Zoombereich für spiegellose Vollformatkameras. Mehr dazu lesen Sie in unserem Praxistest.

© Foto Tamron

... UND VIELE WEITERE  
SPANNENDE THEMEN



# NOTHILFE FLUT LIBYEN

© picture alliance / REUTERS | Esam Omran Al-Fetori



## Jetzt spenden!

In Libyen ist nichts mehr, wie es war. Nach heftigen Regenfällen sind weite Teile im Nordosten des Landes überschwemmt. Tausende Kinder, Frauen und Männer haben ihr Zuhause, geliebte Freund:innen und Familienmitglieder verloren. Aktion Deutschland Hilft leistet Nothilfe vor Ort. **Ihre Spende hilft!**



Spendenkonto: DE62 3702 0500 0000 1020 30

Jetzt spenden: [www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



**Aktion  
Deutschland Hilft**  
Bündnis deutscher Hilfsorganisationen



## Samyang enthüllt das neueste Mitglied der Cine-Autofokus-Objektiv-Serie:

### Das V-AF 100 mm T2.3

Für Sony E-Mount Kameras mit Vollformat- und APS-C-Sensor, ab Mitte Dezember erhältlich.



[www.samyang.de](http://www.samyang.de)

 Autofokus

 Kompakt & Leicht

 LED Leuchten (Tally lamps)

 8K & Color Tone

 Einheitlicher Formfaktor

 Custom Switch & Focus Hold Button